

*„Einszweidrei im Sauseschritt
läuft die Zeit, wir laufen mit.“*

WILHELM BUSCH

**Chronik
der vergangenen
150 Jahre
1862 - 2012**

Inhalt

<i>Wie alles begann - Portrait Friedrich Ludwig Jahn</i>	7
1862 - 1912 <i>MTV Die ersten 50 Jahre</i>	9
<i>Mölln während unserer Gründerzeit</i>	15
1912 - 1933 <i>Die Konkurrenz ist da</i>	23
<i>Möllner Sportverein von 1922</i>	
<i>Mölln vor 100 Jahren</i>	26
1933 - 1945 <i>Turnen und Sport im „Dritten Reich“</i>	33
<i>Mölln in der Kriegszeit</i>	35
1945 - 1948 <i>Vom Zusammenbruch bis zum Großverein</i>	39
1948 - 1949 <i>Jahre der Krise</i>	42
1950 - 1959 <i>Die Zeit der Bewährung</i>	45
1962 <i>100 Jahre TSV und 40 Jahre ATSV</i>	58/59
<i>Möllner Geschäftsanzeigen 1962</i>	67
1964 <i>Zusammenschluß ATSV + TSV = MSV von 1862</i>	69
<i>Mölln 50er und 60er Jahre</i>	70
1964 - 1970 <i>Nach der Fusion – Sport ist Trumpf</i>	71
1981 <i>Einweihung Vereinsheim auf dem Waldsportplatz</i>	81
1985 <i>„Eulenspiegelaien“ werden neue Sparte der MSV</i>	83
1978 - 1986 <i>Möllns Sportgeschehen im Mittelpunkt</i>	85

1987 125 Jahre MSV	91
1987 Mölln und die Welt	94
1987 – 1995 Der Wechsel in der Vereinsführung	95
1997 Der Möllner Schachverein wird Sparte der MSV	101
Mölln zur Jahrtausendwende	108
2005 Ehrenvorsitzender Helmut Gerwin – Ein Nachruf	118
2007 Ein hauptamtlicher Geschäftsführer – Versuch	121
2011 „Wir sind einfach gut drauf“ – ein neuer Slogan	127
2012 Der Festakt zum 150 Jubiläum	129
Mölln im Jubiläumsjahr	133
Aufstellung der bisherigen Vereinsvorsitzenden	134/135
Aufstellung der Mitgliederentwicklung	136
Ausblick auf 175 Jahre MSV im Jahr 2037	138

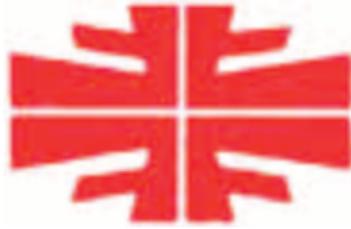
WIR DANKEN ALLEN, DIE SICH BEREIT ERKLÄRT HABEN ZU HELFEN UND DENJENIGEN DIE GEHOLFEN HABEN: WERNER LANGE, DER VIELE DINGE AUS SEINER TÄTIGKEIT ALS GESCHÄFTSSTELLEN-LEITER MIT ERLEBT HAT, KLAUS ZOEGA, DER ALS LANGJÄHRIGES VORSTANDSMITGLIED KORRIGIERT HAT. MANFRED LUCHS, DER DIE FUSSBALLSEITE ERGÄNZT UND BERATEN HAT. CHRISTIAN LOPAU ALS STADTARCHIVAR, DER DIE MÖLLNER ALLGEMEINEN BERICHTE ERGÄNZT UND KORRIGIERT HAT. MANCHER DER LESER DIESER CHRONIK WIRD SICH AUF ALTEN BILDERN WIEDERERKENNEN UND VIELLEICHT DENKEN „DA HABE ICH ABER NOCH VIEL MEHR BESSERE BILDER UND UNTERLAGEN“. SCHÖN, ES IST NIE ZU SPÄT WEITERE UNTERLAGEN DEM VEREIN ZUR VERFÜGUNG ZU STELLEN. DER NÄCHSTE CHRONIST ZUM 175. WIRD ES DANN BEGRÜSSEN.

150 JAHRE VEREINSGESCHICHTE NEU VERPACKT.



Der damalige Schriftleiter der Vereinsnachrichten und 2. Vorsitzender des „Möllner Turn- und Sportverein von 1862 e.V.“ Paul Schröter, hat in seiner Festschrift zum 100jährigen Bestehen die ersten 100 Jahre hervorragend dokumentiert. Hierauf und auf die Ausarbeitung von Helmut Gerwin zum 125jährigen Bestehen der MSV aufbauend, haben wir die Daten übernommen und um allgemeine Dinge des Sports und des Geschehens in der Welt und in Mölln ergänzt. Die heutigen Techniken ermöglichen es auch ältere Dokumente wieder sichtbar zu machen und lebendig darzustellen. Die letzten 25 Jahre Vereinsgeschehen wurden zusammen mit unserer Geschäftsstelle erstellt. Wir wünschen Ihnen beim Stöbern in der Vergangenheit viel Freude.

PETER FRANKE



Die vier „F“ bedeuten Folgendes:

Frisch ans Werk!

Fromm im Glauben an die
Gemeinnützigkeit
und Wertbeständigkeit des
Schaffens

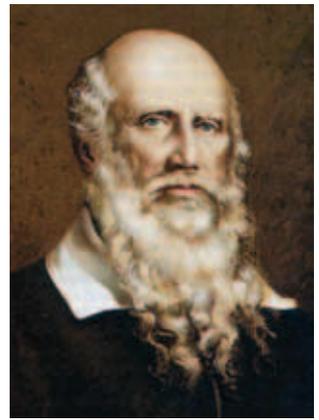
Fröhlich untereinander
Frei und offen in allem Handeln

Die heute bekannte Form wurde von dem
turnerischen
Nationalpädagogen Hans Ferdinand Maßmann,
einem Schüler Jahns, geprägt und geht auf einen
Studentenspruch des 16. Jahrhunderts zurück.
Die Abkürzung **FFFF** wurde zum so genannten
Turnerkreuz zusammengestellt.

Wie alles begann:

Friedrich Ludwig Jahn

auch „Turnvater Jahn“ genannt,
(* 11. August 1778 in Lanz;
† 15. Oktober 1852 in Freyburg (Unstrut)
war der Initiator der deutschen
Turnbewegung.



Den ersten Turnplatz schuf er 1811 auf der Berliner Hasenheide. Die von Jahn und seinen Mitstreitern auf dem Turnplatz in der Hasenheide demonstrierten Vorstellungen von der „Deutschen Turnkunst“ sind im heutigen Turnbetrieb noch wiederzufinden. Das gilt auch für grundlegende von Jahn eingeführte Begriffe und Bezeichnungen, die Eingang in die wissenschaftliche Terminologie des Gerätturnens gefunden haben. Damit hat Jahn Grundlagen nicht nur für den Turnbetrieb, sondern zum großen Teil auch für den heutigen Sportbetrieb geschaffen. Das von Jahn begründete Turnen (Geräte, Übungen) entwickelte sich zur heutigen Sportart Gerätturnen.

Die Turnbewegung und die Nationalbewegung entstehen 1810. Am 14. November gründete Jahn mit 11 Freunden auf der Hasenheide bei Berlin den geheimen *Deutschen Bund* zur Befreiung und Einigung Deutschlands. Aus den ausgedehnten Wanderungen, die Jahn mit seinen Schülern unternahm, entwickelte sich schließlich regelmäßiges Turnen. Am 19. Juni 1811 begann er am Treffpunkt der Schüler- und Freundesgruppe mit dem öffentlichen Turnen. So wurde die Hasenheide der erste deutsche Turnplatz, der mit Geräten nach dem Vorbild von GutsMuths ausgestattet wurde. Ebenso entstammten die Leibesübungen, die Jahn Turnen nannte, dem Vorbild GutsMuths, allerdings meinte Jahn mit Turnen die Gesamtheit aller Leibesübungen: Gerätübungen wurden weiterentwickelt und durch

Spiele, Schwimmen, Fechten und Wandern ergänzt.

Zunächst war das Turnen ein buntes Treiben auf den Turnplätzen mit dem Ausdruck einer romantischen Volksbewegung, um die Feinde der Freiheit zu besiegen. Diese Feinde waren neben den Franzosen auch Fürsten aus Deutschland, die weiterhin die Einheit und Freiheit der deutschen Nation verhinderten. Jahn war gegen die Kleinstaaterei und für ein einheitliches Deutschland. Für seine politischen Tätigkeiten wurde er 1819 verhaftet und zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt. Er richtete seine Aufmerksamkeit auf die Jugend und wollte diese auf einen eventuellen Kampf vorbereiten. Er sah im Turnen nicht nur eine körperliche Betätigung für jedermann, sondern auch wehrpolitischen Nutzen. So entwickelte Jahn das Turnen weiter zur *„patriotischen Erziehung zur Vorbereitung auf den Befreiungskrieg“*. Das Turnen stand für ihn in engem Zusammenhang mit politischen Zielen: der Befreiung Deutschlands von Napoleonischer Herrschaft, der Idee eines künftigen deutschen Reiches unter preußischer Führung und der Teilnahme der einzelnen Staatsbürger am Wohl und Weh des Ganzen.

Auch das Turnen ordnete er politischen Gesichtspunkten unter. Jahn wollte die Jugend für den Kampf gegen Frankreich trainieren. Gemeinsam mit anderen versuchte er dem preußischen Königshof die Notwendigkeit des Aufstands deutlich zu machen. Offenbar verabredete er mit Scharnhorst und

Hardenberg die Gründung eines Freikorps, denn er kam schon zum Sammelplatz, bevor dem König von den Ministern die Bitte um die Errichtung des Lützowschen Freikorps vorgelegt wurde. Mit einigen Turnern aus Berlin fuhr er auch nach Breslau. Viele wei-



Frühes Turnpferd

tere Freunde und Bekannte aus Studientagen konnte er darüber hinaus für das Korps gewinnen. Bei der Anreise regte er in Frankfurt (Oder) die Gründung des ersten Turnplatzes auf den Laudonsbergen der Frankfurter Dammvorstadt an. Im Freikorps leistete er vor allem bei der Verwaltung, der Ermutigung und Anfeuerung der Freiwilligen sowie durch seine Ortskenntnis in Mittel- und Norddeutschland besondere Dienste. So war er auch zeitweise als Anführer eines Bataillons eingesetzt.

Mit der Niederlage Napoléons 1813 wurde die Voraussetzung für die nationale Befreiung Deutschlands geschaffen. Mit dem Sieg in der Völkerschlacht bei Leipzig wurden Jahns Wünsche in gewissem Sinn Wirklichkeit. Jahn forderte: „... freie Rede, Verfassung, Einheit des Vaterlandes...“ Im selben Jahr nahm Jahn in Berlin den in der Zwischenzeit von Ernst Eiselen geleiteten Turnbetrieb wieder in seine Hand.

Er half bei der Verbreitung des Turnens, wo es ihm möglich war: Er schickte Vorturner und besuchte auf seinen Turnfahrten selbst verschiedene Turnplätze. Der Turnerwahlspruch geht auf einen Reimspruch des 16. Jh. zurück (Frisch, frey,

Frisch, fromm, fröhlich, frei

fröhlich, frumb - Sind der Studenten Reichthumb!), den Jahn 1816 im Turnlehrbuch „Die deutsche Turnkunst“ zur sittlich-moralischen Maxime der Turner erhob:

(Frisch, frei, fröhlich und fromm - ist des Turners Reichtum).

Aus den Anfangsbuchstaben des Turnerwahlspruches, den „vier F“, formte der Darmstädter Kupferstecher Heinrich Felsing 1843/46 das Turnerkreuz. Der 1893 gegründete sozialistische



Turnerkreuz (FFFF) am Hausgiebel der Familie Peter in Mölln

Arbeiter-Turnerbund wandelte das Jahn'sche Motto in einen neuen Wahlpruch um: (Frisch - Frei - Stark - Treu).

(AUSZUG AUS WIKIPEDIA)



Lützow-Jahn-Denkmal am Lütauer See, Mölln.

Auszüge aus den TSV Vereinsnachrichten „100 Jahre Möllner Turn- und Sportverein von 1862“

1862 - 1912 DIE ERSTEN 50 JAHRE

Wenn man die Geschichte des Möllner Turn- und Sportvereins schreiben und verstehen will, muss man sich vor Augen führen, dass die Wurzeln des Vereins sogar tiefer zurückreichen, als es die Jahreszahl 1862 aussagt. Man stelle sich vor, eine Zeit, in der unsere Räume noch von kümmerlichen Petroleumlampen erhellt wurden, in der Reisen in die nähere oder weitere Umgebung nur auf Schusters Rappen oder mit Pferdefuhrwerken zurückgelegt werden konnten, in der kein Telefon der Nachrichtenübermittlung diente und das Leben unberührt von den Errungenschaften technischer Entwicklung in gemächlicher Beschaulichkeit dahin floss.



Mölln, Hauptstraße mit Postamt

Dieses Mölln zeigen uns die ersten beiden Bilder - eine Stadt von 4000 Einwohnern, während das dritte die hektische Zeit kennzeichnen soll, in der das Auto die Straße regiert, Fernsehen und Radio die häusliche Ruhe „stören“ und Jazz und Twist mehr gefragt zu sein scheinen als Turnen, Sport und Spiel.



Mölln, Bauhof mit Kriegerdenkmal



Mölln, Hauptstraße 1962

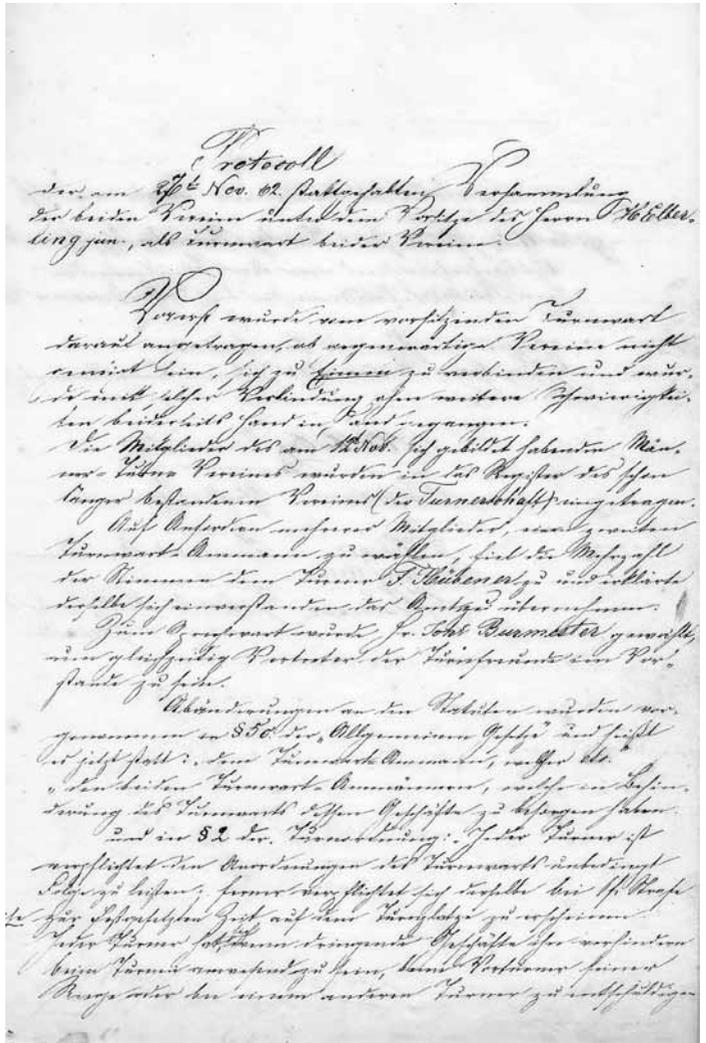
Weiterhin erinnern wir uns, dass nach den ersten 50 Jahren seines Bestehens, um die Jahrhundertwende herum, von England her der Sport seinen Einzug hielt und sowohl mit seiner unbefangenen Bejahung des Wettkampfgedankens als auch mit seinem ungestümen Drang ins Freie viel Zustimmung fand.

Er lockerte in Deutschland verhärteten Boden auf, und wir stellen mit Befriedigung fest, dass es Turnführer waren, die die Bedeutung der Freiluftspiele erkannten. Es mehrten sich bald die Stimmen derer, die den Ruf erhoben, bei gutem Wetter die Turnhallen zu verlassen und das systematische „Turnen“ mit volkstümlichen Übungen und fröhlichem aber hartem Spiel zu bereichern.

Die Geschichte des Möllner Turn- und Sportvereins von 1862 spiegelt in ihrem Ablauf diese Entwicklung wider. Wohl waren nach 50 Jahren seines

Bestehens hier und dort die ersten Ansätze des Sportgedankens bereits vorhanden, aber trotzdem bildete sich im Jahre 1912 ein weiterer Verein, der den Sport bewusst betonte.

20 Jahre haben diese beiden Vereine nebeneinander gewirkt, bevor sie sich im Jahre 1933 zu einem Verein



zusammenschlossen und gemeinsam, erfolgreich und allen Widerständen trotzend nach abermals 50 Jahren das hundertjährige Bestehen des Möllner Turn- und Sportvereins von 1862 erleben.

Diese Dokumente legen Zeugnis ab, dass es seit 100 Jahren in Mölln immer verantwortungsbewusste Männer gegeben hat, die mit Begeisterung und Liebe zur Sache. Treue zur Tradition, Einsatz und Opferbereitschaft die Fahne der Turn- und Sportbewegung mit fester Hand und unerschütterlichem Glauben über ein Jahrhundert hinweg ihren Anhängern vorangetragen haben. Ohne

sie wären wir nicht das, was wir heute sind. Sie schufen die Voraussetzungen für die Überwindung der Zeitspanne eines Jahrhunderts, indem sie ihren Nachfolgern immer aufs Neue die Verpflichtung weitergaben, die alte Tradition zu achten und zu tragen. Wir können voller Stolz feststellen, dass sie unvergessen sind und ihr Geist noch mitten unter uns weilt.



Vereinsfahne MTV gestiftet von Möllner Damen 15. Januar 1865

1845 - das eigentliche Gründungsjahr ?

Es war im Jahre 1845, als der Möllner Lehrer Tbr. Könike zum ersten Male in Mölln die Jugend um sich versammelte, um im Jahnschen Geiste einen frohen Turnbetrieb aufzuziehen. Er gründete die „Möllner Turnerschaft“, um die Kinder an schulfreien Nachmittagen unentgeltlich zu unterrichten. Er war Fanatiker und ließ sich nicht beirren, wenn man über die Jünger Jahns noch lachte. Er ging seinen Weg, und die Schar seiner Anhänger wuchs, Alte und Junge, bis ihn der Tod dahintraffte, die von ihm gegründete Möllner Turnerschaft von 1845, des Tatendranges ihres Führers beraubt, schmolz dahin. Die Schar wurde mutlos und immer kleiner. Da war es Herr. H. Hecking der am 1. Juli 1862 mit einigen Gesinnungsgenossen und Anhängern der alten Turnerschaft im „Schützenhof“ neue Satzungen entwarf, die fortan als Richtschnur für das Turnen gelten sollten. Schnell gewann er Anhänger, und am 17. November 1862 konnte sich der „Möllner Männer-Turnverein“ konstituieren. Die Versammlung wählte den Möllner Arzt Herrn Dr. Kleinmann zu ihrem Vorsitzenden. Seiner Tatkraft ist es zu verdanken dass sich die Turnerschaft am 27. November 1862 auflöste und in den Möllner Männerturnverein 1862. aufging. Das Protokoll der von H. Elberling geleiteten Versammlung beider Vereine liegt vor und trägt die Unterschriften der Gründer, die hier festgehalten werden sollen:

H. Elberling
H. Thomann
F. Hübener
A. Murjahn,
J. Burmester

The image shows a collection of handwritten signatures in cursive script, corresponding to the names listed on the left. The signatures are: H. Elberling, H. Thomann, F. Hübener, A. Murjahn, and J. Burmester. The ink is dark and the paper appears aged.

Wie groß war nun dieser Verein?

Das Mitgliederverzeichnis sagt aus:

1862 = 30,
1863 = 37,
1864 = 35,
1865 = 42 Mitglieder.

Und doch war es schon ein Verein, dessen Name Gewicht hatte, denn Möllner Damen schenkten ihm am 15.1.1865 eine wertvolle Fahne, die noch heute im Besitz des Jubilars ist Was war damals ein Verein ohne Fahne! Sie band die Menschen, die hinter ihr marschierten,- zu einer Gemeinschaft zusammen.

Trotzdem waren oft Anordnungen nötig, um Disziplin zu wahren. Nr. 10 der Vereinsanordnung vom Juni 1868 besagt:

„Jedes aktive Mitglied ist verpflichtet, sich an den Dienstagen an den Freiübungen zu beteiligen. Zuwiderhandelnde haben Strafe zu gewärtigen.“

Jedes Turnermitglied wird hiermit aufgefordert, am obengenannten Abend seine Turnerkarten incl. Legitimationsscheine, vom hiesigen oder fremden Turnvereinen zur genaueren Kontrolle vorzuzeigen.“

Was geschah sonst noch



1851

Am 15. Oktober 1851 wurde nach nur einjähriger Bauzeit die Eisenbahnstrecke Lübeck-Büchen eröffnet. Damit war Mölln an das immer größer werdende deutsche Eisenbahnnetz angeschlossen.

1854

wurde die endgültige Genehmigung zur Gründung einer „Spar- und Anleihekasse“ durch die Königlich Dänische Regierung erteilt.



1855

Am 25. Mai 1855 wird die „Concession zur Errichtung einer Gasbereitungsanstalt“ erteilt. Damit verbunden erhält Mölln die erste Gas-Straßenbeleuchtung. 32 Gaslampen sollen vom Dunkelwerden bis 11 Uhr Nachts brennen, in Ausnahmesituationen auch länger.



AUSZÜGE AUS „HANDEL-HANDWERK-BÜRGERTUM,
VERLAG DRUCKSTUDIO MÖLLN, 1988

während unserer Gründerzeit

1857

wird an den Magistrat der Stadt der Antrag auf Einführung einer Hundesteuer gestellt. (Ein Beschluss darüber ist nicht bekannt.)

1864

Nach dem Krieg gegen Dänemark 1864 entschieden sich die Vertreter des Herzogtums Lauenburg für eine Personalunion mit Preußen. Der preußische König Wilhelm I wurde Herzog von Lauenburg. Auf dem Weg zur Erbhuldigung in Ratzeburg am 27. September 1865 besuchte König Wilhelm I für 2 Stunden Mölln.



1874

Am 15. September 1874 kam es durch Unachtsamkeit zu einem verheerenden Großfeuer. In wenigen Stunden sind 31 Häuser zerstört worden. Aus vielen Nachbarorten wie Breitenfelde, Schwarzenbek, Schmilau, Lauenburg und sogar Lübeck waren Wehren zu Hilfe gekommen. Nur wenige Tage später wurde die „Freiwillige Feuerwehr Mölln“ gegründet.

1866

Am 21. Juni 1866 erhielt der Buchdrucker Emil Fränckel von der Lauenburgischen Landesregierung die Konzession zur Herausgabe einer Zeitung.





Leipzig.]

Wöchentlich eine Nummer von einem ganzen Bogen. Preis vierteljährl. 12 Ngr.

[22. Decbr.

An unsere Leser!

Mit dieser Nummer beschließt die Deutsche Turnzeitung ihren zehnten Jahrgang. Sie ist während der ganzen Zeit ihres Bestehens ernstlich und treu bemüht gewesen, die Turnsache nach innen und außen zu fördern und vor Allen der deutschen Turnerschaft ein würdiges, anregendes und unparteiisches Organ zu sein. In wie weit dieses Bestreben bisher von Erfolg gewesen, sei der nachsichtigen Beurtheilung unserer Leser anheimgestellt; jedenfalls erblicken wir in der fortwährenden Theilnahme an unserem Blatte eine dringende Aufforderung, immer eifriger um die Hebung und Verbesserung desselben bemüht zu sein und den Erwartungen und Wünschen der deutschen Turnerschaft immer mehr zu entsprechen.

Die Redaction, unter Geschäftsführung Dr. Georg Birtz's, hat sich von Neuem mit anerkannt tüchtigen Mitarbeitern in Verbindung gesetzt und wird namentlich in der nächsten eine Reihe von geeigneten Aufsätzen von W. Angerklein, A. Baur, F. Heise, H. Hoffer, Fr. Iselin, E. Kapell, S. Lautenhammer, Dr. F. C. Lion, J. Löhnert, A. Maul, Aug. Ravenstein, E. G. Ravenstein, Dr. R. Wassmannsdorff, W. Zedler u. A. über Turnbetrieb, Vereins-, und Schulturnen, Vorturner- und Vorturnerorganisation u. dgl., von Th. Georgii, Dr. F. Goes, Dr. F. A. Lange, Edm. Sonne, Dr. W. Fischer, S. Siegmund über Vereinsorganisation und Bekämpfungen, von Dr. Th. Bach, Dr. Ed. Dürre, Prof. Dr. Kranz, Prof. H. K. Nagmann, Dr. W. R. Meyer u. A. über Geschichte der Leibesübungen, von D. Haber, G. Wiarbone, Bogelfang über Feuerwehrgesetze, von Leopold Kalisch über französische, E. G. Ravenstein über englische, R. Obermann über italienische Turnspiele, von Prof. Vogt, Dr. Wieding, Dr. Schildbach, Dr. Red, Dr. Dresler u. A. über ärztliche Behandlung des Turnens u. s. w. bringen. Außerdem dürfen wir uns wohl nach wie vor der freundlichen Unterstützung seitens aller Freunde der Turnzeitung versichert halten, die wir wiederholt bitten, und Berichte über turnerische Vorkommnisse, über Turnvereins- und Schulturnzustände in einzelnen Pflanzstädten und Orten, über Turntage u. s. w. immer möglichst rechtzeitig zuzunehmen zu lassen.

Schließlich erlauben wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen auf das mit nächster Nummer beginnende erste Quartal des Jahrganges 1866 bei den betr. Buchhandlungen und Postämtern fallsamig anzugeben zu wollen.

Die Verlags- und die Redaction der Deutschen Turnzeitung.

Ueber GutsMuths' und Jahn's Erfindethum in der Turnkunst.

(Eine turngeschichtliche Ehrenrettung Baskow's.)

Von Dr. R. Wassmannsdorff.

(Schluß.)

10) Bei den Uebungen für die Brust wird auf das Erlernen der „blösenden“ Instrumente (S. 453) hingewiesen; auf das Singen; das Gehen (und Steigen), zumal wenn dabei gesprochen wird; das Vorlesen: Canape sitzt also hierher gehörende Uebung ein auch von GutsMuths aufgenommenes Betheclamen aus der Eniferung (50—100 Schritte) an, wobei der Sieg von der größeren Deutlichkeit des Gesprochenen abhängt; — Brusten

in die Ferne, Sprechen an geräuschvollen Orten (in Wäldern, in großen Gesellschaften u. s. f.) diene auch zur Uebung der Brust. (S. 457.)

11) Uebungen der Hände und Finger. Hierher gehören Schreiben, Zeichnen, Malen und — Uebung in der Kupferstecherkunst. Die linke Hand stehe mit der rechten die Fiddle und Violine, vor Allem das Clavier (S. 459).

„bei frohem Gläserklang blieb die Versammlung noch lange beisammen.“

Die nächsten 20 Jahre verliefen ohne sonderliche Höhepunkte. In jedem Jahre fanden 3 - 4 Mitgliederversammlungen statt und Turnfahrten zu befreundeten Vereinen nach Lübeck, Hamburg, Zarrentin, Ratzeburg, Gadebusch, Rhena usw. wechselten mit Einladungen nach Mölln.

Aber es verging kaum ein Jahr, indem nicht eine Reihe von Tanzkränzchen stattfanden - aktiven Soldaten war der Eintritt verboten und ebenso verzeichnet der Chronist, dass in jeder Versammlung ein Mitglied den üblichen Antrag stellte, **1/8 T Bier aus der Vereinskasse zu bewilligen** - und *„bei frohem Gläserklang blieb die Versammlung noch lange beisammen.“*

Schon damals bestanden Kreis- und Gauverbände, Mölln gehörte zum Kreisverband Norden, der wiederum dem Travegau angehörte. Kreisvorort war Lübeck, Gauvorort Rostock.

Interessant ist eine vom Kreis angeforderte Meldung aus dem Jahre 1869. Wir lesen:

1. Für das Turnen der verschiedenen Schulen besteht keine gesetzliche Grundlage; es kann jeder Schüler, welcher

- a) Lust hat,
- b) den monatlichen Beitrag entrichten kann,
- c) den Befehlen des Lehrers und Vorturners Folge zu leisten verspricht, sich am Turnen beteiligen. Vorkommende Unkosten, z.B. Anschaffung neuer und Reparatur alter Geräte, entrichtet der Magistrat unserer Stadt.

2. Das Schulturnen wurde 1856 eingeführt. Den Unterricht erteilt ein Unteroffizier des

hier garnisonierenden Schleswig-Holsteinischen Artillerie Regiments 9. Falls derselbe abwesend ist, vertritt ihn der Turnwart Krüger und der Sprechwart Assmann des Männer-Turnvereins (natürlich gratis).

3. Der Turnlehrer erhält 25 Silbergroschen, welches die Schüler entrichten müssen; er genoss seine Ausbildung auf der Unteroffiziers-Schule in Berlin.

4. Es wird zweimal in der Woche, mittwochs und sonnabends, von 4 1/2 - 6 1/2 Uhr, nur im Sommer, auf einem nahe der Stadt im Holz gelegenen Turnplatz geturnt. Winterturnplatz nicht vorhanden.

5. Es wird in Riegen geturnt, die mit Vorturnern 10 Mann stark sind. z. Zt. beteiligen sich 40 Schüler am Turnen, von denen 30 durchschnittlich anwesend sind.

6. Die Stimmung der Lehrer und Behörden sind im Allgemeinen nicht hervorragend.

Und im gleichen Jahre lesen wir über den Bestand des Möllner-Männer-Turnvereins, dass die Stadt 4000 Einwohner hat.

Mitgliederzahl:

Turnfreunde (Passive) und Ehrenmitglieder 29;	
aktive Turner über 14 - 20 Jahre	15,
20 - 30 Jahre	12,
30 - 60 Jahre	26,
über 60 Jahre	4
Zahl unterrichteten Knaben	48.

Und über die berufliche Zusammensetzung:

Landwirte und Fischer:	1;
Handwerker:	17;
Kaufleute und Rentiers:	5;
Techniker und Künstler:	4;
Ärzte und Apotheker:	2;

Lehrer und Schriftsteller: 4;
Advokaten und Beamte; 2;
Bürogehilfen und Schreiber: 3;
Sonstige; 5.

Im gleichen Jahre wurden 4 Turnfahrten, 5 Versammlungen und 3 Turnerbälle abgehalten. Geturnt wird im Sommer auf dem Turnplatz des Gastwirts L. Winter (Doktorhof), im Winter den Tanzsaal des Gastwirts Ehlers.

Im Jahre 1868 verließ der 1. Vorsitzende des neugegründeten Vereins, Dr. Fr. Kleinmann, Mölln. An seine Stelle trat der Seilermeister E. Assmann, der dieses Amt bis zum Jahre 1875 innehatte und daneben die Kinder des Vereins an schulfreien Tagen im Turnen unterrichtete. Er ist außerdem der Verfasser der Festschrift, die anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Vereins erschien.



E. Assmann

In den nächsten Jahren haben die Vorsitzenden oft gewechselt.

Tbr. Scheefe 1875-1876,
Tbr. Kreutzfeld,
Tbr. Rehwohlt,
Tbr. C. Goldmann,
Tbr. H. Tiedemann
1876 - 1878,
Tbr. W. Möhle 1879
und
Tbr. A. Bayer 1881-1889.

Im Jahre 1881 berichtet die Chronik über besonders herzliche Beziehungen zum Hamburger Turnerbund von 1862 und der Turnerschaft des Bildungsvereins von 1845.

Im gleichen Jahre besuchte der Verein das Kreisturnfest in Altona. Da dasselbe mit einem Frühkonzert eingeleitet wurde, das man nicht verpassen wollte, entschloss man sich, am Vorabend um 8 Uhr abends zu Fuß nach Schwarzenbek zu gehen, dort zu übernachten, und um 4 3/4 Uhr morgens die Weiterfahrt nach Altona anzutreten. Nach der Rückkehr in Schwarzenbek ging man wieder zu Fuß nach Mölln. Das waren noch Idealisten!

Im Oktober wird auf einer Versammlung vom Vorsitzenden vorgeschlagen, „ die Geselligkeit bei unseren Versammlungen zu heben, ein Abendessen, bestehend aus Gänsebraten, abzuhalten, welches jedoch wenig Interesse findet, da eben junge Leute durch anderweitige Vergnügungen zu sehr in Anspruch genommen werden.“

Da haben wir's! Schon vor 80 Jahren versuchte man, die Jugend mit Gänsebraten an die Geselligkeitstafel zu locken und fand wenig Gegenliebe. Aber die Silvesterfeier 1881 wurde ganz groß. Nach der Erledigung geschäftlicher Sachen wurde mit dem Kommers begonnen.



Turner wünschen sich seit 1817, bevor sie sich an ein Gerät begeben, **Gut Heil!** und drücken dadurch aus, dass sie dem Turnenden eine verletzungsfreie Übung wünschen.

*Möllner Männer
Turnverein von 1862.
Turn- und K.-Ausschuss
Frewert, Lüth, Siemers,
Boddin*



Sonntagswanderung in die Umgebung von Mölln (am Lankauer See)

Auf den soeben gewählten neuen Vorstand wird ein „Gut-Heil“ ausgebracht.

„Beim Glase Bier und fröhlichen Rundgesängen, wobei sogar der Genuss einer musikalischen Unterhaltung nicht fehlt, verrinnen die Stunden der Silvesternacht in gemütlicher Weise. Wohl jeder ist mit der Befriedigung, einmal recht fröhliche Stunden im Verein erlebt zu haben, aus der Versammlung gegangen.“

Am 2. und 3. Juli 1887 feierte der Verein sein **25-jähriges Stiftungsfest** unter Beteiligung von Vereinen aus dem Kreis, Gau und aus Hamburg „und wurden ihm bei dieser Gelegenheit wertvolle Geschenke gemacht.“ Ende der achtziger Jahre gelang es dem damaligen Turnwart Ludolf Winter, den M.M.T.V. zu neuer Blüte zu entfalten, und jung und alt für das Turnen zu begeistern.

Im Jahre 1890 wurde beschlossen, die Zöglinge (Jugendliche) mit dem 17. Lebensjahr als ordentliche Mitglieder aufzunehmen. Im

Jahre 1895 betrug die Mitgliederzahl 89, davon 58 Aktive, 10 Zöglinge, 14 Turnfreunde und 7 Ehrenmitglieder.

Zum ersten Male wird vom Schriftwart L. Winter eine Vereinsstatistik bekanntgegeben. 2210 Mitglieder turnten an 99 Abenden mit einer Durchschnittsbeteiligung von 22. Und hier erscheint zum ersten Male mit einer Belobigung der Name unseres verehrten langjährigen Vorsitzenden **W. Steinfatt**, der am 1.4.1890 Mitglied wurde. Für die höchste Beteiligung an den Turnabenden (91) erhielt er den Turnerstammseidel durch den Vorsitzenden, Tbr. Kletzin, überreicht.

Diese Ehrung fand in Zukunft stets in der letzten Versammlung des Jahres statt. Später überreichte man einen Becher. 1897 wurde zum ersten Male für die zum Militär Einberufenen ein Abschiedsvergnügen gegeben. Als der bisherige Vorsitzende O. Holtzki sein Amt zur Verfügung stellte, und Wilhelm Steinfatt am 6.2.1898 zu seinem Nachfolger gewählt wurde, ahnte er sicher nicht, dass er dieses Amt 50 Jahre lang bekleiden sollte.

Am 7. Januar 1898 erschien in der Möllner Zeitung eine Anzeige der zum Eintritt in die Altersabteilung des Vereins aufgefordert wurde. Die Mitglieder wurden als Turnfreunde geführt und zahlten keine Beiträge *(War dies nicht bereits ein Vorläufer der Bewegung von 1961, als der Deutsche Turnerbund den Gedanken des Turnens für „Herr Jedermann“ propagierte?)*

Anlässlich des Deutschen Turnfestes in Hamburg wurde vom Festausschuss der Veranstaltung eine Turnfahrt nach Mölln/Ratzeburg durchgeführt. Die Teilnehmer trafen mit dem Extrazug um 10 Uhr in Mölln ein und marschierten dann vom Bauhof durch die Stadt Mölln zum Heidelberg, Hanseaten-Denkmal über Forsthaus Blöcken, Franzosenschanze, Schmalsee, Waldhalle zum Lütauer-See. Von hier ging es zum Pinnsee und anschließend über Farchau nach Ratzeburg, von wo die Rückfahrt nach Hamburg angetreten wurde.

Am 18. Juni 1898 fand zwischen dem MMTV und dem Ratzeburger MTV ein erstes **Faustballspiel** in Schmilau statt.

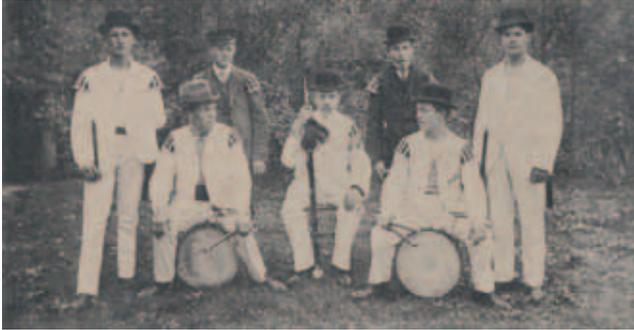
In diesem Jahr legte Ludolf Winter sein Amt als Schriftführer nieder, das er 20 Jahre lang ausgeübt hatte. Unsere genauen Kenntnisse über die Geschehnisse dieser Zeit, die nicht alle in diesem Bericht erfasst werden können, verdanken wir seiner gewissenhaften und ausführlichen Protokollführung. Er wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Im Jahre 1904 geht ein langgehegter Wunsch des MMTV in Erfüllung. Auf Drängen des Vorsitzenden des Vereins beschließt die Stadt den Bau einer Turnhalle, die in diesem Jahre fertiggestellt wird. Voll Begeisterung ziehen die Turner in die neuen Räume und verlegen von jetzt ab ihre Turnstunden vom Doktorhof und Kolosseum nach hier. Als Jahresmiete wird 100 Mark vereinbart.



Herr Behm übernimmt die Ausbildung des **Trommel- und Pfeiferkorps**, dessen Leistungen in den letzten Jahren etwas in den Hintergrund getreten waren. Die nächsten Jahre finden den MMTV als Teilnehmer an allen Kreis-, Bezirks- und Gauveran-

staltungen. Daneben wird der Verkehr mit den befreundeten Nachbarvereinen eifrig gepflegt und Besuche der Gäste mit Gegenbesuchen erwidert. 12 monatliche Mitgliederversammlungen, mehrere Kränzchen, Schauturnen, Kommerse und der übliche Maskenball (er besteht ja heute noch) bereichern das beachtliche, rege turnerische und gesellschaftliche Vereinsleben.



*Spielmannszug des MMTV um 1900,
v.l. P. Lüth, R. Möhler, K. Lühr,
W. Hausmann, E. Gösch, J. Reitenbach*

1905 ist die Mitgliederzahl auf 95 gestiegen, obgleich die Mitgliederbewegung erstaunlich hoch war. 43 Neuaufnahmen standen 44 Austritten gegenüber. Nach 3 Jahren scheint die Jahresmiete für die Turnhalle von 100 Mark den Vereinssäckel erheblich

zu belasten. Man stellte den Antrag an die Stadt, den Betrag auf 50 Mark zu reduzieren, der jedoch vom Magistrat abgelehnt wurde. Unverständlicherweise entschließt man sich kurzerhand, die Turnhalle zu verlassen und wieder in das Vereinslokal „Kolosseum“ zu ziehen,

Mit Erstaunen lesen wir, dass 1907 beschlossen wird, die Jugendabteilung in den Verein aufzunehmen und die Beiträge in die Vereinskasse fließen zu lassen, die bis dahin dem Leiter der Abteilung zukamen.

1902 beantragt, 1904 gebaut und am 5. November 1905 eingeweiht. Die neue Turnhalle am Wasserkrüger Weg. Schon vor dem Neubau der Turnhalle stand auf dem gleichen Gelände die 1880 erbaute Schule, und heute an gleicher Stelle die Stadtverwaltung.





*Sonntag-
morgen im
Garten
des
Kolosseum*

Unser ältestes, noch lebendes Ehrenmitglied Thr. Friedrich Boddin (81) wird erstmalig als Turnwart und Sieger beim Gauturnfest lobend er-

wähnt. Sein Name taucht ungezählte Male in den Berichten auf. Bis zum vorgerückten Alter hin ist er stets einer der eifrigsten Turner und erringt auf den Turnfesten im turnerischen Mehrkampf viele Siege.

Das **Faustballspiel** erfreut sich immer größerer Beliebtheit. 14 Mitglieder des Vereins verpflichten sich, an den Übungsstunden an Sonntagvormittagen regelmäßig teilzunehmen. In diesem Jahre wird auch zum ersten Male erwähnt, dass die Beteiligung an den Faustballspielen sowie an den „volkstümlichen Übungen“, wie man die **Leichtathletik** damals noch nannte, den Besuch der Turnabende stark beeinträchtigte.

Im Jahre 1912 hatte der MMTV unter dem Vorstand von W. Steinfatt, W. Jenkel, E. Zänker, F. Boddin, P. Kruse, H. Baethke und Wilke seinen höchsten Mitgliederbestand von 129.

Dazu kamen noch die Ehrenmitglieder: Kleinmann, Hecking, Assmann, Hübner, Thormann, Bayer, Winter und F. Löfing. Die Berichte zeugen von regem sportlichem und turnerischem Leben. Zahlreiche Namen sind auf der Siegestafel des Vereins zu finden.



Barrenriege des Möllner Männer Turnvereins um 1900

Am 29. und 30. Juni 1912 feierte der M.M.T.V. sein 50jähriges Stiftungsfest, das unter Teilnahme einer stattlichen Anzahl von Turnern aus Orten des weiteren Travegaus und Hamburg und in Anwesenheit namhafter Gäste einen schönen Verlauf nahm, auch wenn der Wettergott seine Anteilnahme nur durch Öffnung seiner Himmelsschleusen bezeugte.

Ein Kommers im Kolosseum eröffnete die Reihe der Veranstaltungen. Überreichung von Ehrengeschenken zahlreiche. Ansprachen wurden durch turnerische Darbietungen umrahmt. Im strömenden

Regen begannen die Turner am nächsten Morgen ihren Turnmarsch zum Hanseaten- und Jahndenkmal. Ein Festkonzert in der Waldhalle, gemeinsames Mittagessen im Kolosseum, Festumzug der 12 Vereine mit ihren 11 Fahnen unter Vorantritt der Ehrengäste und Ehrenmitglieder, die Weihe der neuen Fahne, Freiübungen und Geräteturnen der Möllner Turner und der Gäste, sowie ein Ball in drei Sälen der Stadt bewiesen, dass der M.M.T.V. es verstand Feste zu feiern, und die ersten 50 Jahre seines Bestehens mit einem Paukenschlag zu beenden.

1912 - 1933 DIE KONKURRENZ IST DA

Über den Zeitraum 1912 bis 1922 liegen keine Berichte vor. Die Kriegsjahre von 1914-1918 werden auch den Vereinsbetrieb gelähmt haben, so dass keine wesentlichen Höhepunkte zu berichten sind.

Würdiger Verlauf eines Festkommerses,

der durch die „flotten Weisen der Ratzeburger Jägerkapelle“ und Darbietungen der Möllner Liedertafel, welche 1866 von Mitgliedern des MTV gegründet wurde und seit dieser Zeit durch ein Freundschaftsverhältnis mit dem Verein verbunden ist, -umrahmt wurde. Herr Rektor Oetcke hielt die Festrede. Herr Magnus, Hamburg, brachte die Glückwünsche des 4. Turnkreises Norden und überreichte den Mitgliedern H. Brüggmann, August Ohlson, Fritz Schulz, Hermann Svenson, Johannes Röhrs, Johannes Siemer und W. Steinfatt Ehrenbriefe für 25- und mehrjährige Mitgliedschaft zum Verein. Herr Hasenkamp, als Vorsitzender des Hamburger Turnerbundes von 1862, gedachte der langjährigen Freundschaft, die beide Vereine verband. Die Damenabteilung des HTB unter Leitung von Turnlehrer Stender trug durch „exakt und schneidig“ ausgeführte Hüpf- und Tanzübungen zur Ausgestaltung der Feier bei. Der gastgebende Verein zeigte Reckübungen. Ein Turngang und der traditionelle Festumzug fehlten nicht. Die turnerischen Vorführungen wurden am nächsten Tage durch Kampfspiele und sportliche Wettkämpfe bereichert, bei denen sich Tbr. Scharnweber, Lange und Hartmann in die Siegerliste eintrugen. Ein Faustballspiel Möllner Sportverein : Lauenburg endete 57:52, Möllner Sportverein II : Möllner Turnverein I endete 36:30. Am Abend wurde im Kolosseum“, in der „Harmonie“ und in der „Waldlust“ fleißig das Tanzbein geschwungen.

Aber vom Jahre 1922 besitzen wir einen Zeitungsausschnitt, der in das Kassenbuch eingeklebt wurde. Es ist der Bericht über den Verlauf des 60-jährigen Stiftungsfestes am 29. und 30. Juli 1922.



Möllner Sportverein von 1912, 1. Jugend 1921, von links: Lübbert, Wohler, Conrad, Gloyer, Wilknitz, Benecke, H. Burmeister, Liesenberg, Ness, Scheziat, Capsius

Über die Zeit nach 1922 geben die Protokolle erschöpfende Auskunft. Achtzig Turnabende der Senioren, 42 der Knabenabteilung unter Tbr. S i e m e r s I., 49 Turnabende der Frauen-Abteilung unter Otto F r e w e r t, der außerdem noch an weiteren 25 Abenden die Mädchenabteilung betreute.

Kassenwart P. Kruse und Schriftwart E. Zänker wurden wegen 50jähriger, Treue zum Vorstand mit einer bronzenen Plakette geehrt. W. Steinfatt erhielt die seltene Auszeichnung des Ehrenbriefes der Deutschen Turnerschaft.



Die „Alte-Herren-Riege“ findet Erwähnung.

1926 gibt es bereits einen Spielwart Friedrich und einen Obmann für Fußball Möbius. Zum ersten Mal findet ein Fußballspiel der Jugend am 22. August 1926 auf dem



UV-Sportplatz zwischen Mölln und Lübeck statt, das der Gastgeber gewann.

Es wird ein Vereins-Wanderpreis gestiftet, um den die einzelnen Abteilungen nach den Wettkampfbestimmungen der DT zu kämpfen haben. Nach einem Stiftungsfest des selben Jahres bewies der Vorstand sein Inter-

esse für Fußball dadurch, dass er beschloss, den Überschuss der Fußballabteilung zukommen zu lassen. In der Novemberversammlung 1927 wird festgestellt, dass der von der Stadt gebaute Sportplatz leider zu klein angelegt wurde. Otto Frewert hatte seine warnende Stimme erhoben, aber die Turnerschaft und der MSV hatten die Größe des Platzes in der entscheidenden Sitzung als ausreichend bezeichnet.

Einigungsverhandlungen zwischen dem MTV und MSV wurden nach vielen Sitzungen abgebrochen, da kein Verein bereit war, seine Zugehörigkeit zu seinen Spitzenorganisationen aufzugeben.

Am 1. Januar 1927 wurde eine Handballmannschaft unter der Leitung von Tbr. Lamp aufgestellt, die im laufenden Jahre fünf Pflichtspiele durchführten.

Mit Interesse hören wir, dass die Fußballabteilung mit 50 Mitgliedern nach Zarrentin fuhr, um dort Spiele auszutragen, und von regem sportlichem Leben berichten Schlagballspiele gegen Travemünde und Handballspiele gegen Jahn-Wilhelmshaven.

Die ersten Mitglieder bewerben sich um das **Turn- und Sportabzeichen**. Erna Zänker, Leni Burmester, Magda Sprenger, Frieda Siemers und Änchen Parbs legen die Prüfungen mit Erfolg ab. Friedrich Boddin erringt mit 50 Jahren das goldene Abzeichen.

Spiel- und Sportwart Soltau weiß über rege Beteiligung am leichtathletischen Training zu berichten:

- 168 Herren,
- 205 Damen,
- 205 Mädchen,

während sich 37 Mitglieder an Wettkämpfen beteiligten, die mit 10 Siegen heimkehrten.

Aus Gründen der Objektivität muss der Chronist in diesem Zusammenhang berichten, dass die Persönlichkeit des städtischen

Turn- und Sportlehrers Viktor John Ende der 20er Jahre die Turn- und Sportbewegung der Stadt Mölln entscheidend beeinflusste. John war erfüllt von den Idolen eines E. Neudorff, des Direktors der Preußischen Hochschule für Leibesübungen und Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft und versuchte, sie zunächst in seinem Verein (Möllner Turnerschaft) zu verwirklichen. Er führte das Handballspiel in Mölln ein und bereicherte die Vereinsarbeit durch Fahrtenleben und Heimabende. Auch die Ruderei lag ihm sehr am Herzen. Die Ausstrahlung seines Wirkens in den Schulen und Vereinen ist hoch anzuerkennen.

Die Generalversammlung am 16.1.1932, die letzte vor dem Zusammenschluss, war sehr gut besucht, und der Tätigkeitsbericht des Sportwartes bewies reges Leben in allen Abteilungen. Man besuchte das Gaugeräteturnen in Lübeck, das Bezirksgeräteturnen in Lauenburg, das Gauturnfest in Rhena und war mit großer Zahl auf dem Bezirksturnfest in Mölln vertreten.

Die Damenabteilung muss in jener Zeit „ganz groß“ gewesen sein, denn sie gewann bereits zum dritten Male den heißbegehrten Vereins-Wanderpreis. Am 13. und 19. August 1932 feierte der Verein sein 40jähriges Stiftungsfest. Großer Festabend im „Kolosseum“ und am Sonntag nach einem Wecken um 7 Uhr mit anschließendem Turngang zum Lützow-Jahn-Denkmal einen Staffellauf durch Mölln mit anschließenden volkstümlichen Wettkämpfen, Faust- und Handballspielen.

Auf der Generalversammlung am 12.1.1933 wollte W. Steinfatt sein Amt als 1. Vorsitzender niederlegen, dass er 35 Jahre innegehabt hatte. Das einstimmige Vertrauen stimmte ihn jedoch um, ohne dass er ahnte, welche turbulenten Jahre noch vor ihm lagen, und dass er noch weitere 15 Jahre das Steuer führen musste, bevor er in den wohlverdienten Ruhestand treten konnte. Die nächste Versammlung brachte bereits die große Wende.

In Mölln vor Hundert Jahren

1913

wird im Schulsee das Luisenbad eröffnet,



1913

Der Bau des 1912 begonnenen Wasserturms wird eingeweiht. Der Turm gehört mit 36 Metern Höhe zu den markanten Punkten im Stadtbild von Mölln

Männer Sportverein 1912 - 1932

SPORT IST TRUMPF

Verlassen wir nun einmal den MMTV und wenden uns dem Verein zu, dessen Mitglieder sich bereits am Festumzug anlässlich des 50-jährigen Bestehens 1912 beteiligten. König Fußball hatte bereits vor der Jahrhundertwende in Deutschland seinen Einzug gehalten, und viele Sportvereine verdanken diesem Siegeszug ihre Entstehung. Aber es wurde 1912, bis die Wogen auch bis Mölln brandeten, bis aus dem Wunsche Einzelner die Tat zu einer Gemeinschaft wurde.



In Mölln hatten sich zwei „Straßenmannschaften“ gebildet, die gegeneinander Fußballspiele austrugen. Sie nannten sich „Zepelin“ und „St. Pauli“. Um aber ein größeres Betätigungsfeld zu haben, um auch gegen auswärtige Gegner spielen zu können, brauchte man einen Verein.

Im MMTV gab es noch keine Fußballmannschaften, und so machten sich die Fußballfans daran, den **Möllner Sportverein von 1912** zu gründen. In der Gründerliste finden wir die Namen verzeichnet:

Karl Kibbel, Willi Backe, Friedel Bernhard, Erich Weidemeyer.

Über die Notwendigkeit der Gründung eines Sportvereins sagte Karl Kibbel im Jahre 1945, als der Versuch der Gründung einer großen Turn- und Sportbewegung in Mölln gemacht wurde: *„Fußball war seinerzeit Trumpf geworden. Wir jungen Turner beantragten in der Turnerschaft, eine Fußballabteilung ins Leben zu rufen, immer und immer wieder, und immer und immer wieder wurde unser Antrag von den älteren Turnern mit der Begründung abgelehnt, dass Turnen und Fußball sich in einem Verein nicht vertragen würden.“*



*Möllner Sportverein von 1912, 1. Herren 1921,
von links: Asbahr, Gräper, Geertz, Müthel, Böttcher, Muß, ?, Gerken,
Dechow, Brüggmann, Scharnweber*

Bevor sich der Verein aber richtig entfalten konnte, kam das Jahr 1914 heran, und die jungen Fußballer vertauschten ihre Stiefel mit den „Knobelbechern“.

Die Mannschaften zerfielen, der gesamte Betrieb ruhte. Als 1918 die Waffen schwiegen, kamen manche nicht zurück. Aber die, die nochmal davongekommen waren, knüpften dort wieder an, wo ihre sportliche Betätigung im Jahre 1914 eine so jähe Unterbrechung erfahren hatte.

Christian Asbahr war es, der die Mannen wieder sammelte, betreute und den Sportverein neu erstehen ließ.

Über das Jahr 1921 liegt ein von Karl Kibbel und Rudi Maack verfasster Jahresbericht vor, sauber mit der Hand geschrieben und reich bebildert. Beide Sportbegeisterte ruhen schon unter dem grünen Rasen. Aber wir Lebenden haben ihren Aufruf, den sie an den Beginn ihres Berichtes stellten, verstanden und werden in ihrem Sinne han-

deln. Die Vergangenheit darf nicht tot sein, wenn wir in der Gegenwart für die Zukunft leben und schaffen wollen. Was erzählt uns dieser erste geschlossene Jahresbericht?

Der Verein war inzwischen auf 173 Mitglieder angewachsen,

140 männliche und
33 weibliche.

Dazu kamen noch

41 Jugendliche und Schüler.

26 Vorstandssitzungen, 12 Mitglieder- und 2 außerordentliche Generalversammlungen künden von beachtlicher Tätigkeit. Die Mehrzahl der Vorstandssitzungen war jedoch dem Sportplatzproblem gewidmet. Vor 1912 spielte man auf einer Koppel an der Ratzeburger Chaussee hinter „Hohen Buchen“, später auf dem Kleinen Vorplatz vor dem Eingang zum Waldsportplatz (kleiner Exerzierplatz) und auf der Feldbäckerei. Ab 1918 verlegte man die Spiele auf den Exerzierplatz hinter der U.V.-Schule (jetzige LVA) und einen Platz neben der



Schule, wo sich heute der neuere Teil des Friedhofs befindet.

1922 begann man mit dem Bau des Waldsportplatzes, der von den damals in Mölln bestehenden Vereinen hergerichtet wurde. Der MTV aber pachtete außerdem einen Platz an der Langen Straße (am Grünen Weg - Habichtsweg), den der SV in eigener Regie erstellte. **Er wurde am 21. Juni 1931 eingeweiht.** Um 1920 stand die Sportplatzfrage im Vordergrund, wenn auch noch 16 Jahre vergingen, bevor sie gelöst wurde. Der Wille der Sportler aber konnte nicht besser zum Ausdruck gebracht werden als mit den Worten von Rudi Maacke, mit denen er 1921 seinen Jahresbericht schloss:

„Und wenn sich auch die ganze Welt auf alle ihre Köpfe stellt, auf Brechen oder Biegen, wir sind nicht klein zu kriegen.“

SV Sportplatz an der Langen Straße



Vier Fußballherrenmannschaften, zwei Jugendmannschaften und eine Schülermannschaft führten 47 Bezirksspiele und 47 Gesellschaftsspiele aus, davon 51 auf eigenem und 43 auf fremden Plätzen. Gewonnen wurden 33 Spiele, 8 gingen unentschieden aus, und 33mal gingen die Möllner als Geschlagene vom Platz. Torverhältnis 254:166 für Mölln. Die 1. Herrenmannschaft stand mit 11 Punkten an erster Stelle der 2. A Klasse. Von den Jugendmannschaften heißt es, dass sie dem Verein besondere Freude machten, dass es aber die Aufgabe eines zu schaffenden Jugendausschusses sein würde, die Jugend zu betreuen und Vorurteile der Elternschaft zu beseitigen.

Auch das **Tennisspiel** wurde bereits gepflegt, und gute Kräfte waren vorhanden, die aber noch keine Gelegenheit hatten, sich mit auswärtigen Gegnern zu messen.

Vier **Faustballmannschaften** hatte der Verein zu den Bezirksspielen gemeldet, darunter eine Damen- und eine Herrenmannschaft.

Die 1. und 2. Damenmannschaft finden wir auf einem Bild wieder.

Die 1. Herrenmannschaft (H. Dechow, H. Gehrken, K. Scharnweber, A. Boldt und H. Schumacher) gewann von 6 Spielen 5 und die 2. Mannschaft wurde Bezirksmeister der B-Klasse. Die Damenmannschaft und hier besonders Fräulein Landau wird lobend erwähnt, die Interessen des Vereins hervorragend vertreten zu haben. Alles in allem: Von 13 Spielen wurden 12 gewonnen. Das Gesamtpunkteergebnis von 748:639 bewies, dass im Verein vorzügliche Faustballspieler vorhanden waren.

Auch das **Schlagballspiel** wurde gepflegt, aber nicht mit der nötigen Energie, um zu Erfolgen zu kommen.

In der **Leichtathletik** wird „Erfreuliches von der 4. Laufmannschaft berichtet, die aus



*MSV von 1912,
Faustball:
1. und 2. Damen
1922,
von links oben:
Frau Richelsen,
Frau Etzen,
Frau Egge;
Frau Meyer;
Mitte:
Frau Maacke,
Frau Hinz,
Frl. Timm,
unten:
Frau Techentin,
Frau Nietsche,
Frau Nolte*

5 Staffettenläufen aus Schwarzenbek, Ratzeburg und Büchen 3 erste Siege heimbrachte. Unter den Einzelsiegern finden wir: W. Beumelburg (Dreikampf); Scharnweber (Diskus), Boldt (1500 m). Der Bericht trägt

die Unterschriften Kibbel, Maacke, Dechow, Pöhls und Siemers. Und ein zweiter Bericht vom Jahre 1926 kündigt stolz, dass 50% der Mitglieder sich aktivem Fußball, Faustball und an der Leichtathletik beteiligen.

SV Mölln, Staffellauf durch Mölln 1921



„In Bezug auf gesellschaftliche Veranstaltungen erlebte der Verein im Stiftungsfest 1928 den Höhepunkt. Im prachtvoll dekorierten Schützensaale, der allgemeine Anerkennung und Bewunderung fand und dem Verein bewies, dass er auf dem richtigen Wege ist.

Eine weitere traditionelle Veranstaltung, das Tanzkränzchen anlässlich des Königsballes, fand, wie immer, seinen Zuspruch. Der Clou des Sommers, die Hellbachfahrt, fand nach einmaliger Verlegung bei herrlichstem Sommerwetter statt und zeigte, dass diese Fahrt in Mitgliederkreisen schon nach so kurzer Zeit eine beliebte Veranstaltung geworden ist.

Ein Ereignis ohne gleichen waren die Erfolge unserer Faustballmannschaften, die, das soll hier festgestellt werden, dem Verein zweifellos neuen Lebensmut eingebläht haben. Vor allen Dingen sind die Erfolge unserer ersten Mannschaft nicht hoch genug einzuschätzen, die uns zum ersten Male den langersehnten Titel eines Kreis- und Bezirksmeisters einbrachten.

Das Gleiche gilt von unserer 2. Mannschaft, die in der 2. Klasse den Kreismeister heimbrachte. Und somit wurde unter Beweis gestellt, dass Mölln im Faustball - ohne uns zu überheben - in Norddeutschland eine Rolle spielt.

Ist auch die Zahl der Sommerspiele größer geworden, so wird doch nach wie vor dem Fußballspiel das größere Interesse entgegengebracht. Mit Bedauern sah der Verein seinen Sportwart, Herrn Jenß scheiden: „Ein echter Sportkamerad ging mit ihm fort.“

46 Spiele im Fußball (14 Bezirks- und 32 Gesellschaftsspiele) wurden ausgetragen. Nach Beendigung der Herbstserie hatte unsere 1. Mannschaft mit LBV Phönix und LSV II die I. Stelle der II. Klasse inne.

In den Spielen des Jahres 1928 beteiligten sich am zuverlässigsten folgende 10 Spieler:

- | | |
|------------------------|------------------|
| 1. NI. Lissenberg (24) | 6. Gloyer (20) |
| 2. R. Wohlerl (22) | 7. Gienke (20) |
| 3. Hs. Röhrs (22) | 8. Rehr (20) |
| 4. Gag (21) | 9. Paustian (19) |
| 5. Siemens (21) | 10. Hamann (19) |

In der Leichtathletik war durch den Sportlehrer Burwick, der die Trainingsabende leitete, ein Aufstieg festzustellen, der in einem Clubkampf Phönix-Lübeck gegen SV-Mölln seinen Ausdruck fand. Im Handball machte Mölln gegen Polizei Hamburg keine schlechte Figur, und im Schlagball holte man sich sogar den Norddeutschen und Deutschen Meister Eimsbüttel-Hamburg, sowie Barmbeck-Uhlenhorst als Gäste nach Mölln. Während die verblühten B.U.-Männer eine Niederlage einstecken mussten, war Eimsbüttel nicht zu schlagen und zeigte sich in meisterhafter Form.

Aber im Faustballspiel gelang nach vielen Jahren tapferen Kampfes der große Wurf: Nach glücklicher Erringung der Kreismeisterschaft musste Mölln nach Güstrow, um gegen die Vertreter beider Mecklenburg. den Parchimer-SC, SC Stargard um die Bezirksmeisterschaft anzutreten. Es wurden zwei Siege. Mölln war glücklich, der Weg zur Norddeutschen Meisterschaft war frei, die traditionelle Vorherrschaft der Lübecker Großvereine war gebrochen.

Am 18. und 19. August trat die Möllner Mannschaft Scharnweber, Wohlerl, Meyer, Dechow, Boldt, Gerken. Röhre zum Endkampf gegen die Meister der übrigen Bezirke Norddeutschlands an. In der Gesamtplacierung stand die Mannschaft des Möllner SV hinter dem ungeschlagenen Meister Eimsbüttel, den beiden Zweitplacierten Polizei Hamburg und Harburg mit Neumünster und Hannover an dritter Stelle.

Das war schon ein Erfolg für Mölln.



Leichtathletik
Hans Geertz 1922



Faustball, SV Mölln 1920.

von links:

J. Schröder, O. Pusback, H. Dechow,
A. Boldt, H. Gerken

In den nächsten Jahren wurde bereits der Versuch unternommen, eine Vereinigung des MTV und des MSV herbeizuführen. Aber nach einigen Verhandlungen musste der Versuch als gescheitert angesehen werden. So blieb es denn dem Jahre 1939 vorbehalten, die Voraussetzungen für eine Einigung der Männer Turn- und Sportbewegung zu schaffen.



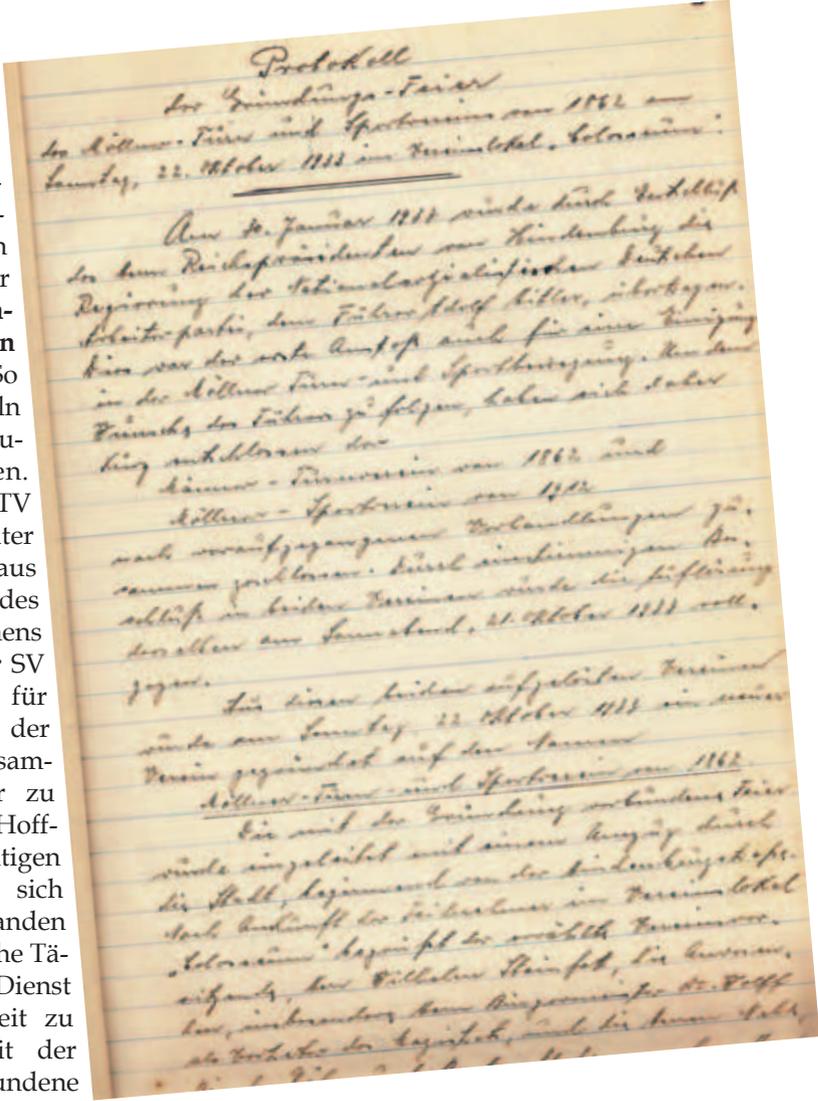
MT u. SV 1862



1933 - 1945

TURNEN UND SPORT IM „DRITTEN REICH“

Am 22. Oktober 1939 fand die Gründungsfeier statt. Aus den beiden aufgelösten Vereinen entstand ein neuer Verein, der „Männer Turn- und Sportverein von 1827“. So waren in Mölln zwei Ströme zusammengefloßen. Der Möllner MTV als Träger alter Überlieferung aus den Anfängen des deutschen Turnens und der Möllner SV als Vorkämpfer für Sport und Spiel der Neuzeit. Ein Zusammenschluss, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigen musste, wenn sich Männer, bereitfinden ihre ehrenamtliche Tätigkeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Die mit der Gründung verbundene Feier wurde eingeleitet



mit einem Umzug beider Vereine durch die Stadt zum Vereinslokal Kolosseum, wo sie vom neuerwählten Vorsitzenden, Wilhelm Steinfatt, begrüßt wurden, der bereits seit 35 Jahren an der Spitze des MTV gestanden hatte. Nach ihm sprach vom SV Karl Kibbel, der besonders die Verdienste des Herrn Willi Kiehn für den SV hervorhob.

1936 Olympiade in Berlin



Während des so genannten Dritten Reiches, das mit seinen Auswirkungen so viel Leid über die Welt gebracht hat, erhielten der Sport und die Sportorganisationen eine ganz neue Dimension. Er wurde jetzt von den politischen Systemen und seinen Machthabern als ein Mittel zum Zweck politisch missbraucht. Sportliche Erfolge wurden immer als ein Erfolg des politischen Systems verkündet. Mehr noch, der Sportlerfolg wurde dringend benötigt, um damit den Erfolg des politischen Systems aller Welt vorzugaukeln. Wie sehr genossen dabei die braunen Machthaber ihre Auftritte bei den olympischen Spielen 1936 in und um Berlin. Dass bei diesen Spielen gerade ein farbiger Amerikaner, der Läufer Jesse Owens, zum ganz großen Star heranwuchs, zeigte den Machthabern die Grenzen der Propaganda auf. Seine sportlichen Erfolge passten nicht in ihr Konzept und entlarvten das System.

AUS WIKIPEDIA UND BBSV

Mölln in der Kriegszeit

Mit Kriegsbeginn wurde das Abhören ausländischer Rundfunksender unter Androhung hoher Strafe verboten. „Verdunkelung“ angeordnet und die Einrichtung von Luftschutzkellern befohlen. Andere Einschränkungen und Beschränkungen der persönlichen Freiheit folgten, wurden aber in der Zeit der Siege, die von der Mehrheit der Bevölkerung begeistert aufgenommen und gefeiert wurden, ohne viel Murren ertragen.

Nach den Kriegserklärungen Frankreichs und Englands an Deutschland kamen die ersten Evakuierten nach Mölln: Bewohner der Insel Helgoland und des Westwallgebietes aus der Gegend von Trier und Bitburg. Ihre Unterbringung bereitete keine Schwierigkeiten.

Bei Kriegsbeginn wurde die „Bremer Heilstätte“ von der Wehrmacht als Reserve-Lazarett eingerichtet, nach dem Polenfeldzug wieder aufgegeben.

Nach den Angriffen suchten Möllner Polizisten und Angehörige der „Hitler-Jugend“ die Umgegend nach Stanniolstreifen ab, die von den Feindflugzeugen beim Anflug abgeworfen worden waren, um ein Anpöhlen der Abwehr durch Radargeräte zu verhindern. Dabei nahmen sie in der Nähe von Ritterau einen mit dem Fallschirm abgesprungenen amerikanischen Flieger gefangen.

Die feindliche Luftüberlegenheit nahm ständig zu; in den ersten Kriegsjahren flogen die Bomberverbände nur nachts über Angriffe, mit Beginn des Jahres 1944 immer häufiger am Tage. Mölln blieb von gezielten Bombenwürfen verschont. Am 1. November 1941 warf ein feindlicher Flieger, der wahrscheinlich Licht gesehen hatte, zwei Bomben in das sumpfige Gelände bei den Tennisplätzen. Durch den Luftdruck gingen in der Bahnhofstraße viele Fensterscheiben zu Bruch. Im Juni 1944 wurden bei einem Tagesangriff 11 Bomben auf das Gebiet „Auf der Heide“ geworfen ohne Schaden anzurichten. Vielleicht waren sie für die Muna gedacht. Ein auf dem Rückflug befindliches Feindflugzeug wurde im Mai 1944 in der Nähe der Stadt abgeschossen.

Mölln lag in der Einflugschneise für die nach Berlin fliegenden anglo-amerikanischen Bombergeschwader. Das gab natürlich jedesmal Fliegeralarm in der Stadt; die Bevölkerung sollte in die Luftschutzkeller, wurde aber im Laufe der Zeit im Aufsuchen derselben sehr gleichgültig. Auch mit der Verdunklung nahmen es die Möllner nicht allzu genau. Im März 1943 wurde Mölln als die Stadt mit der schlechtesten Verdunklung im ganzen Gau Schleswig-Holstein bezeichnet. Der Bürgermeister verhängte mehrmals Geldstrafen und befristete Stromsperrungen gegen Verdunklungssünder. Er drohte, Häuser mit nicht ausreichender Verdunklung durch Plakate öffentlich zu kennzeichnen und zu brandmarken.

Was geschah 1940 noch in Mölln? Für eine zusätzliche Selbstversorgung der Bürger mit Gemüse und anderen Gartenerzeugnissen erwarb die Stadt an der Ratzeburger Chaussee Land, verpachtete es an den Kleingartenverein, im Gartenbau aufteilte und an Interessenten weitergab. Für Anfänger eingerichtet.

Zur Förderung der Seidenraupenzucht — Seide diente zur Herstellung von Fallschirmen — wurden in den städtischen Anlagen 1000 Maulbeerbäume gepflanzt.

Die 1936 erbaute Jugendherberge stellte man dem Reichsarbeitsdienst zur Unterbringung von „Arbeitsmädchen“ zur Verfügung.

Den ersten Fliegeralarm hatte Mölln in der Nacht vom 5. zum 6. Juni 1940. Das luftschutzmäßige Verhalten vieler Bürger ließ zu wünschen übrig; der eine hatte nicht verdunkelt, jener ging aus Neugier auf die Straße und dauerte immerhin eine Stunde, jämmerlich froren. Nach den nötigen Ermahnungen klappte es in der nächsten Nacht besser. In den folgenden Wochen mußten die Möllner fast jede Nacht ein bis zwei Stunden im Keller verbringen.

Der Fremdenverkehr brachte im Sommer 1940 für Mölln eine noch nie dagewesene Hochsaison. Die Gäste kamen aus Großstädten mit der Hoffnung, auch eine bessere und reichlichere Verpflegung zu finden. In beiden Fällen wurden sie enttäuscht, fanden aber den Luftalarm hier erträglicher und nicht so nervenzerrütend wie in der Großstadt.

TEXTAUSZÜGE AUS
LAUENBURGISCHE HEIMAT
OTTO RACKMANN
IN HEFT 89 - OKTOBER 1977

Am frühen Vormittag des 2. Mai teilte Rudolf Marcellus Michelsen, ein Vetter des amtierenden Bürgermeisters Hans Ludwig Michelsen, dem Kommandeur der britischen Panzereinheit in Breitenfelde, der seine Befehlsstelle im Gasthaus Westphal hatte, telefonisch mit, daß in Mölln kein Widerstand geleistet wird und die Sprengladungen an den Brücken ausgebaut sind. Er bat, die Stadt unverzüglich zu besetzen.

Hans Ludwig Michelsen sollte als amtierender Bürgermeister zusammen mit Dr. Dörr den Briten entgegengehen und die Stadt übergeben. Rudolf Marcellus Michelsen und Dr. Dörr suchten ihn auf und stellten fest, daß er krank im Bett lag und ihm dieser Gang nicht zugemutet werden konnte. Darauf gingen Dr. Dörr und sein Mitarbeiter Dr. Hugo Koch mit eingerollter weißer Fahne den britischen Truppen in Richtung Alt-Mölln entgegen, nachdem sie nochmals die Beseitigung der Sprengladung an der Brücke festgestellt hatten. Die Brückenwache der SS hatte die Brücke bereits verlassen. Die britische Panzerspitze wartete schon am „Lausebusch“ unterhalb des Alt-Möllner Berges auf die Parlamentäre. Dr. Dörr sagte dem Kommandeur, daß die Stadt nicht verteidigt wird und die Sprengladungen an den Brücken entfernt sind. Daraufhin mußten er und Dr. Koch sich auf den ersten Panzer setzen und an der Spitze der Kolonne bis zum Bauhof mitfahren.

Am 27. Januar 1934 fand die erste Jahres-
"Pflicht"-Versammlung statt, die von 44 Mit-
gliedern besucht war. Wenn auch der Sport-
wart bekanntgab, dass der Sport vor jeden
Dienst geht (gemeint waren SA-, HJ- und
BDM-Dienst), so wissen wir doch, dass der
Geist der Vereine, die auf freiwilliger Basis
und demokratischer Grundlage entstanden
waren; den Gleichschaltungsbestrebungen
des Dritten Reiches nicht wohlwollend ge-
genüberstanden. Trotz des neugeschaffenen
„Reichsbundes für Leibesübungen“ ging
die Mitgliederzahl in den Vereinen immer
weiter zurück. Die Gliederungen der Partei
drückten dem Freizeitstreben ihren Stempel
auf. In der Versammlung wurde bekanntge-
geben, dass Wünsche und Beschwerden nur
in den Versammlungen oder aber beim Ver-
einsführer schriftlich oder mündlich vorzu-
tragen waren.

*„Mitglieder, die Vereinsangelegenheiten auf
der Straße behandeln, sind als Meckerer zu
bezeichnen und müssen aus dem Verein aus-
geschlossen werden.“*

Aber der Sport ging weiter. Hans Boje über-
nimmt die Handballmannschaft und Hans
Dechow, der Jugendwart, legt hier den
Grundstein zu seiner für den Verein so er-
folgreichen Arbeit.

Im Jahre 1935 scheiden Rudolf Haacke,
Karl Kibbe1 und Jonni Schröder aus dem

Vorstand aus; ihre Ämter werden durch
W. Rehbohm, F. Boddin und Franz Nehls
übernommen. Die Mitgliederzahl war in-
zwischen auf „über 100“ angewachsen. Im
Jahre 1937 wurde das Vereinslokal vom
„Kolosseum“ nach

„Scharnweber´s Gasthof“

verlegt.

Der 1. Fußball-
mannschaft
gelang es, in
die Bezirksliga
aufzusteigen.
Für den TSV
Mölln ein
schöner Erfolg!
Paul Kruse
war 30 Jahre
Kassenwart,
wurde zum
Ehrenmitglied
des Vereins
ernannt und
erhielt die
goldene Ehrennadel des Vereins.



Im Jahre 1939 zeichneten sich die ersten
Zerfallerscheinungen ab. Der Sportbetrieb
war infolge von Einberufungen zum Wehr-
dienst stark zurückgegangen. Im Jahre 1940
lag die Arbeit allein in den Händen von drei
Vorstandsmitgliedern: Steinfatt, So-
etebier und Kruse.

Sämtliche Siegerpokale, Becher und
Plaketten wanderten in eine Metall-
spende.

Im Januar 1941 macht Steinfatt die
vielsagende Eintragung ins Protokoll:

*„Da fast alle aktiven Sport-
kameraden zum Wehrdienst
einberufen wurden, wird der
Sportbetrieb eingestellt.“*

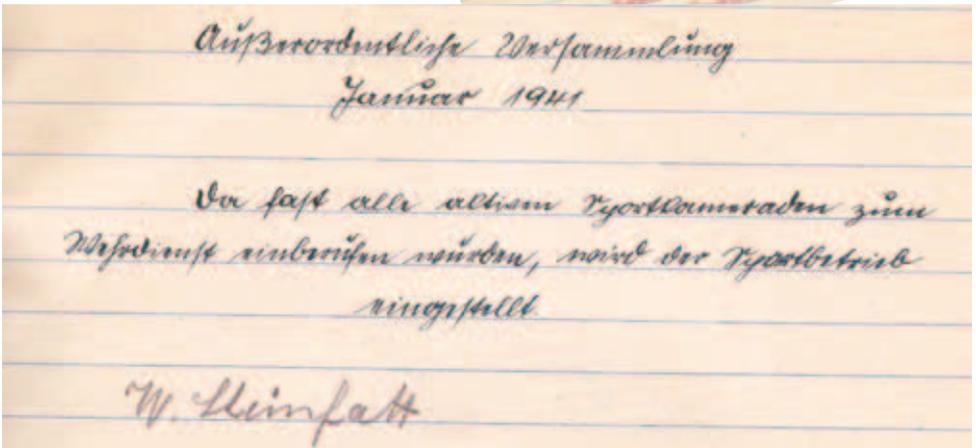
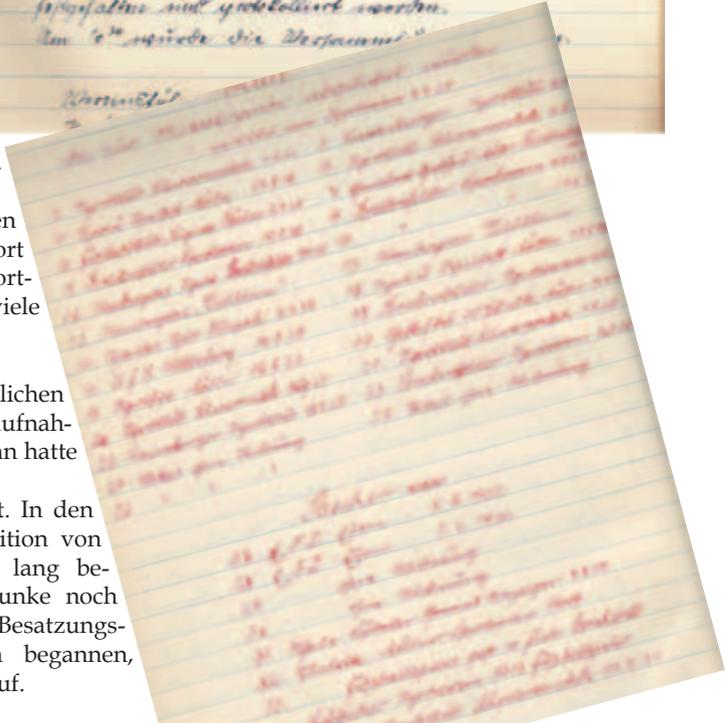
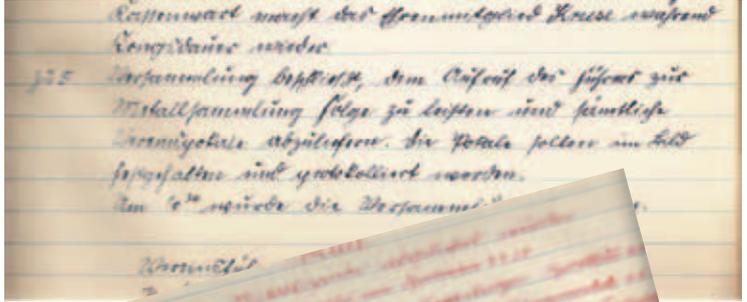


*So ähnlich werden wohl die Reste
ausgesehen haben.*

Zwei leere Seiten im Protokollbuch rufen bittere Erinnerungen der Jahre 1939 - 1945 wach. Wir werden sie füllen mit den Namen unserer Mitglieder, die aus dem Kriege nicht zurückgekehrt sind.

Dann kam der Zusammenbruch von 1945. Engländer besetzten Mölln. Versammlungen wurden untersagt, Turnen und Sport verboten, Turnhalle und Sportplatz beschlagnahmt und viele Sportler verhaftet.

Wer glaubte in jenen schrecklichen Tagen noch an eine Wiederaufnahme sportlicher Tätigkeit? Man hatte andere Sorgen! Aber der TSV war nicht tot. In den Herzen jener, die die Tradition von 1862 dreiundachtzig Jahre lang bewahrten, war der letzte Funke noch nicht erloschen. Als sich die Besatzungsfesseln langsam zu lösen begannen, flammte der Funke wieder auf.



Mölln 1945

Den Zweiten Weltkrieg überstand die Stadt ohne Zerstörung. Der Krieg endete tatsächlich vor der Kanalbrücke. Ein Wunder, denn Mölln hatte mit der „Munitionsanstalt“ doch ein besonders kriegswichtiges Ziel. Aber diese Anlage im Wald südlich von Mölln war wohl besonders gut versteckt.



Gut getarnte Erdbunker

Allein die Länge der Gleisanlagen von 8 Km und die Straßen von 33 Km Länge zwischen den fast 300 Bauten, vermitteln einen Eindruck der Größe der Anlage. In der Kriegszeit waren hier über

5.000 Menschen mit der Herstellung von Munition aller Kaliber beschäftigt, darunter gegen Kriegsende

eine größere Anzahl von Zwangsarbeiterinnen und Kriegsgefangenen.

Am 2. Mai 1945 wurde der Betrieb kampfflos von den Engländern eingenommen. Wäre es hier zu Kampfhandlungen gekommen, wäre wohl von unserem schönen Mölln nichts übrig geblieben.

Durch die großen Flüchtlingsbewegungen aus den deutschen Ostgebieten veränderte sich die Einwohnerzahl dramatisch wie folgende Zahlen belegen:

Um 1860	3.500
1895	4.000
1939	6.300
1944	8.900
1945	13.000
(Jan 2011	18.500)



Nach dem Krieg zum Wohnhaus umgebauter Bunker

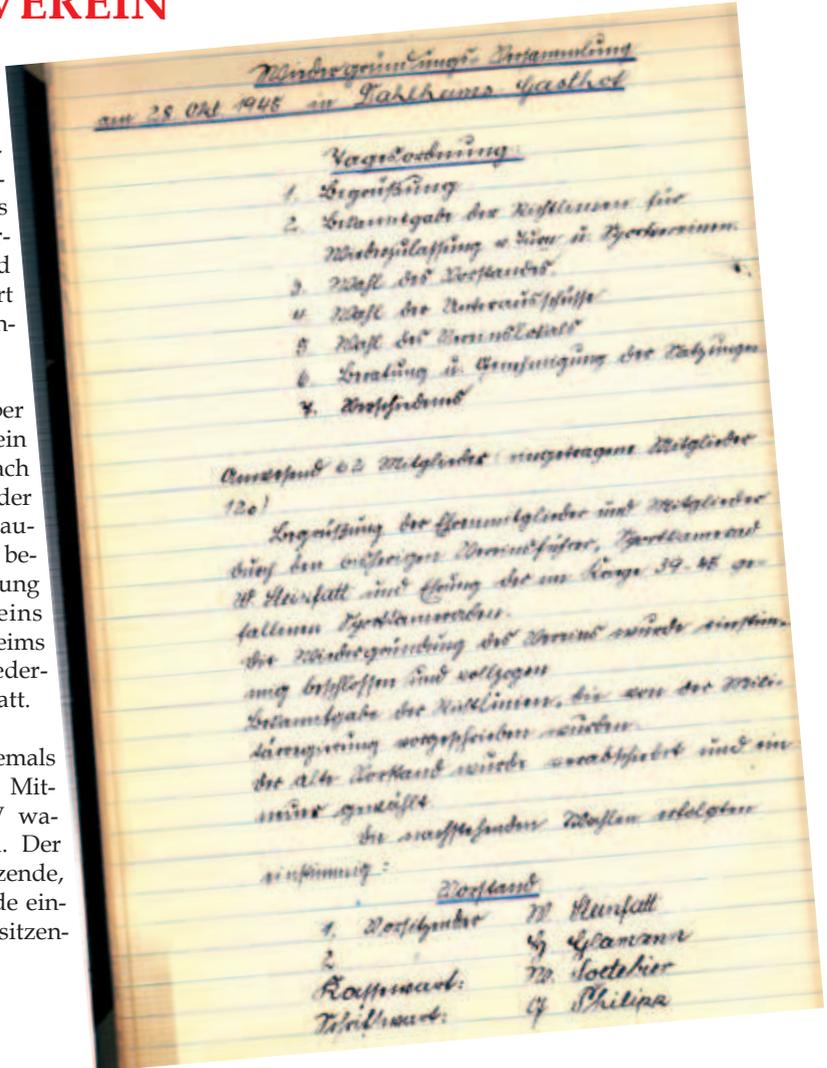
1945 - 1948

ZUSAMMENBRUCH BIS ZUM MÖLLNER GROSSVEREIN

Männern des ehemaligen TSV wurde die Genehmigung zur Neugründung eines Sportvereins „vorläufig“ erteilt. Und sie schritten sofort zur bahnbrechenden Tat.

Am 26. Oktober 1945 - mithin ein halbes Jahr nach dem Übergang der Engländer bei Lauburg und der beginnenden Besetzung Schleswig-Holsteins - fand in „Dahlheims Gasthof“ die Wiedergründungsfeier statt.

Von den 120 ehemals eingetragenen Mitgliedern des TSV waren 62 anwesend. Der bisherige Vorsitzende, W. Steinfatt, wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.



Der Vorstand:

W. Steinfatt, 1. Vorsitzender;
Glamann, 2. Vorsitzender;
W. Soetebier, Kassenwart;
G. Philipp, Schriftwart;

Gloyer, Sportwart;
Hans Dechow, Jugendwart;
Karl Kibbel, Pressewart.

Spfr. Weidemeyer - Breitenfelde, hatte unter der „Beute“ der Engländer die alte TSV-Fahne entdeckt und sie gerettet, bevor sie verschwand.

Der Sport beschränkte sich zunächst auf Fußballspiele, weil einmal es die Platzverhältnisse nicht anders zuließen und zum anderen die Knappheit an Material die Ausdehnung des Sports unmöglich machte.'

Am 1. März 1946 erhielt der TSV die endgültige Genehmigung zur Wiedereröffnung des Sportbetriebes von der Militärregierung, vom Oberbürgermeister der Stadt Lübeck und dem Turn- und Sportbund der Hansestadt Lübeck, dem Mölln sportlich angeschlossen war und den Auftrag, in Mölln eine große Turn- und Sportbewegung ins Leben zu rufen. Die Militärregierung hatte gleichzeitig den Sportplatz und die Turnhalle freigegeben und darüber hinaus eine Unterstützung mit Sportgeräten und Bekleidung zugesagt.

Am 12. März 1946 lud der TSV 25 Sportfreunde und Sportler zu einer Versammlung in „Dahlheims Gasthof“ ein, um in Mölln eine große Turn- und Sportbewegung zu schaffen. In knapp zwei Stunden war man sich einig, nachdem man in früheren Jahren in tage- und wochenlangen Verhandlungen die vom TSV stets angestrebte Einwilligung zur Einigung nicht erreichen konnte.

Es wurde beschlossen, Turnen und Sport in

Mölln nur noch in einem Verein, dem **Möllner Turn- und Sportverein von 1862**, zu betreiben.

Sämtliche Anwesenden erklärten noch am gleichen Abend ihren Beitritt zum Verein. Die Grundlagen zur Schaffung eines Großvereins in Mölln waren gegeben.

Wenn der Verein am Gründungstage 180 Mitglieder zählte, so konnte in der ersten Generalversammlung, am 6. April 1946, bereits berichtet werden, dass die Mitgliederzahl auf 791 angestiegen war. Von 371 ordentlichen Mitgliedern über 18 Jahren waren 300 männlich und 71 weiblich.

Mit 127 Jungen und Mädchen von 14 bis 18 Jahren und 293 Jungen und Mädchen bis 14 Jahren war unsere TSV-Jugend führend im Kreise Herzogtum Lauenburg.

Die Generalversammlung war mit einer Beteiligung von 158 Mitgliedern die größte Versammlung in der Vereinsgeschichte überhaupt: Konnten diese Mitgliederzahlen

noch allein von ehrenamtlichen Mitarbeitern verkraftet werden? Zwang doch schon allein die Jugendabteilung mit über 400 aktiven Mitgliedern den Vorstand, auf Grund der gegebenen Räumlichkeiten die Teilnehmerzahlen an den Übungsstunden zu begrenzen und eine Aufteilung der Jugend vorzunehmen! Das erforderte einen großen Bedarf an Übungsleitern! So blieb dem Vorstand nichts anderes übrig, als die Einstellung eines haupt-



1946, 1. Veranstaltung
U.V. Platz Werbeturnen TSV

amtlichen Turn- und Sportlehrers in Erwägung zu ziehen, zumal der Magistrat die Bitte des TSV, einen städtischen Sportlehrer einzustellen; abschlägig beschieden hatte.

Daneben tauchte das Problem auf, einen hauptamtlichen Geschäftsführer einzustellen, da die Verwaltungsarbeit bei einem weiteren Ansteigen der Mitgliederzahl von einer ehrenamtlich tätigen Kraft nicht mehr zu schaffen war.

Ebenfalls wurde, dem ständigen Anwachsen des Vereins Rechnung tragend, vom Gesamtvorstand beschlossen, einen Erweiterungsbau des Sportplatzes in eigener Regie durchzuführen, und unter der Leitung von G. Gloyer einen sechsköpfigen Ausschuss einzusetzen.

Kostenanschlag 80 000 RM. Da „die Groschen in der damaligen Zeit locker saßen“, beschloss man, den Versuch zu machen, diesen Betrag durch Spenden aufzubringen, und man hatte Erfolg.

An Spenden gingen ein:

Stadt Mölln	10.000 RM,
Turn- und Sportbund Lübeck	3.000 RM,
Kreishandwerkerschaft	1.000 RM.

Mitglieder und die sportbegeisterte Möllner

Bevölkerung brachten innerhalb von 3 Tagen einen Betrag von 60 000 RM zusammen, der sich aus Spenden von Pfennigbeträgen bis zur 5 000 Mark-Spende zusammensetzte, woran sich auch diejenigen beteiligten, die erst nach dem Kriege ihren Wohnsitz in Mölln nehmen mussten.

Das Jahr 1948 ist als das Jahr der Währungsreform in die Geschichte eingegangen. Es zerschlug mit seinen Begleiterscheinungen auch die Fertigstellung des Erweiterungsbau des Sportplatzes. Zwei Drittel der Arbeiten waren bis zum Tage des Währungsschnittes fertiggestellt. Unentwegte und Sportbegeisterte „schufteten“ anfänglich noch weiter, doch musste der Versuch, die Beendigung des Umbaus durch freiwillige Mitarbeit der Mitglieder durchzuführen, aufgegeben werden. Es scheiterte an der Gleichgültigkeit.

Den Sportfreunden G. Gloyer, Fritz Bülow, W. Soetebier und J. Schröder sei noch an dieser Stelle der Dank für ihren Einsatz ausgesprochen.

Im Jahre 1948 legte Spfr. W. Steinfatt endgültig sein Amt als Vorsitzender nieder, das er ununterbrochen 50 Jahre lang verwaltet hatte. Dem Jubilar waren im verflossenen Jahre unzählige Ehrungen zuteil geworden.



1948 - 1949

DIE JAHRE DER KRISE

Die Versammlung dankte ihm für seine Treue und ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden.

Sein Nachfolger wurde Spfr. Ness, dem Kibbel als 2, und Albrecht als 3. Vorsitzender zur Seite standen.

Neu wurden in ihre Ämter berufen:

F. Hohnsbehn als Schriftführer, Josef Matschi als Jugendwart, Fritz Bülow als Oberturnwart, Evers und Frau Böhme als Beirat, Schläge für Boxen, Gloyer für Fußball, Näser für Handball, Marek für Leichtathletik, Semrau für Tischtennis, Böttcher für Schwimmen, Abel für Wassersport.

Kaum waren die Folgen der Währungsreform überwunden, da brachte das Jahr 1949

eine neue Krise. Oder war es keine Krise; sondern nur ein Reinigungsprozeß, als sich der ATSV und die Turnerschaft neu gründeten und die **Tischtennisabteilung** fast geschlossen austrat? Das ideale Ziel, an dem verantwortungsbewusste



Turn- und Sportführer seit 1946 mit Erfolg gearbeitet hatten, wurde zunichte gemacht. Mit einem Möllner Großverein schien es endgültig. aus zu sein, und man wusste noch nicht, ob nicht noch weitere Vereine entstehen würden; denn 7 unzufriedene Mitglieder hatten ja das verfassungsmäßig garantierte Recht, einen neuen Verein zu gründen. Wie viele Mitglieder würden die beiden neuen Vereine vom

TSV abziehen? Pessimisten sahen schwarz. Aber die Optimisten behielten recht. Der TSV war in seinen Grundfesten gesund und besaß in der Möllner Bevölkerung einen starken Rückhalt. Die Mitgliederverluste waren unerheblich und durchaus tragbar, wenn die Zahl 1000 auch unterschritten wurde. Der Opposition war es nicht gelungen, den TSV zu zerschlagen:

Die Zukunft bewies, dass der Auszug der Opposition den Verein innerlich gefestigt hatte und das Vereinsklima wesentlich gebessert wurde.



TSV I. Herren Fußball 4maliger Sieger im „Fairplay“-Pokalturnier

Aber noch ein weiterer schwerer Schlag sollte dem TSV im Jahre 1949 nicht erspart bleiben. In der „Sportstadt Mölln“, in der der Geist Till Eulenspiegels umgeht, geschah das Unglaubliche. Ein Bericht der „Lübeker Nachrichten“ vom 23.8.1949 lautete:

„Möllner Turnhalle unter dem Hammer!“

Tatsächlich wurde die Turnhalle zu Schulräumen umgebaut. Welche Gründe man auch immer anführte, wem man in dieser Angelegenheit den „schwarzen Peter“ zuzuschreiben versuchte, die Turner und Sportler und breite Kreise der Bevölkerung verstanden diese Maßnahme der Stadt nicht, wenn der Vorstand des TSV es auch ablehnte, in die Zeitungspolemik einzusteigen, um das gute Verhältnis zwischen ihm und der Stadtverwaltung nicht getrübt zu sehen. Damals wusste man noch nicht, dass „nur“ 10 Jahre vergehen sollten, bis man seinen Fehler wieder gutmachte und der Möllner Sportbewegung eine der schönsten Sporthallen Norddeutschlands schenkte.

Im Jahre 1949 konnte der TSV einen größeren, Mitgliederschwund nur dadurch abwenden, dass es dem damaligen Vorsitzenden Ness und den Sportfreunden Bülow und Schröder gelang, auf dem Gelände der Firma Madaus einen Schuppen freizubekommen, der aus Vereinsmitteln als behelfsmäßige Turnhalle ausgebaut und benutzt wurde.



Behelfsturnhalle 1950 auf dem Gelände Madaus Gebäude mit 2 Toren Klaus-Groth-Strasse (früher Brunsplatz)

Dabei machte der TSV den Schulen großzügig die Konzession, die „Halle“ an den Vormittagen für die Durchführung des Unterrichts in den Leibesübungen mit zu benutzen.

50 Jahre lang hatte die Leitung des Vereins in einer Hand gelegen. Der Nachfolger Steinfatts, Spfr. Ness, verließ Mölln nach 2 Jahren. Die Hauptversammlung des Jahres 1950 wählte Gerhard Böttcher zum 1. Vorsitzenden. Er verstand es, das Steuer des Vereins mit fester und geschickter Hand zu ergreifen und betrachtete es als eine schöne Aufgabe, der alten Tradition gerecht zu werden.

Mit seiner ruhigen, abgewogenen Art, einem stillen Humor und - was nicht vergessen werden soll - mit einem nie ermüdenden



Ausbau des Scheunenboden von Koops in der Hauptstrasse 46 als Behelfsturnhalle 1950

den Arbeitseifer war er und ist er für den TSV der richtige Mann am rechten Platz.

Im Jahre 1951 starb Hans Dechow der sich in den Jahren seines Wirkens hohe Verdienste um den Verein erworben hat.



*Jugendausflug Himmelfahrt 1948 (mit
Wimpel Hans Dechow)*



Handball 1949

Boxen Gründerstaffel 1946



1950 - 1959

DIE ZEIT DER BEWÄHRUNG

Das Jahr 1952 ist den meisten Mitgliedern noch in bester Erinnerung, feierte doch der TSV in diesem Jahre sein 90-jähriges Bestehen. Im Auftrage des Vorstandes zeichneten Fritz Lübbert, Fritz Bülow H. Evers und E. Memmert für die Durchführung der Feierlichkeiten verantwortlich. Der Festkommers im „Kolosseum“ war ganz groß. Am Wochenende klang die Sportwoche des TSV aus.

In einem Festzug zeigten die Sportler der Stadt Mölln noch einmal welch großen Anteil sie an den Geschicken der Eulenspiegelstadt nahmen. Und die Möllner, die dichtgedrängt an den Straßen standen, bewiesen

gab, wie ihn wohl nur wenige Sportvereine des Landes geben können. Kreispräsident Drews, Landrat Wandschneider, Bundestagsabgeordneter Dr. Gülich, Bürgermeister Franck, der Vorsitzende des Kreissportverbandes Beumelburg, Turnwart Prächter und der Vorsitzende des Landessportverbandes Stall hielt die Festreden in denen immer wieder auf die großen Leistungen des TSV Mölln während der 90 Jahre seines Bestehens hingewiesen wurde.

Wenn die Mitgliederzahl nach 1950 anstieg und im Jahre 1952 die Tausendgrenze wieder überschritt, so ist es vor allem der fleißigen und gezielten Arbeit in der Jugendbetreuung unter Sportfreund Josef Matschi



Spitze des Festzuges 1952

ihr großes Interesse für den TSV. Es war ein stolzer Bericht, den Spfr. Fritz Lübbert über die Geschichte des Vereins ab-



zu verdanken, der es verstand, die Jugend zu packen und dem TSV neue Freunde zu gewinnen.

Der Verfasser dieses Berichtes kam im Krisenjahr 1949 als Sportlehrer an die Mittelschule nach Mölln und hat in enger Zusammenarbeit während der nächsten Jahre im Verein und an der Schule beobachten können, mit welcher Liebe, Begeisterung, Geschick und sportlichem Können Josef Matschi bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1960 sein Amt als Jugendleiter ausgefüllt hat.

Aufbauend auf die Arbeit von Hans Dechow begann Josef Matschi bereits im Jahre 1946 mit dem Kinderturnen und der Arbeit an der Vereinsjugend, die er durch die Einführung von Singen, Volkstanz und Wandern bereicherte.

Wanderungen in die nähere und Fahrten auf Leiterwagen in die weitere Umgebung an den Himmelfahrtstagen, um deren Zustandekommen sich Spfr. Gloyer, Kröger und Dechow besondere Verdienste erworben, waren ebenso beliebt, wie die im Sommer durchgeführten Fahrten an die Ostsee. Jugendsommerlager des TSV in Mustin; Scharbeutz, auf der Insel Wangerooge, in St. Peter und dann

bis in die jüngste Zeit hinein alljährlich in Möwenburg auf Sylt wurden seit Herbst 1950 durch Großfahrten nach Goslar, Berch-

tesgaden. Innsbruck; Allgäu, Bozen, Osttirol, Salzburg abgelöst und 1960 durch einen Besuch der Olympiade gekrönt.

Seit 1946 wurden von der -Jugendabteilung mehr als 30 000 Wander-, Zeltlager- und Fahrtentage durchgeführt; im Jahre 1955 waren es allein 5.849 (Tage x Beteiligungszahl). In diese Zahlen sind nicht die vielen Sonntagsfahrten eingerechnet, die die Fußball- und Handballjugendmannschaften an den Wochenenden unternahmen. Der Umfang dieser Arbeit lässt sich nur in einer nackten Zahl ausdrücken, er lässt sich nicht nach Meter, Sekunden oder Zahl von Toren messen. Hier hat der TSV, namentlich in der ersten Nachkriegszeit, dazu beigetragen, die seelischen Wunden zu heilen, die der Krieg unserer Jugend geschlagen hat. Den Dank für diese aufopfernde Arbeit fanden



Handball, I. Damenmannschaft, Bezirksmeister

die Jugendleiter und Betreuer allein in den strahlenden Augen der Jungen und Mädels, die ihnen auf diesen Fahrten folgten.

„Sepp Matschi war ein Glücksfall für die Möllner Sportjugend.“

Aus dem Sudetenland vertrieben, hat es Josef Matschi zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen nach Mölln verschlagen. Er engagierte sich schnell im TSV Kinderturnen in der Sporthalle im WKW die später zu Schulräumen umgebaut wurde – dann in einer Halle der Firma Madaus am Brunsplatz in der Klaus Groth Straße.

Schon Ende 1940 wurden mit dem LKW, auf den Bänke gestellt wurden, sonntags Fahrten nach Scharbeutz unternommen. Himmelfahrt wurden Ausfahrten mit Pferd und Wagen in das Möllner Umland gemacht. Die Verpflegung wurde von Möllner Geschäftsleuten gespendet. 1950 wurde die erste mehrtägige Busfahrt nach Goslar durchgeführt. Im Sommer wurden Fahrten an die See nach Scharbeutz organisiert, die Jungen schliefen im Kuhstall und die Mädchen in der Jugendherberge. St. Peter Ording, Wangeroge, Sylt waren weitere Ziele, hier wurde in großen ehemaligen Wehrmachtszelten gelebt.

In den Herbstferien ging es in die Berge nach Urfeld am Walchensee, Silian, Werfenweng, Innsbruck und mehrfach nach Bozen zum Moosbauern, wo wir im Heu übernachteten. Auf diesen Reisen wurde die Umgebung zu Fuß oder mit dem Bus ausgiebig erkundet. Vor dem Frühstück war immer Frühsport angesagt.

Antje Hack, geb. Dechow Jg. 1939

Vereinsmitglied
seit 70 Jahren
beschreibt die Zeit in
der Jugendabteilung
unter der Leitung von
Sepp Matschi
(verst. 1967)



Der absolute Höhepunkt war der Besuch der Olympischen Spiele 1960 in Rom mit 50 Jugendlichen. Wir hatten Karten für die Wettkämpfe im Turnen - Pflicht - Damen, die langweiligste Disziplin überhaupt. Dagegen waren die Leichtathletik Wettkämpfe im Olympiastadium einfach super. Da wir für die Ruderwettbewerbe keine Karten hatten, fuhren wir zum Sommersitz des Papstes nach Castell-Gandolfo und saßen oberhalb der Rennstrecke und konnten so die Siege der deutschen Ruderer aus luftiger Höhe mit verfolgen. Obwohl gleich nach unserer Ankunft in Rom unser Bus den Geist aufgab und wir teils zu den Stadien getrampt sind, war es ein tolles Erlebnis von dem noch heute gern berichtet wird.



“Die nächsten Jahre waren Jahre der Arbeit und der Freude“ berichtet der Vorstandsbericht von 1956, “Die Sparten wurden im Berichtsjahr mehr unterstützt als jemals in den Jahren zuvor.”

Einen starken Impuls bekam die Vereinsarbeit als bekannt wurde, dass die Stadtverwaltung beschlossen hatte, sofort den Bau einer großen Sporthalle in Angriff zu nehmen. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass es der TSV war, der den Spfr. Schumann in seiner Eigenschaft als Stadtbaumeister veranlasste, diese Gedanken

Gestalt werden zu lassen und mit dem Plan des Baues einer Sporthalle an die Stadt und an die Öffentlichkeit heranzutreten. Schumanns Entwurf gab den ersten Anstoß zu dem großartigen Beschluss der Stadtvertretung von 1957.

Der Vorstand des TSV fasste im nächsten Jahr den Beschluss, ein vereinseigenes Klubheim mit den dazu gehörenden Nebenräumen auf dem Sportplatz entstehen zu lassen.

Die Breitenarbeit in den bestehenden und



*Luchs, Böttcher,
Jackstedt-Borcherts, Franck, Drews*



Bürgermeister Franck



Einweihung der Sporthalle auf dem Schulberg 1959

die Vorbereitungen zur Gründung neuer Sparten füllten die Zeit bis zum Jahre 1959 aus, wobei die Jugendarbeit den Vorrang hatte.

Am 22.2.1959 wurde die Sporthalle der Stadt Mölln eingeweiht und durch eine Großveranstaltung unter der Teilnahme von fast 300 Ehrengästen ihrer Bestimmung übergeben durch die der Name der Sportstadt Mölln weit über die Grenzen des Landes bekannt wurde. Ein langgehegter Wunsch, an dessen Erfüllung in den letzten Jahren kaum ein Sportler zu denken gewagt hatte, war in Erfüllung gegangen. Die ideale Übungsstätte war vorhanden, und der Aufbau und Ausbau des Vereins konnte beginnen. Als äußeres Zeichen des Dankes stiftete der TSV eine Plakette, die die Namen der Stadtverordneten und der Magistratsmitglieder trug und im Vorraum der Sporthalle angebracht wurde. Der 2. Vorsitzende des TSV, Spfr. P. Schröter, wurde anlässlich seines 65 jährigen Geburtstages durch die Verleihung der silbernen Stadtplakette und der Ernennung zum Sportbeauftragten der Stadt Mölln geehrt.

Durch den Bau der Möllner Sporthalle nahm die Aufwärtsentwicklung des TSV stürmische Formen an. Nicht nur die Mitgliederzahl stieg unaufhörlich, sondern sie fand auch in der Gründung neuer Sparten ihren berechten Ausdruck.

Die **Judo-Sparte** wurde neu geschaffen und machte unter der Leitung von Rudi Kremer gute Fortschritte. Sie hatte wiederholt Gelegenheit, bei Vereinsveranstaltungen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Gut entwickelt hat sich auch die **Badminton-Sparte** von Spfr. Flögel und später von Spfr. Isokeit umsichtig geleitet. Sie führte dem Verein neue Kräfte zu und beteiligte sich mit einer größeren Anzahl von Mitgliedern an den Punkt-

spielen, wobei Edeltraut Paul und Marlies Rückwardt sich als Landes-Jugendbeste im Mädchen-Doppel der Schülerklasse erwiesen.

Eine **Basketball**-Gruppe entstand vorübergehend; ging jedoch wieder ein, als die Hauptträger zur Wehrmacht einberufen wurden.

Eine weitere Bereicherung seines Betätigungsfeldes hat der Verein in der Gründung der **Hausfrauen-Sparte** erhalten, die sich unter der Leitung von Frau Strohm wachsender Beliebtheit erfreut und sich in naher Zukunft vielleicht als erste „Jedermann-Gruppe“ entwickeln könnte.



Die „Alte-Herrensparte“ unter der Leitung von Spfr. Reiner entstand auch bald nach Eröffnung der Halle. Auf sie dürfte das Vorhergesagte ebenfalls zutreffen.



Landesmeister 1965

Aus den Kleinsten der Kindergruppe, die noch zusätzlicher Betreuung bedurften, schuf Spfr. Steinhorst die, Abteilung „**Mutter und Kind**“.

Als unsere Kinderturn-Abteilung mit ihren 60 Kindern in die neuerrichtete Sporthalle. ihren Einzug hielt, glaubten wir nicht, dass sie nach 2 Jahren ihres Bestehens bereits über 200 Kinder umfassen würde. Nach 10 Jahren *Turnbetrieb in der Baracke in der Klaus-Groth-Straße*, konnte Spfr. Matschi den Turnbetrieb der Sporthalle entsprechend ausbauen.



Sparte „Mutter und Kind“ 1962

Spfr. Mügge und Masuhr einen Mitarbeiterstab heranzubilden, der, wenn auch noch nicht groß genug, doch die Gewähr für einen ordnungsgemäßen Betrieb bietet.

Am 11.11.1961 wurde ein Vergleichsturnen der Jugend gegen den TSV-Schwarzenbek durchgeführt. Unsere Mädchen siegten überlegen. Die Knaben- aus Schwarzenbek waren unseren aber stark überlegen. Am 21.2.1962 wurde erstmalig im Rahmen unseres Jubiläumsjahres eine Turnstunde vorgeführt, die durch Reigen, Volkstänze und- volkstümliche Kostümierungen eine Abwechslung Alltagsbetrieb darstellte, die bei den zahlreich anwesenden Eltern guten Anklang fand.

Schon im Jahre 1946 hatte sich im Verein unter H. Schlage eine **Boxabteilung** gebildet, die vor allem bei der Jugend großen Anklang fand. 1948 ist die Sparte dank guter Betreuung und vorzüglicher Kameeradschaft zu einer bekannten und gefürch-



Kinder an und stellte den Vorstand mit dem Problem der Betreuung vor fast unlösbare Aufgaben. Ein allgemeiner Appell an alle erwachsenen Mitglieder des Vereins brachte nicht den gewünschten Erfolg. Heute ist es dem Kinderturnwart Spfr. Ringbauer gelungen, sich in Frau Strohm, Fräulein Groß, Frau Krümmel, Frau Knauf, Frau Starossek, Frau Langhans, Fräulein Klepsch und den



*Horst Flöter
1962*



Kinderturn-Sparte 1962

teten Mannschaft herangewachsen, die von ihrem ersten Wettkampf gegen Scharbeutz einen 11:7 Sieg heimbrachte. Ein 10:10 Unentschieden gegen LSV Lübeck löste bei den Besuchern in Mölln Begeisterungstürme aus und schuf jene treue Anhängerschaft die bei Kämpfen unserer Staffel in Mölln die Sporthalle noch immer zu füllen vermag.

Um die Sparte machte sich besonders Benno Burmester verdient der ein Glanzstück sportlicher Betreuungsarbeit fertigbrachte, als er der Sparte einen Besuch im Trainingslager Max Schmeling in Friedrichsruh vor seinem Kampf gegen Drägenstein ermöglichte. R. Schlage, Gedanitz, Gebrüder Misilitz und Gerd Förster brachten die Sparte durch ein-

drucksvolle Siege weiter.

1959 trat die Sparte nach mehrjähriger Pause erstmalig wieder in Erscheinung. Das Ass der Abteilung war in den nächsten Jahren der Junioren-Halbweltergewichtler Walter Ruge, der in der Meisterschaftsserie Bezirks-, Landes- und Norddeutscher Meister wurde. Hans Hagen wurde auf Anhieb im Leichtgewicht Bezirks- und Landesmeister. Zur Spitze gehört auch Erich Johannsen, der es bereits auf über 80 Kämpfe gebracht hatte. Im Jahre 1960 zählte unsere Boxabteilung zu



den besten in Schleswig-Holstein. Es ist das Verdienst des Trainers Hans Hagen, der mit Unterstützung von Günter Bruhns unsere Jungs top-fit in den Ring zu schicken verstand. Walter Ruge, zum ersten Male als Senior startend, wurde Landesmeister In der Halbwelter-Klasse. Zweiter Landesmeister im Schwergewicht der Junioren wurde Fred Barteln.

Als alter Pionier im Boxsport stellte sich Spfr. G. Steinhorst - Inhaber der Goldenen Ehrennadel des SHABV stets für die Arbeit der Sparte zur Verfügung. Spfr. H. Schlage, der die Sparte bis heute leitet, besitzt die Silberne Nadel des Verbandes.

Im Jahre 1906 gab Tbr. O. Petersen die Anregung, im MTV eine **Schwimmabteilung** ins Leben zu rufen. Tbr. Lewandowski übernahm die Leitung und führte die Abteilung zu beachtlicher Höhe, als ein Ausbau der Badeanstalt nunmehr bessere Wettkampfmöglichkeiten schuf. Aber die Sparte blieb in den nächsten Jahren, auch nach dem Zusammenschluss, immer das Sorgenkind des Vereins. 1948 leuchtet der Name noch einmal auf, als die Sparte bei den Kreismeisterschaften in Ratzeburg 8 Meisterschaften erringen konnte und einen von den LN gestifteten Wanderpreis gewann. Sie zählte nun 30 Mitglieder: Ämter als Spartenleiter bekleideten Spfr. Hintze, Dannenberg und G. Böttcher dessen Verdienst es ist, die Badeanstalt nach dem Zusammenbruch in eigener Regie in einen verwendungsfähigen Zustand versetzt zu haben. Später übernahm die Stadt dann die Pflege. Der jetzige Spartenleiter, Spfr. Supli, hofft in der kommenden Badesaison auf einen Auftrieb in der Schwimmerei und auf rege Beteiligung. Die **Leichtathletik-Sparte** blickt auf eine über 50 Jahre lange Tätigkeit zurück. Sie hat aber in Mölln nie die überragende Stellung eingenommen. wie es bei anderen Großvereinen festzustellen ist.

Ihre aktiven Mitglieder befinden sich in allen anderen Sparten des Vereins In den Nachkriegsjahren haben aber folgende Männer und Frauen die Farben des Vereins bei Wettkämpfen besonders vertreten: Gerhard Kusehel, Gerd Haudel, Ute Heerlein, Renate Höppner, Kitty und Jürgen v.d.Pahlen, Ursula Rave und Sigrid Ediger. Höhepunkt der Spartenarbeit war das Jahr 1956, wo der TSV beim landesoffenen Sportfest in Ratzeburg den Wanderpreis gewann



und die anwesenden Großvereine aus Flensburg und Schleswig-Holstein auf die Plätze verwies. In diesem Jahre verdient die Einsatzbereitschaft und Trainerarbeit von Spfr. Gundolf Trölsch besondere Anerkennung, der die von ihm betreuten Leichtathleten zur besten LA-Gruppe des Kreises machte. In den letzten Jahren war es Spfr. Gerhard Schumann, der mit gleichbleibenden guten Leistungen auf Sportfesten und auf Kreis- und Landesebene die Farben des TSV in der letzten Altersklasse hervorragend vertreten hat.

Besondere Erwähnung aber verdient der Leiter der Sparte und Sportwart des TSV, Gustav Steinhorst, der trotz seiner 70 Jahre mit Eifer und Liebe überall dort zur Stelle ist, wo Not am Mann ist. Er bietet der Jugend ein leuchtendes Beispiel sportlicher Einsatzbereitschaft, wobei besonders zu erwähnen ist, dass er neben seiner Arbeit im TSV auch noch andere Ämter in den Sportorganisatio-

nen verwaltet. Für besondere Leistungen erhielt Spfr. Steinhorst die Goldene Ehrennadel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes und des Deutschen Turnerbundes.



TSV Ski-Sparte in Norwegen 1962

Die von Spfr. Karl Ringbauer geleitete **Ski-Sparte** entstand am 28. Dezember 1956. Gut besuchte Spartenabende, auf denen die Fragen behandelt werden, die zum Rüstzeug des Ski-Freundes gehören, Teilnahme an Lehrgängen des KSV, sowie Vorführungen von Kultur- und Lehrfilmen gehören ebenso zur Arbeit der Sparte, wie Körperschulung in der Halle und sportliche Betätigung auf dem grünen Rasen und im Wasser.

In den 6 Jahren ihres Bestehens hat die Sparte 7 Winterfahrten durchgeführt, die die Teilnehmer in die schönsten Wintersportgebiete Deutschlands und Norwegens führte.

Mit 48 Mitgliedern ist die Sparte die stärkste im Kreisgebiet. Spfr. Ringbauer wurde 1961 vom Deutschen Ski-Verband das Leistungsabzeichen für Touristik im Skilauf für Senioren in Gold mit Eichenkranz verliehen.

Die **Turnabteilung** nahm nach dem Zusammenbruch am 19.5.1946 ihre Tätigkeit mit einem Werbe-Turnfest - dem ersten Schauturnen im Kreise in der Nachkriegszeit - wieder auf. Unter der Leitung von Tfr. Fritz Bülow fanden die Vorführungen, die von der Möllner Bevölkerung stark beachtet wurden, auf dem ehemaligen Sportplatz neben der U. V. -Schule statt. Es ging schnell wieder aufwärts und 1948 konnten bereits eine Turnerin und zwei Turner zum Deutschen Turnfest nach Frankfurt entsandt werden. Oscha Lubbe, Walter Mareck und Oberturnwart Fritz Bülow wurden Turnfestsieger.

Im Jahre 1953 wurde das Deutsche Turnfest in Hamburg von



Oberturnwart Fritz Bülow, dem 1. Vorsitzenden unseres Vereins Gerhard Böttcher, Spfr. Josef Matschi, Gustav Steinhorst und Almut Wösner besucht. Alle kehrten als Turnfestsieger zurück.

Das Deutsche Turnfest in München 1959 sah die Spfr. Gerhard Schumann, Fritz Bülow, Kitty v.d.Pahlen, Jürgen v. d.Pahlen, Ursula Koeltz, Ulrich Piontek, Sigrun Ediger, Gerhard Böttcher und Gerd Brüggemann unter den Siegern.

Auch die Stadt nahm Anteil an diesem großen Geschehen, und der Magistrat gab nach jedem Deutschen Turnfest den Siegern einen feierlichen Empfang.

Das „Deutsche Turnen“ hat sich über ein Jahrhundert seine Eigenarten erhalten, es wird auch im TSV stets eine gute Stelle einnehmen. Nicht allen dürfte es bekannt sein dass der TSV im Jahre 1948 auch eine „Aussenstelle“ Abteilung Lehmrade beisaß die von Spfr. Eichler Lehmrade, geleitet wurde und Stimme im Vorstand besaß. Auf einem Behelfsplatz im Heim „Hummelhöhe“ wurde Fußball gespielt, Der TSV versorgte seine „Außenstelle“ bereitwilligst mit Geräten und Ballmaterial. Im Winter wurde Tischtennis betrieben. Wegen ungenügender Übungsmöglichkeiten ging diese Abteilung im nächsten Jahre jedoch ein,

Der Vollständigkeit halber soll in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, dass die **Tischtennisabteilung**, unter der Leitung von Paul Semrau, sich großer Beliebtheit erfreute -Leider ging diese Sparte dem Verein verloren, als sie nach der Neugründung der beiden anderen Vereine sich der Turnerschaft anschloss.

Fräulein Möller, Ratzeburg, leitete 1958-1960 eine **Gymnastikabteilung**, die durch das große Können und die allseitige Erfahrung der Leiterin erhebliche Beteiligungszahlen aufwies. Mit Bedauern sah der TSV Fräulein Möller scheiden. Fräulein Klöfkorn, Schwarzenbek, half dem Verein in der ersten Zeit über Schwierigkeiten des Ausfalls hinweg, bis die Sparte dann 1960 durch die Wandersportlehrerin A. Groß neu geschaffen und ausgebaut wurde.

Handball wird seit dem Jahre 1920 eifrig betrieben. Im Jahre 1946 führte Spfr. Osterhof die Abteilung. In den näch-

sten Jahren nahm der Handballsport auch in Mölln einen Aufstieg. Aber hier fehlte der jungen Abteilung das Reservoir der Wehrmacht, des BGS oder der Polizei, aus dem diese Sparte, wie es in anderen Städten der Fall ist, ihre ständige Blutauffrischung erhalten konnte. So gehört Mölln zu den Vereinen, bei denen die Breitenarbeit im Vordergrund steht. Bestens bekannt wurde der TSV durch sein seit 1955 alljährlich durchgeführtes Eulenspiegel-Handball-Turnier, das sich unter der umsichtigen Leitung durch den damaligen Spartenleiter Helmut Glag, bei den Vereinen aus Hamburg und Schleswig-Holstein größter Beliebtheit erfreut, wobei auch Vereine aus der Ostzone nicht fehlten (Sieger des letzten Turniers wurde „SV Empor“, Rostock).

Im Jahre 1959 gelang es der ersten Mannschaft, in die Bezirksliga aufzusteigen, In der Herbstserie 1961 wurde die Mannschaft der weiblichen Jugend Kreis- Bezirks- und Dritter bei den Landesmeisterschaften. Seit dem Bestehen der Möllner Sporthalle wurde das Hallenspiel verstärkt aufgenommen und führte dazu, dass es der 1. Mannschaft gelang, nach drei Jahren harten Ringens in die II. Division aufzusteigen. Leider war es ihr wegen Spielerabgangs nicht möglich, diesen Platz im nächsten Jahre zu



Handball, Damenmannschaft 1962



Handball Herren 1962

behaupten. Nach dem Ausscheiden von Spfr. Glag übernahm Spfr. Meifort vorübergehend die Sparte. Unter dem jetzigen Spartenleiter H. Schlage hofft sie verloren gegangenes Terrain wieder zu gewinnen:

Die **Fußballsparte** beschließt den Reigen der Sparten. Leider ist es dem Verfasser dieses Berichtes nicht möglich, ihr, wie auch der Handballsparte, den Platz einzuräumen, auf den sie ihrer Bedeutung nach Anspruch hätte.

Im Jahre 1945 musste auch hier ganz von unten angefangen werden. Nach vielen Freundschaftsspielen, zu denen die Mannschaften - der Zeit entsprechend - den Weg mit dem Fahrrad zurückzulegen hatten, begannen wieder die Punktspiele, wo wir in der Kreisklasse anfangen. Schnell wurde die Sparte eine der größten im Verein, was sie bis heute noch ist. Damals schaffte die 1. Herrenmannschaft auf Anhieb den Aufstieg von der Bezirksliga in die da-

malige Landesliga. In dieser Zeit liegt der Höhepunkt der Sparte nach dem Kriege; denn auch die Jugendmannschaften zeigten hervorragenden Fußball, und die Jungmannen nahmen sogar an den Spielen um die Landesmeisterschaft teil. Nach dem Abstieg aus der Landesliga in die Bezirksklasse, -der heutigen II. Amateurliga, gab es unterschiedliche Leistungen, wobei besonders hervorgehoben zu werden verdient, dass die Mannschaft in den Jahren 1953/54, 1955/56, 1956/57 und 1957/58 den von den „Lübecker Nachrichten“ gestifteten wertvollen „FAIR-PLAY-POKAL“ gewann. Das bedeutete, dass die Mannschaft in diesen Jahren - davon dreimal hintereinander - als die fairste und sportlichste Mannschaft im Bezirk geköpft hat.

Zur Meisterschaft in ihrer Klasse hat es bis heute nicht mehr gereicht, obgleich sich die 1. Mannschaft fast immer in der Spitzengruppe behaupten konnte. Die Mannschaft ist noch sehr jung und, berechtigt für die kommende Zeit zu den besten Hoffnungen,



Fußballer beim Feiern

zumal auch die anderen Herrenmannschaften eine beachtliche Spielstärke aufweisen und durch guten Nachwuchs immer wieder neue Impulse erhalten, ein Verdienst des Jugendleiters Dieter Bruns.

In der Nachkriegszeit haben sich die Spfr. G. Gloyer, Fritz Lübbert, W. Albrecht, F. Rath, H. Glag, B. Kazubeck, G. Böttcher und



**1. Herren 1961 Bezirksliga
hinten v.l.: Ingbert Krause, Eckard Borst,
Werner Dumke, Karl Koschnitzki,
Günter Gnaß, Günter Fandrich,
Kalle Bruhns, vorne v.l.: Karl-Heinz Kühne,
Werner Rodwald, Harry Görtzen,
Dieter Bruhns**

W. Junker um die Betreuung unserer Fußballer verdient gemacht; eine Arbeit, die oft nicht leicht war, aber im Interesse des TSV geleistet werden musste.,

Für das schwierige Amt als Schiedsrichter wirken für den TSV Spfr. K. Hagen (Obmann), Chr. Kuntzen, S. Borst und K. Kruse. Ihnen und allen Vorgängern gilt der Dank des Vereins.

Heute zählt die Sparte eine „Alte Herren“-zwei Senioren- und vier Jugendmannschaften



und hofft, unter ihrem rührigen Leiter Willi Müller, der gleichzeitig das Amt als 1. Vorsitzender des Kreis-Fußball-Verbandes bekleidet, weiter nach vorne zu kommen.

Um die neuen Belastungen, die durch Hallenmiete, Instandsetzung vereinseigener Anlagen und Materialbeschaffung entstanden, aufzufangen, sah sich der Verein genötigt, vorübergehend die Erhebung eines 13. Monatsbeitrages einzuführen, die ab 1.4.1962 durch eine allgemeine Erhöhung des Beitrages abgelöst wurde. Unser Klubheim, dessen Fertigstellung wir der Stadt Mölln, dem Landessportverband und dem Sportförderungsausschuß verdanken, wurde fertiggestellt und erfreut sich größter Beliebtheit. Hier haben wir ein eigenes Heim geschaffen!

Im Jahre seines 100jährigen Bestehens steht der TSV finanziell gesund und organisatorisch gefestigt da und ist in der Lage, die in der nahen Zeit an ihn herantretenden Probleme zu lösen. Wenn die großen Aufgaben, aus eigener Kraft ein Großverein zu werden, gelangen, dann verdanken wir es der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und der selbstlosen Einsatzbereitschaft aller, die in der Leitung des Vereins als Vorstandsmitglieder, Sparten- oder Abteilungsleiter, Übungsleiter, Mannschaftsbetreuer oder Helfer beteiligt sind. Ohne ihre uneigennützigte Mitarbeit die oft Opfer an Zeit, Geld und Verzicht auf Ruhe und Bequemlichkeit bedeutet, wäre der TSV nicht das, was er heute ist.

Unser ebenso großer Dank gilt aber auch unserer sportfreudigen Stadtvertretung und dem Magistrat der Stadt Mölln, der Kreisverwaltung, dem Landes- und Kreissportverband, die oft, wenn Not am Mann war, mit Rat und

*Unser Klubheim auf dem
Waldsportplatz*



Tat helfend einsprangen und so die Voraussetzungen zu manchem Unternehmen schaffen, das durch eigene Kraft nicht gemeistert werden konnte.

Am Anfang des zweiten Jahrhunderts seines Bestehens zeichnen sich bereits die Aufgaben ab, die es in der Zukunft zu lösen gilt. Die Erstellung neuer Sportstätten wird nicht mehr Aufgabe der Vereine, sondern Domäne von Land, Städten und Gemeinden sein. Aber die Voraussetzungen für die Durchführung des

„Zweiten Weges“, der Freizeitgestaltung für Jedermann, müssen die Vereine in Verbindung mit ihren Spitzenorganisationen selbst schaffen.

Um immer mehr Menschen zur Erholung, Lebensfreude und Spannkraft in die Leibesübungen zu führen, wird der Verein der Zukunft nicht nur das Betätigungsfeld weniger zahlender Mitglieder, sondern die Freizeitstätte für jedermann sein.. Dem Verein, der diese Aufgabe rechtzeitig erkennt und früh mit einer in diese Richtung zielenden Arbeit beginnt, gehört die Zukunft.

Mögen die nächsten Jahre unter Beweis stellen, dass der Möllner Turn- und Sportverein von 1862 am Beginn des zweiten Jahrhunderts seines Bestehens die Zeichen der Zeit verstanden hat und sich Männer fanden, die mit Mut und Geschick diese Aufgabe zu lösen bereit waren.

100-Jahr-Feier 1962





Im Jubiläumsjahr des TSV feiert der Arbeiter- Turn und Sport-Verein Mölln sein 40jähriges Bestehen

Die Folge der zunehmenden sportlichen Aktivitäten in Mölln nach Ende des I. Weltkrieges war ein Grund mit, den **Arbeiter- Turn- und Sportverein** in Mölln entstehen zu lassen. Ein anderer Grund für die Gründung dieses Vereines war in der damaligen Konstellation der sozial- und gesellschaftspolitischen Stellung der verschiedenen Bevölkerungsschichten zu sehen.

DAZU LESEN WIR IN WIKIPEDIA

Als Gegenbewegung zur nationalistischen Deutschen Turnerschaft, die nur selten Arbeiter in ihren Reihen duldete, entstanden Ende des 19. Jahrhunderts im Deutschen Kaiserreich zahlreiche Arbeiterturnvereine. Als Zentralverband dieser Vereine wurde 1893 in Gera der *Arbeiter-Turnerbund (ATB)* gegründet, welcher sich 1919 nach dem Ersten Weltkrieg in *Arbeiter-Turn- und Sportbund (ATSB)* umbenannte, da seine Schwerpunkte zwischenzeitlich nicht mehr ausschließlich beim Turnen, sondern auch bei der Leichtathletik, beim Handball, beim Wintersport und vor allem beim Fußball lagen.

Die nachstehenden Ausführungen sollen einen Eindruck vermitteln über die abwechslungsreiche Geschichte dieses Sportvereines von seiner Gründung im Jahre 1922 bis zur Fusion des ATSV und des TSV Mölln im Jahre 1964.

26. 05. 1922:

Konstituierende Sitzung der Gründer des ATSV Hans Michel, Heinrich Paulun und Paul Siemers in der Gaststätte „Zum Michel“, Am Markt.

30. 05. 1922:

Gründung des Vereines nach Einberufung der Gründerversammlung mit 20 Mitgliedern. Vorsitzender wurde Heinrich Paulun, die Beiträge wurden monatlich auf 2 Mark, für Zöglinge auf 1 Mark festgesetzt. Die Einrichtung eines Gerätefonds verlangte von jedem Mitglied 1/4jährlich 5 Mark

Juni 1922:

Anschluss des ATSV an den „Arbeiter-Turner-Bund“. Die sportliche Betätigung war hauptsächlich auf Turnen ausgerichtet. Durch Unterstützung einer Bekleidungskasse wurde allen Bereitwilligen die Anschaffung einer Turnerkluft ermöglicht.

21. 06. 1922:

Genehmigung der Mitbenutzung der städtischen Turnhalle durch Beschluss des Magistrats der Stadt Mölln.

20. 08. 1922:

1. Stiftungsfest des ATSV Mölln auf der Feldbäckerei mit Turnen und Leichtathletik, abends



Festball in der Harmonie. Gäste waren die Arbeiter- Sportvereine aus Schwarzenbek, Lauenburg, Geesthacht, Ratzeburg, Lübeck und Hamburg-Altona. 150 Spielleute umrahmten das Fest musikalisch.

Oktober 1922:

Erste Aufzeichnungen darüber, dass eine Fußballmannschaft zusammengestellt wurde.

02. 05. 1923:

Einigung über die Herstellung eines Sportplatzes mit den „bürgerlichen“ Vereinen Möllns.

04. 07. 1923:

Beginn mit dem Sportplatzbau in gemeinsamer Arbeit aller Möllner Vereine. Eine Sammlung für diesen Zweck hatte 12.523,50 Mark ergeben.

08. 08. 1923:

Beschluss über die Anschaffung einer Vereinsfahne. Ein Fahnen-fond wurde eingerichtet. Evtl. sollte die angebotene Bau-arbeiterfahne umgearbeitet werden.

06. 02. 1924:

Lebhafte Diskussion des Antrages auf Verschmelzung des Vereines mit dem Arbeiter-Gesangsverein mit dem Ergebnis, dass es den Mitgliedern des ATSV anheimgestellt wurde, den Arbeiter-Gesangsverein durch Beitritt zu beleben. Neuer Vorsitzender wurde Hans Michel.

17. 08. 1924:

Fahnenweiheung der umgearbeiteten Fahne des Bauarbeiterverbandes auf der Feldbäckerei mit anschließendem Marsch des Spielmannszuges zum Vereinslokal „Zum Michel“.

bis 1925:

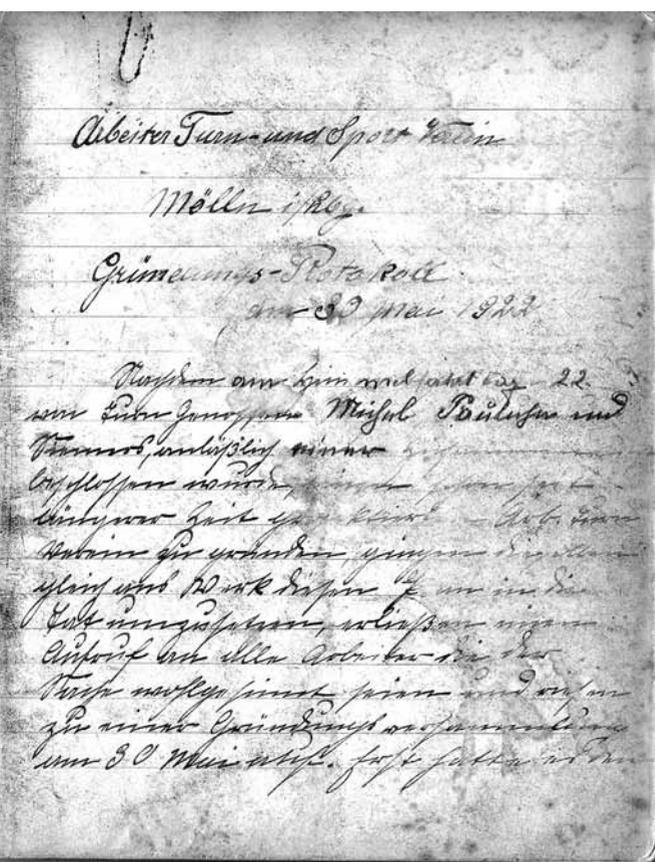
Kontinuierlicher Ausbau der Sparten Turnen, Leichtathletik, Spielmannswesen und Fußball im ATSV sowie Ausdehnung freundschaftlicher Kontakte besonders mit Arbeiter-Sport-Vereinen auch aus Mecklenburg (Neuwick, Lübthen).Vorsitzender des Vereines wurde Emil Ahrendt.

1925:

Arbeiter-Olympiade in Frankfurt mit dem ATSVer Max Woelke. Ermöglicht wurde die Teilnahme durch Spenden und Sammlungen im Verein.

13. 09. 1925:

Einweihung des Volksparkstadions in Hamburg-Altona mit einer ATSV-Abordnung.



08. 10. 1925:

Offizielle Gründung der Fußballsparte mit der Verpflichtung für die Spartenmitglieder, an den Turnstunden teilzunehmen.

04. 03. 1926

Diskussion über die Mitbenutzung des neuen Sportplatzes und Erlass einer Turnhallen-Ordnung. Vorsitzender des Vereins wurde Heinrich Fimburg (1927/1924

08. 03. 1928: später Wilhelm Prüter bis 1932:

Organisierter Spielbetrieb in der Fußballsparte nahm zu. Ausrichtung der Aktivitäten vor allem nach Lübeck (FSV, Viktoria, Vorwärts, Moising, ATSV Lübeck, ATV Schwartau), Hamburg, Mecklenburg (Zarrentin, Boizenburg, Hagenow) und auch nach Dänemark. Beim 10-jährigen Bestehen im Jahre 1932 konnte der ATSV seine Existenzberechtigung durch Darbietung seiner Leistungen im Turnen und anderen Sportarten besonders im Jugendbereich beweisen.

bis 1933:

Zunehmende Schwierigkeiten, den Übungsbetrieb und den Gedanken des Arbeitersportes aufrechtzuerhalten durch politische Druckmittel.



Oben: Vereinslokal „Zum Michel“

*Unten: Die Vereinsgründer
Hans Michel, Heinrich Paulun, Paul Siemers*



Leider gibt es aus der Zeit des Vereinsverbotes 1933-1945 kaum Aufzeichnungen

1933:

Verbot und Auflösung des ATSV und aller Arbeiter-Sportvereine durch die Reichsregierung. Beschlagnahme des Vereinseigentums (Geräte) und Vernichtung der Vereinsfahne. Vorsitzender des Vereines von 1929 – 1933 war Paul Siemers.

1933 - 1948:

Der Geist des ATSV lebte weiter und wurde zum Teil über den Betriebssport der Firma Heidenreich & Harbeck auch in Aktivitäten umgesetzt.

1948 – 1949:

Verhandlungen mit der englischen Militärregierung zur Gründung des ATSV.

23. 06. 1949:

Wiedergründung des ATSV in der Gaststätte „Zum Michel“. Erneut waren es nach 27 Jahren Heinrich Paulun (als Vorsitzender) und Paul Siemers, die im Sinne des inzwischen verstorbenen Hans Michel den wesentlichen Anstoß gaben. 65 Mitglieder umfaßte die Gründungsversammlung.

1950:

Aufnahme des ATSV in den Kreissportverband. I. Vorsitzender des ATSV wurde Otto Burmester. Die Mitbenutzung des heutigen Waldsportplatzes und der Turnhalle am Wasserkrüger Weg (Firma Madaus) blieb den ATSV-Sportlern zunächst versagt.



*Werner Drewes,
Platzkassierer*



*Johann Michel und Herrmann
Franck als „Lustige Person“*



nach 1945 bei der Neugründung

**1952: 1.Vors. Friedrich Sommer;
Paul Siemers; Heinrich Pauluhn**





Zusammenkunft zur Neugründung nach dem Verbot in den Räumen der Eisengießerei Heidenreich und Harbeck, deren Betriebssportabteilung während des Verbots als Ausweich genutzt wurde.

1951:

Errichtung eines Fußballplatzes in Eigenarbeit (Gudower Weg/Wasserkrüger Weg/Langestraße) und damit weiterer Aufschwung der Fußballsparte. Der Turnbetrieb wurde vorübergehend auf der Feldbäckerei aufgenommen. Neuer 1. Vorsitzender wurde Friedrich Sommer (bis 1954).

1952:

Genehmigung der Mitbenutzung der städtischen Sportplatzanlagen. Mitgliederzahl des Vereines: 173; davon 60 Jugendliche.

1953:

Schaffung einer Turnhalle in Zusammenarbeit mit der Männer Turnerschaft gegenüber dem Olympia-Kino (Förderung durch



Aufbau eines Schülerspielmanszuges durch Paul Thies, Walter Johnsson, Paul Siemers, Gerhard Hölser und Willi Burmester.

Sportfreund F. W Koops). Aktivierung des Turnbetriebes, besonders im Jugendbereich durch die Sportfreunde Kurt Eiselt, Alwine Schwärzet, Hans Meyer, Karl Lauterbach, Gertrud Lemmermann, Wilma Preißler, Bruno Holter, Emil Lemmermann, Lore Drewes, Paula Rüterbusch, Hans-Werner Ekelt.



1954:

Gründung einer Boxsparte durch den Sportfreund Werner Salomon. Gründung einer Faustball-Abteilung. Gründung einer Theater-Gruppe durch Sportfreund Willy Hilke.

1955:

Neuer Vorsitzender wurde: Werner Gothmann (bis 1956). Weiterer Ausbau der Fußballsparte unter Regie von Erwin Luchs, Werner Gothmann als ersten Fußballspartenleiter und Jupp Spiller. (2 Senioren- und 3 Jugendmannschaften) Paul Schultz, Erwin Unger, Bernhard Hartnack, Fritz Conrads, Emil Lemmermann und Manfred Will machten sich um die Jugendarbeit verdient.

1956:

Gründung einer Handball-Jugendabteilung (Bruno Halter). Neuer Vorsitzender des ATSV wurde Erwin Luchs (bis zur Fusion im Jahre 1964).

Einige von vielen - soweit sie nicht in diesem Bericht bereits erwähnt wurden - verdiente ATSV-Mitarbeiter der 50er und 60er Jahre:

Horst Habedank, Gerhard Trenkel, Hermann Michel, Marion Bruhn, Werner Drewes, Erich Kliewer, Jürgen Ekelt, Paul Menzel, Heinrich Bobzin, Richard Gudra, Hermann Koops, Gerd Weiß, Otto Tümmeler, Günter Stark, Werner Burmester, Günter Menck, Hans Thielsen.

Die vom 1. Vorsitzenden und den zuständigen Spartenleitern schriftlich verfaßten Berichte über das Sparten- und Vereinsleben im ATSV bis zur Fusion berichten von einem regen Sportbetrieb mit dem üblichen A u f und A b im sportlichen und auch organisatorischen Bereich. Auffällig am ATSV-Leben ist das spartenübergreifende Zusammengehörigkeitsgefühl. Hiervon zeugen auch die jährlichen Unternehmungen mit der gesamten Jugendabteilung (Blaufahrten, Weihnachtsfeiern, Maskenbälle, Stiftungsfeste). Durchgängig ist auch die Verbindung mit Sportlern der DDR (solange möglich), aus Boras (Schweden) und Berlin.

Neben dem Schülerspielmannszug wurde ein Männer-Chor und ein Fanfarenzug gebildet. Werner Müller, Heino Mäher und Adolf Paulun waren hier die Stützen.

Eine Gymnastik-Damen-Gruppe kam 1958 ebenso zum Sportangebot wie eine Fußball-Altliga-Mannschaft. 70 Fußball-Jugendliche wurden durch Emil Lemmermann, Arno Schmollmann, Ingbert Krause und Ewald Reich betreut. 200 Kinderturner sowie eine Turnriege für Männer und Frauen gehörten 1958 zum ATSV.

1959 wurde Badminton in das Sportangebot aufgenommen. Faustball und Leichtathletik wurde groß geschrieben. Der unermüdlische Walter Bendt spornte viele ATSVer an, das Sportabzeichen abzulegen. Hier einige Aspiranten aus dem Jahre 1959:

Herbert Heitmann, Reinhard Horne, Holger Wulf Günter Wieland (Emma), Edith Janicki,

Rainer Stange, Jürgen Bendt, Wolfgang Lemmermann und Dieter Colmorgen.

Im Jahre 1958 legte der damalige ATSV-Vorsitzende detaillierte Pläne zur Errichtung einer Sportanlage auf dem heutigen Schulberg vor. Seine Pläne fanden leider noch keine Verwirklichung. Nach der Einweihung der Sporthalle Schäferkamp wurde monatlang die Einführung des Hallenfußballspiels und -trainings heiß diskutiert.



Fahnenweihe 1961 durch Erwin Luchs

Erst viel später sah man die Sache so locker wie heute.

Durchgängig im ATSV-Leben der 50er Jahre war auch der dauernde Mangel an Betreuern auf allen Gebieten für die immer größer werdende Jugendabteilung.

Die Fußballer stiegen im Jahre 1960 in die 2. Amateurliga auf: Krüger, Kühne, Gohr, Kolbe, Fandrich, Borst, Thies, Krause, Gnaß und Will. Sicherlich sind dies noch einige bekannte Kicker aus jener Zeit.

Auffallend in den 50er Jahren war auch die regelmäßige Teilnahme des Möllner Bürgermeisters Hermann Franck bei den Jahreshauptversammlungen und sonstigen Großveranstaltungen des ATSV.

1961 feierte die ATSV-Familie die Weihe einer neuen Vereinsfahne in der neuen Sporthalle. Eine große Sportschau in der Halle rundete die Feierstunde ab.

Die Fußballer stellten jetzt 3 Seniorenmannschaften und 4 Jugendmannschaften für den Punktspielbetrieb.

Vom 30. 05. – 10. 06. 1962 feierte der ATSV sein 40-jähriges Vereinsbestehen. Das sportliche Programm sah VfB Lübeck, Holstein Kiel, Mariedal Idrottsclub Boras ebenso als Gäste wie Kunstturnriegen aus Dortmund und Kiel.

In der ATSV-Jahreshauptversammlung im Jahre 1962 wurde erstmalig über Fusionsgedanken der Möllner Sportvereine berichtet. Die Diskussion über das Für und Wider einer Fusion wurden leidenschaftlich aber fair geführt. Die Hauptversammlung beauftragte eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Vorsitzenden Erwin Luchs, Paul Siemers, Otto Burmester, Karl Hellriegel und Günter Thies, die unter der umsichtigen Führung von Hans Schütt begonnenen Fusionsgespräche fortzusetzen.

Vorsitzender Erwin Luchs hierin wörtlich:

Trotz aller gegensätzlichen Auffassungen sollten wir für eine Sache plädieren, die in erster Linie dem Sport dienen sollte!

Die Hauptversammlungen 1964 aller Beteiligten sollten eine Vor-, möglichst aber eine endgültige Entscheidung bringen. Einige der Verantwortlichen sagten dazu: Entweder die Fusion kommt in irgendeiner Form, oder sie wird nie mehr kommen. Und sie kam! Wenn auch nicht alle Vereine mitzogen, so hatten sich die Mitglieder des TSV und des ATSV am 28.

Mai 1964 in einer Urabstimmung mit überwältigender Mehrheit (90%) für den Zusammenschluss ausgesprochen. Beide Vereine lösten sich auf und noch am gleichen Abend wurde die „Möllner Sportvereinigung von 1862 e. V.“ gegründet. Die Zahl derer, die da glaubten, der Fusion ihre Zustimmung nicht geben zu können, war geringer, als die Optimisten angenommen hatten.

„Der Zusammenschluss der beiden Vereine zu einem Großverein sollte sich auf die Organisation auf die Ausweitung des Übungsbetriebes, die Betreuung der Mitglieder und auf die Leistung der Sparten und Mannschaften günstig auswirken.“

Der erste Vorstand der Möllner Sportvereinigung von 1862 setzte sich wie folgt zusammen:

Werner Köll	1. Vorsitzender
Otto Burmester	2. Vorsitzender
Gustav Gloyer	3. Vorsitzender
Günter Thies	Schriftführer
Klaus Zoega	Kassenführer
Erwin Luchs	Sportwart
Paul Schröter	Werbe- und Pressewart
Alfred Flögel	Jugendwart
Christa Knauf	Frauenwart
Hans-Werner Hohnsbehn	Sozialwart
Paul Thies	1. Beisitzer
Wilma Preißler	2. Beisitzer
Karl-Heinz Burmester	3. Beisitzer
Hans Schütt	4. Beisitzer

Wenige Monate später, am 1. Oktober 1964 zählte unsere Sportvereinigung bereits mehr als 1.200 Mitglieder. (Gründungsmitteilung des 1. Vorsitzenden).

Möllner Geschäfte die es vor 50 Jahren noch gab

Alles für den Tourist
und Camping
finden Sie
in der
Sportabteilung
im Haupthaus
und
der Camping-
abteilung

KARSTADT

Oel-Schmidt
Büro: Ratzeburger Str. 4, Lager: Löhnerstr.
Fernruf: 27 85

Schöneher Straße 101 - 103 - Taxis
Küchenische Ölverpackungen

70

Gustav Gloyer
Fleisch- und Wurstwaren
Wild und Geflügel - Delikat
Telefon 29 91

MÖLLN SEIFEN Großhandel
SCHRÖDER Kleinhandel

Foto - Tapeten - Rollen - Jahreszeiten
Seifen - Stragula - Linoleum
Parfümerien - Seifen - Farben - Lacke
Schädlingsbekämpfungsmittel

Drogerie
Inh.: Johann Schröder
Paul Menzel
Mölln / Lbg.
Ruf 25 32

Schöner wohnen durch ...

Möbel-Erbschat
Inhaber A. Unschel - Tischlermeister
Ratzeburg/Lbg., Gr. Wallstr. 9 - Ruf 38 86
Mölln/Lbg., Hauptstr. 102 - Ruf 22 20

modernes
Wohnen
mit dem
einschichtigen

Thuleum
PVC-
Fußbodenbelag

WILD-GEFLÜGEL
FEINKOST-FLIEGER
DELIKATESSEN

Dahlheim's Gasthof
Hotel - Erdale
Hauptstraße 100 - Fernruf 26 88

Ich Friedrich Dahlheim
Treffpunkt
der Fußballsparte
Im Ausschank
Dortmunder Union Pils
Hoborn Edel

n Spiel in die ...

Till-Gaststätte
Clubräume vorhanden
v - Ruf 27 80

HERBERT MATZ K.G.
Holzhandlung · Mölln i. Lauenburg

Thron's Gaststätte Mölln Inh. Herma Förster jun.
Clubräume für 50 Personen - Automat. Bratbackenbrot
Vergrößerter, eigener Parkplatz - Geflügelte Küche
Verkehrskafé des TSV Mölln, Sparto-Handball

Hauptstraße 23 - Ruf 26 26

NORDEUTSCHE Sportbootwerft
Wilmann Karbach TELEFON 22 19
MÖLLN (Lauenb.)

Ernst Wischendorf
Kartoffeln - Kohlen - Holzzeit
Mölln / Lauenb.
Fernsprecher 27 87

Neu-Wagen-Verkauf
Opel 1,2 - Record - Caravan - Coupé
Kapitän - LKW 1,9

Betrieb jetzt in den modern eingerichteten
Räumen Grambeker Weg 65
Ruf 38 53

Robert Hudemann, Opel-Händler, Mölln, Grambeker Weg 65

DORTMUNDER UNION BIER
Deutschlands
meistgetrunkenes Bier

Jürgen Brinn
Bierverlag
Mölln
Telefon 20 29

Ihr **WIKO** Fachgeschäft
F. LÜBBERT · Mölln · Am Markt 1

Foto- und Kino-Geräte
kauft man am besten
im Fachgeschäft
Wir führen stets die neuesten Modelle aller Markenfabriken

FOTO Rademacher
Mölln - Hauptstraße 126 - Ruf 23 84

Rudolf Gültzow
Elektroniker
Elektro - Radio - Fernsehen
Mölln/Lbg. - Hauptstraße 112/114
Fernruf 25 17



Der
Zusammen-
schluß
ist
geglückt:



Beide Vereine lösten sich
auf und noch am gleichen
Abend wurde die
**„Möllner Sportvereinigung
von 1862 e.V.“** gegründet.

Mölln 50er und 60er Jahre

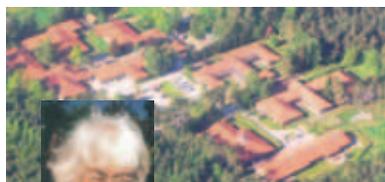
1950 Bau des Eulenspiegelbrunnens. Der Eulenspiegelbrunnen war die erste Auftragsarbeit des Bildhauers Karl-Heinz Goedtke. Die Bronzeplastik wurde anlässlich des 600. Todesjahres Till Eulenspiegels am 17. September 1950 feierlich eingeweiht.



1964 Nach dem Rekordbaujahr wurde öffentlich angekündigt, „die Stadt sei in der Lage, jeden Bauwunsch zu erfüllen. Mölln werde den Ruf als baufreudige Stadt behalten



1968 Verein Don Bosco Haus für das behinderte Kind und den Brigittenhof, eine Einrichtung für junge und alte Menschen mit Behinderungen gegründet durch Schwester Maria van de Berg. Wurden im Jahr 1973 schon 65 Bewohner betreut so sind es 2012 165 Bewohner in 24 Wohngruppen, betreut von 250 Mitarbeitern. Das Don Bosco Haus ist 2012 der größte Arbeitgeber in Mölln



Maria van de Berg

Seit **1950** warteten die Möllner auf den Bau einer Umgehungsstraße. 1968 lagen endlich baureife Entwürfe vor. Doch es dauerte noch bis zum Juli 1975 ehe die Straße offiziell eröffnet wurde.
Bau der Brücke über den Elbe-Lübeck Kanal



1960 Bürgervorsteher Karl Jackstedt-Borchert war der Initiator Mölln zu einem Kur- und Heilbad zu machen. 1965 wurde der Kneipp-Verein und die Kurbetriebe GmbH. gegründet. 1969 wurde das Kurmittelhaus eröffnet und am 10. Februar 1970 erfolgte die Anerkennung als Kneipp-Kurort



Mit dem Bau des „Hanseviertels“ **1964** wurde ein Großbauobjekt mit 200 Reihenhäusern und einem eigenständigem Heizkraftwerk auf dem Steinfeld begonnen. Mit etwa 60.000 DM waren die solide gebauten Häuser relativ günstig und lockten viele Hamburger und Lübecker nach Mölln.



Nach der Fusion 1964 - 1970 Sport ist Trumpf in Mölln

Wie rasch vergeht doch die Zeit. Seit dem Zusammenschluss der ehemaligen Vereine TSV und ATSV ist ein gutes halbes Jahr vergangen, jedoch ist viel geleistet und erarbeitet worden. Eine Geschäftsstelle für den Gesamtverein wurde zunächst bei Heino Förster, danach im Haus „Stadtschänke“ und später im Haus von „Schanko“ Klaus Scharnweber eingerichtet.



Unsere Sportkameraden Alo Luchs und Helmut Gerwin leisteten hier wertvolle Aufbauarbeit.

Große Aktivitäten kamen aus den Reihen der Fußballsparte. Mit vier Herren- und acht Jugendmannschaften konnte man sich auf Kreisebene die vorderen Plätze erspielen. Die 1. Knabenmannschaft war wohl am erfolgreichsten, alle Spiele wurden gewonnen, nur ein Gegentor zu-



gelassen. Jugendleiter Dieter Bruns war mit dem spielerischen Einsatz der Jungmannen sehr zufrieden, sie spielten in der Jungmannen-Bezirksliga mit namhaften Mannschaften wie 1913 Lübeck und Phönix Lübeck auf dem 3. Tabellenplatz.

Nicht nur sportliches Geschehen, sondern festlicher Lichterglanz und weihnachtliche Atmosphäre erfreuten weit über 300 Kinderherzen bei der Adventsfeier der Kinderturnabteilung im Möllner Colosseum. Der 1. Vorsitzende der Möllner Sportvereinigung, Sportfreund Werner Köll begrüßte seine jüngsten Mitglieder und Familienangehörige. Als Gäste hieß er den Kreissportreferenten Manfred Krönert, Kreisjugendpfleger Eberling, den Sportsenator der Stadt Mölln, Senator Pöhls, und die Direktoren der Möllner Schulen Sielaff, Freese und Graul herzlich willkommen.

Mölln stand wieder einmal im Mittelpunkt. Ein sportliches Geschehen in der Boxabteilung sorgte für Aufregung. Der Boxvergleichskampf gegen den TSV Westerland zog viele Gäste und Ehrengäste in die Männer Sporthalle. Westeralands Riege, die sich durch 7 Boxer aus Husum verstärkt hatte, wurde mit sehr viel Beifall begrüßt. Unter den Ehrengästen weilte auch Ex-Europameister im Halbschwergewicht Willi Höpner aus Hamburg. Bis zum Pausenstand sah es für die Männer Mannschaft nicht vielversprechend aus. Mit 8 : 4 Punkten gingen die Westeraländer in Führung. Jedoch in Möllns Boxern erwachte der Kampfgeist, und der besondere Einsatz jedes Kämpfers wurde deutlich erkennbar: Paul (Sieger nach Punkten), Fritz (Landesmeister), Sieger in der 2. Runde nach Abbruch, Ruge (Landesmeister), Sieger in der 1. Runde durch k.o. Am Ende der Veranstaltung konnten Möllns Boxer mit ihren Leistungen zufrieden sein und mit 12 : 10 Punkten aus dem Ring steigen. Es zeigte sich, dass sich aus der Breitenarbeit allmählich eine Spitze bildete, die sich bereits in vielem bemerkbar machte.

Ein guter Leistungsstand wurde in der Turnabteilung erreicht, Annette Wulf und Traute Lüthgens nahmen an - Landesbesten-Lehrgängen teil. Bei den Landesbesten-Jugendwettkämpfen belegte Annette Wulf den 3. Platz, Traute Laibgens Platz 4 und Jürgen Eiselt Platz 6.

Mit 120 Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet nahmen an den Bundesjugendmeisterschaften in

Koblenz auch die Möllner Sportler teil. Mit großem Erfolg konnte Annette Wulf (Platz 43) und Traute Lüthgens (Platz 47) belegen, wobei Annette Wulf sogar Landesbeste wurde.

Im Rahmen des Verbandstages des Kreisverbandes Herzogtum Lauenburg wurde Paul Schröter MSV durch den Geschäftsführer Geidel des LSV mit der silbernen Ehrennadel des Landesverbandes ausgezeichnet. Die silberne Ehrennadel erhielt Erwin Luchs vom Vorsitzenden des KSV Walter Beumelburg.

Am 19. Juni 1965 fand in Kiel der Verbandstag des Landessportverbandes Schleswig-Holstein statt. In einer Feierstunde wurde Paul Schröter die Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein für besondere Dienste verliehen.

Die I. Mannschaft der Badmintonsparte wurde Meister im Bezirk Schleswig-Holstein-Süd und stieg in die Landesliga auf. In der Mannschaft spielten:



Möllner Spielmannszug unter der Leitung von Gerd Hölser

Götzke, Marlies Rückwardt, Dietrich Po-walka, Karl-Heinz Ollmann, Heiner Hollatz und Jürgen Struwe.

Reges Vereinsleben herrschte in der Skisparte. Besonders herzliche Verbindungen bestanden zum norwegischen Skiverband. Wie auch schon in den Vor-jahren fuhr die Möllner Skisparte unter der Leitung von Karl Ringbauer nach Lövlia/ Norwegen.

24 Tage Deutschlandtournee, ein ganzes Jahr Vorbereitung und Vorfreude auf diese Fahrt der Möllner Spielmannszug unter der Leitung von Gerhard Hölser gab am 3. Juli 1965 in Rothenburg a. d. Fulda im Schlosspark vor mindestens 20.000 Zuschauern ein großes Konzert. Weiter ging es in den Schwarzwald, nach Augsburg und in die Gemeinde Deuringen. Es wurde fleißig gearbeitet und geübt, denn immerhin sollte es 1966 nach Österreich gehen. Ein riesiges Programm mit einem bunten Reper-toire wurde unter großem Arbeitsaufwand einstudiert. Mit Recht kann man sagen, dass dieser Spielmannszug einer der leistungs-fähigsten im Lande ist und auch sicherlich bleiben wird.

Möllns Handballer zeigten große Aktivitä-ten. 54 Damen- und Herrenmannschaften nahmen am Eulenspiegel-Pokal-Turnier 1965 teil. Einige Nachmeldungen mus-ten abgesagt werden, da nur acht Felder zur Verfügung standen. Erstmals war der „Norddeutsche Rundfunk“ live in Mölln und gab eine Endspielreportage, die über UKW gesendet wurde. Ein großes Erlebnis, ein großes Ereignis für die vielen Zuscha-uer. Bei den Männern siegte VfL Bad Schwar-tau und bei den Frauen holte sich Alstertal Hamburg den Pokal. Vom Senator Pöhls und „Till-Eulenspiegel“ wurden insgesamt sechs Pokale überreicht

Glanzstück der Möllner Handball-Sparte ist zweifelsohne die 1. Herrenmannschaft, die nach Abschluss der Punktspielserie 1966/67 Doppelkreismeister wurde.



vl.: Jutta Richter, Renate Riefstahl, Brigitte Timm, Karl Ludwig Cramer Jugendwart, Trainer Carl Wolter, Reni Rusch, Brigitte Losert unten: Rosemarie Bernhard, Ursel Gothmann, Ingrid Bernhard

In der Leichtathletiksparte wurde hart gear-beitet. Beim 9. Bundesalterstreffen des DTB in Stuttgart konnten die Senioren Wilke und Schumann als beste Teilnehmer Nord-deutschlands einen großen Erfolg erringen. In der Pfingstwoche vom 28. Mai bis 1. Juni 1968 wurde das Deutsche Turnfest in der Deutschen Hauptstadt Berlin durchgeführt. Mit 68.000 Teilnehmern war es bisher das größte Turnfest in der Geschichte des DTB. Auch die Möllner Sportvereinigung war mit einer kleinen Gruppe in Berlin vertreten, ja es war ein einmaliges Erlebnis. Die MSV konnte im Turnfestwettkampf folgende Sie-ger stellen:

Fritz Bülow, Gerhard Schumann, Helmut Gerwin, Horst Lüders, Konrad Wärtgen, Werner Meifort und Carsten Gröhn.

Die Faustballmannschaft der Altersklasse IH (ab 40 Jahre) konnte einen hervorragenden

den 13. Platz unter 20 Mannschaften belegen.

Die 1. Herrenmannschaft der Fußballsparte nahm an den Aufstiegsspielen zur Landesliga teil. Der Möllner Fußball hatte in dieser Zeit viele neue Freunde gewonnen Vom 23. März bis 30. März 1968 waren schwedische Fußballspieler zu Gast, die sich auf die kommende Spielserie vorbereiteten. Viel Kampfgeist wurde verlangt bei diesen Freundschaftsspielen, obwohl man sagen darf, dass es in jeder Art und Weise eine große Werbung für die Möllner Sportvereinigung war. Drei Tage später, am 3. Juni 1968, reiste unsere Fußballmannschaft nach Finnland Viele



*Klaus Zoega, Kassenwart
mit Bürgermeister Walter Lutz*

Bei der 95. Rot-Weiß-Maskerade der MSV im Quellenhof war eine Rekordbeteiligung an Masken zu verzeichnen. Aber was den Großen recht ist, kann den Kleinen nur billig sein. Schon eine Woche später tummelten sich rund 300 Jugendliche auf der Kindermaskerade der Möllner Sportvereinigung.



*Fußball-1965-1966 4.Platz 2.Amateurliga
vl: Fiss, Szesseck, Strasburger, Pollee, Winkler,
Scheunemann, kniend: Thies, Bunk, Stockfisch,
Langkabel, Meyer, Krause, fehlen: Paulsen, Luchs,
Cramer, Huth, Höppner*

Spiele wurden in diesen Turnieren geleistet, die dortige Presse berichtete über das Sportgeschehen und war des Lobes voll. Das Spieljahr 1968 war für die Möllner Sportvereinigung ein überaus erfolgreiches Jahr seit Bestehen des Vereins.

Ein besonders hervorragendes sportliches Ereignis bot am 19. November 1969 die Möllner Sportvereinigung bei ihrer Sportschau. Am Buß- und Bettag wurde in bunter Folge ein Einblick in das Sportgeschehen fast aller Sparten gezeigt. Nicht nur eigene Mannschaften, sondern Gastmannschaften befreundeter Vereine aus Hamburg nahmen teil VfL, Lohrbrügge, Polizeisportverein Hamburg und der Hamburger Sportverein zeigten großartige sportliche Leistungen. Ein neu beschafftes Trampolin der MSV kam hier gleich zum Einsatz. Der Deutsche Meister im Trampolinspringen zeigte mit großer Eleganz

Vorstand der Möllner Sportvereinigung unter neuer Leitung.



Am Freitag, dem 28. März 1969 fand unter großer Beteiligung im Quellenhof in Mölln die Jahreshauptversammlung statt. Bei den Neuwahlen allerdings erklärte Werner Köll sich nicht mehr bereit, seine Funktion als Vorsitzender weiterzuführen. So erklärte sich der 2. Vorsitzende Helmut Gerwin bereit, vorübergehend dieses Amt zu übernehmen.

Bei den am 24. Oktober 1969 stattfindenden Neuwahlen wurde der kommissarische Vorsitzende Helmut Gerwin mit großer Mehrheit zum 1. Vorsitzenden der Möllner Sportvereinigung gewählt, 2. Vorsitzender wurde Sportfreund Hans-Werner Hohnsbehn.



HSV Altliga

Horst Schnoor, Erwin Piechoak, Gerhard Krug, Jürgen Werner, Jochenfritz Meinke, Dieter Seeler, Klaus Neisner, Uwe Seeler, Klaus Stürmer, Gert Dörfel, Horst (Hoddel) Dehn

Veranstaltung. Die große Zahl der Besucher, die Sporthalle war überfüllt, sowie der tosende Beifall der Besucher

*MSV Altliga 1969
Schröder, Bruns, Junker, Scholz,
Scharnweber, Krause, Lehmitz,
Fiß, Harders, Harms, Vocilka*

sein sportliches Können. Ein Fußballspiel der Altliga des HSV gegen unsere Altherrenmannschaft sowie ausgewogene Tanzdarbietungen der acht Tanzpaare des Polizeisportvereins Hamburg waren die absoluten Höhepunkte der





MSV-1.Herren gegen FCWiedecon/Schweiz 1969

*vl: Reinh. Hornig, Dieter Hornig, Peter Preuß, Martin Filter, Gerd Pollee,
Jürgen Piron, Uwe Tychsen, Jürgen Winkler,*

sitzend: Udo Drewes, Jürgen Sykora, Manfred Herrendorf, „Zappel“ Wolff, Günter Thies

haben gezeigt, dass derartige Sportveranstaltungen auf großes Interesse stoßen. Deshalb ist diese Sportschau zu einer ständigen Einrichtung geworden, die alljährlich wiederholt wird. Aber ohne Organisation läuft auch eine Sportschau nicht, und hier muss man sagen, dass Oberturnwart Günter Menck mit allen Aktiven, Übungsleitern und Helfern für die Durchführung Großartiges leisteten.

Zahlreiche Ehrungen wurden ausgesprochen. Gauberturnwart Denker überreichte dem verdienten alten Möllner **Turner Kurt Eiselt** die Ehrennadel des Deutschen Turnverbandes. Am 17. 4. 1970 wurden zahlreiche Ehrennadeln verliehen, die goldene Ehrennadel erhielten: Ewald Reich, Hans Wilke und Herbert Haase. Die silberne Ehrennadel wurde an: Horst Bretzke, Franz Hevecke, Johannes Winterberg, Hans Sack, Horst Habadank, Hans Junker, Klaus Gloyer und Carl Ludwig Cramer verliehen. Die Ehrennadel in Bronze erhielten die Sportfreunde: Peter Ohland, Jürgen Eiselt und Dietrich Powalka. Die Leistungsnadel in Bronze erhielten die Spieler der Hand-



ballmannschaft (Jugend) der Schüler, Mädchen und Jungmannen.

Eine besonders sportliche Leistung kam aus der Judoabteilung. Hier wurde Sportfreund Werner Geier gewürdigt, der 1969 Landesmeister und Dritter der Norddeutschen Meisterschaften im Judo wurde.

Günter Menck berichtete über große Aktivitäten aus seiner Turnsparte. Gerhard Schumann (65 Jahre) wurde beim Landesturnfest in Heide Sieger im Dreikampf in seiner Altersgruppe. Jürgen Eiselt konnte 4. Sieger der Meisterklasse im Fußballgeschehen werden und bestätigte damit, dass er zu den besten Kunstturnern in Schleswig-Holstein gehört.

Immerhin konnten die Sparten im Jahr 1970 einen Mitgliederzuwachs von 360 verzeichnen. Die Zahl der Aktiven und auch der Betreuer hat sich erheblich erhöht, eine Leistungssteigerung war in vielen Sparten zu verbuchen. Besonders im Fußballgeschehen konnte die 1. Mannschaft den 2. Tabellenplatz in der Verbandsliga halten. Die Fußballjugend empfing zu Gastspielen in Mölln vom 18. - 20. September 1970 schwedische Fußballspieler.

I. Schüler-1967
Kreismeister:
J. Richert, Lenzian,
Martens, Menzel,
Dethmann, Ide,
Gätsch, Siegel, Will,
Lenzian, Doll,
Steckner, Burmester,
Gall, Reitenbach, Kirey,
U.Geisler



Handball Herren 1970
Rolf Lange, Klaus Zoega, Helmut Schlage,
Ludwig Bruhns, Jürgen Langner,
Erhard Treptow, Manfred Miller, Rudolf
Schierhorn, Karl-Heinz Engel, Bernhard Ohrt



Schüler-Mannschaft 1970

Vize-Meister 1978:
MSV Alt-Herren - Gudow
Marienberg, Fach, Nabel,
Scheunemann, Romey,
Rugulis, Schulz,
Grünewald, Strasburger,
Freund, Müthel, Pollee,
Winkler.
(Porath, Bobzien, Kliever
fehlen)



1971 - 1977

Deutliche Leistungssteigerung in vielen Sparten

Der Aufwärtstrend ging im Verein weiter. In der Boxabteilung konnte man gute Erfolge verbuchen, so bei den Landesmeisterschaften. Drei Sportkameraden hatten sich qualifiziert und erreichten jeweils den Endkampf. Leider reichte es bei allen dreien nicht zum Meistertitel. Alle konnten aber den 2. Platz belegen. Im Jugend- Papiergewicht Gerd Komossa. Im Jugend-Mittelgewicht Reinhard Mix. Winfried Kannemann wurde für seine hervorragenden Leistungen mit einer Urkunde der Stadt Ratzeburg geehrt.

Bei den Leichtathleten war ein leichter Aufschwung spürbar. Über 20 neue Mitglieder traten 1973 der LA- Sparte bei.

Beim Deutschen Turnfest vom 12. bis 17. Juni 1973 erkämpften sich Gerhard Schumann im Leichtathletik-Vierkampf, Fritz Bülow im Geräte-Vierkampf und Annchen Reite im gemischten Vierkampf (Schwimmen und LA) eine Sieger-Medaille.

Die Männer Faustballmannschaft der Altersklasse II errang einen guten 20. Platz von über 40 Mannschaften.

Die Aktion Sportabzeichen war für die Möllner Sportvereinigung ein großer Erfolg. Insgesamt 213 Sportlerinnen und Sportler aller Altersklassen haben diese Bedingungen erfüllt, davon 56 Wiederholer. Auf der Jahresabschlussfeier am 6. Dezember 1973 begrüßte Spartenleiterin Annchen Reile 115 Mädchen, Jungen, Eltern und Gäste und gab einen Rückblick auf die Wettkampfsaison 1973. 64 junge Aktive aus der Leichtathletiksparte- erhielten vom 1. Vorsitzenden Helmut Gerwin das erworbene Schülersportabzeichen. Den Höhepunkt des Festes bildete die Verleihung der Gold-, Silber- und Bronzemedaille an die drei besten Schüler welche 1973 für hervorragende Leistungen,

Trainingsfleiß und vorbildliche Kameradschaft ausgezeichnet wurden. Folgende Schüler erhielten die Auszeichnung: Sabine Wienke (Gold), Monika Haase (Silber) und Angela Menck (Bronze) Bei den Jungen: Dirk Melchert (Gold), Klaus Wilke (Silber) und Andreas Berscheid (Bronze).

Mit der Inbetriebnahme der neuen Tanneck-Sporthalle in der Möllner Waldstadt ist noch nicht die gewünschte Entlastung in Bezug auf mangelnden Übungsraum entstanden.

großer Höhepunkt beim Musikzug der Möllner Sportvereinigung in Eckernförde. Beim Musikwettbewerb von 500 Musikern konnten 1973 die Möllner Spielmöpsen den zweiten Platz belegen.

Beim zweiten Wettstreit in Lübeck hatten die Möllner mehr Glück, auf Anhieb schafften die Spielleute von über 600 Musikern den ersten Platz. Die Freude war riesengroß, die Mühe wurde mit einer Urkunde und einem Pokal belohnt. Sicherlich verhalf den Möllner Spielmöpsen ihr diszipliniertes Auftreten und die neue Uniform zum wohlverdienten Sieg.

Eine weitere sportliche Betätigungsmöglichkeit wurde mit der Schwimmhalle im Collegium Augustinum eröffnet. Dadurch hat sich die Sparte Schwimmen mit über 80 neuen Mitgliedern neu eingefügt.

Unter Berücksichtigung der Volleyballsparte bietet die Möllner Sportvereinigung jetzt ein breites Betätigungsfeld von 16 Sparten an.

Daß das sportliche Geschehen nicht nur Freude bereitet, sondern auch unter sehr großem Zeitaufwand betrieben wird, wurde auch in vielen Sparten ausführlich geschildert. 1974 haben Vorstandsmitglieder,

Spartenleiter und die vielen, vielen Helfer in ehrenamtlicher Arbeit, annähernd 19.000 Stunden für die Abwicklung eines ordnungsgemäßen und zielstrebigem Sportbetriebes geleistet

16 lizenzierte Übungsleiter sind nunmehr in den einzelnen Sparten tätig. Neu konstituiert hat sich die Sparte Tanzen. Relativ schnell haben sich zahlreiche Interessenten eingefunden. Die **Spartenleitung, an der Spitze mit Sportfreund Danier** konnte



schnell einen Tanzlehrer ihrer Wahl finden. Mit der Gründung dieser Sparte wurde eine weitere Lücke im erwünschten Angebot für unsere Sportvereinigung geschlossen.

Der Schwerpunkt der sportlichen Arbeit liegt nach wie vor auf dem Gebiet des Breitensports. In diesem Bereich wird in unserer Sportvereinigung Vorbildliches geleistet. Mehrfach wöchentlich wird in den 19 Sparten geturnt, gespielt und geübt. Mehr als 1000 Jugendliche werden fachkundig betreut, ausgebildet und zur Fairness gegenüber den Mitmenschen angehalten.

Viele ältere Menschen haben aus der Erkenntnis heraus, dass der Sport heute mehr denn je der Gesundheit dient und den Gemeinschaftssinn fördert, die aktive Sportausübung wieder aufgenommen.

Die Leistungssportler hatten auf einigen

Gebieten großartige Erfolge, in manch anderen Disziplinen wartet man noch drauf. Hervorzuheben sind die außerordentlichen Leistungen der Fußballmannschaft und der Badmintonsparte, die ihren Platz in der Landesliga behaupten konnten. Die männliche und weibliche Jugend im Faustball errang 1975 erneut die Landesmeisterschaft.

Auch in der Boxsparte wurde der junge Nachwuchsboxer Frank Nonnenpredger Landesmeister in seiner Klasse.

Mit der Fertigstellung der dritten Sporthalle der Kreisberufsschule auf dem Schulberg im Herbst 1975 wurde eine weitere Entlastung in der Frequentierung der vorhandenen Hallen erreicht.

An herausragenden sportlichen Ereignissen im Jahr 1975 sind in Mölln zu erwähnen: Das Kreissportfest, Festwoche anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Spielmannszuges, die Eulenspiegel-Pokal-Turniere und internationale Begegnungen mit schwedischen Fußballern und dänischen Handballern aus Oxboel.



Kegelsparte 1973
Konrad Vick, Günter Gnaß, Olaf Herz,
Werner Reich, Claus Preuss,
Herbert Heitmann, Horst Kussauer,
unten: Herbert Bartels,
Hartmut Bendt, Jürgen Bendt



Uwe Böttcher, Sportfischerverein



Hr. Jeckstadt-Borchert



Paul Siemers, ATSV-Gründer



Fritz Bülow, Oberturnwart



Fritz Holm, Kreissparkasse



RA Jürgen Hofmann



Gustav Drews, Kreispräsident



Walter Lutz, Bürgermeister



Ernst Beumelburg, KSV



Heinrich Hagemann, CDU



C. Muther, A. Dose, W. Kummert



Harald Tode, MSC



Hans Wolff, Schachclub Mölln



Hr. Schepokat, Werner Meifort



Horst Völker, Möllner Sparkasse

...und Alle kamen:

Einweihung unseres sportlichen „Zuhauses“ 1. März 1974

Wie auch schon in den vergangenen Jahren beschäftigte sich der Vorstand mit dem Bau eines vereinseigenen Sport- und Jugendheimes. In eigener Regie und vielen Sitzungen wurde die Planung fertiggestellt. Nachdem unser 1. Vorsitzender, Sportfreund Helmut Gerwin, die Finanzierung in einem für den Verein erträglichen Maße sicherstellen konnte, wurde das Bauwerk unter der Leitung unseres 3. Vorsitzenden und Architekten Herbert Drohm errichtet. Das Gesamtbauvolumen belief sich auf rund DM 550.00.-. Etliche Vereinsmitglieder erbrachten Eigenleistungen, so dass lediglich ein Hypothekendarlehen des Vereins in Höhe von DM 30.000 aufgenommen werden brauchte. Am 1. März 1974 wurde der Bau seiner Bestimmung übergeben. Seitdem haben wir unser sportliches „Zuhause“ und das Vereinsleben pulsiert im großzügig gestalteten Gemeinschaftsraum, in den Funktionsräumen und auch in dem hier untergebrachten Geschäftszimmer unserer Sportvereinigung.



H. von Zalukowski, KSV

Hannes Schlage, Gerd Böttcher

Dr. Block, Ratzeb.Ruderclub

In der höchsten Spielklasse des Landes spielten neben den Sportfreunden der Badmintonsparte und der männlichen Jugend



der Faustballsparte nunmehr die weibliche in dieser Abteilung.

Erstmals in der Vereinsgeschichte konnte eine Sportausstellung mit Zusammenwirken der Möllner Sparkasse gezeigt werden. Ein großer Querschnitt aus unserem Vereinsleben sowie eine umfangreiche Selbstdarstellung unserer Sportvereinigung mit zahlreichen Sportgeräten, Kleidung, Dokumenten, Illustrationen, Pokalen und Plaketten wurden den zahlreichen Besuchern vorgeführt. 18 Sparten beteiligten sich an dieser sportlichen Darstellung. Eine kleine Aufklärungsschrift sowie ein Preisausschreiben erhöhten die Attraktivität. Die Presse schrieb: „Eine Pionierarbeit der MSV auf dem Gebiet der Sportwerbung“, wir haben dem nichts hinzuzufügen“.

Die Auswertung und Umstellung der Mit-

gliederkartei auf elektronische Datenanlage veranlaßte zahlreiche Berichtigungen und erbrachte die endgültige Bereinigung des Bestandsnachweises. Jetzt verfügte die Möllner Sportvereinigung über exakte Zahlen des Gesamtbestandes.

1977 stellte sich die Gruppe Wandern mit einer eigenen öffentlichen Veranstaltung vor. Nachdem ausreichend Erfahrungen in anderen Wandersparten durch Mitwandern gesammelt wurden, führte man eine eigene Volkswanderung über eine Strecke von 14 Kilometern durch. Bei herrlichem Sonnenschein lernten die fast 600 Wanderer die wunderschöne und seenreiche Umgebung unserer Heimatstadt Mölln kennen.

Besonders erfolgreich im Jahr 1977 war die Jugendmannschaft der **Faustballsparte**. Die Schülerinnen und die weibliche Jugend konnten im Feld die Landesmeisterschaft erringen, die weibliche Jugend errang außerdem in der Halle die Landesmeisterschaft. Die Schülerinnen und weibliche Jugend nahmen an den Landesgruppenspielen in Lübeck teil und belegten unter den Mannschaften aus Berlin, Niedersachsen und Schleswig-Holstein jeweils den 4. Platz. Die Mannschaft der männlichen Jugend der Faustballer wurde zum 5. Male in ununterbrochener Reihenfolge Landesmeister.



Eulenspiegel + Laienspieler = *Eulenspiegelaien*

Der damalige Eulenspiegel von Mölln, Waldemar Ave, setzte einen langgehegten Plan in die Tat um.

[...] Der leidenschaftliche Amateurschauspieler und Theaterliebhaber fand über eine Zeitungsannonce mehrere Gleichgesinnte und gründete am 13. Februar 1980 eine Theatergruppe unter dem Dach der Volkshochschule. Wir theaterbegeisterten Neulinge brachten wenig Erfahrung mit und so stand zunächst einmal das Lesen von Texten auf dem Probenplan, ehe wir uns an ein erstes kleines Stück wagten.

Die Gelegenheit zur Aufführung ergab sich anlässlich der Bundestagung des Eulenspiegelfreundeskreises, welche in Mölln abgehalten wurde. Wir zeigten den Einakter „Eulenspiegel darf nicht heiraten“ und

wurden mit Applaus belohnt. „EULENSPIEGELAIEN“, so nannten wir uns nun, eine Mischung aus den „Eulenspiegeleien“, die wir „Laien“ vorführten.



Angespornt durch diesen ersten Erfolg wagten wir uns an ein Weihnachtsmärchen, es war „Das tapfere Schneiderlein“. Erstmalig entstand nun die Aufgabe eines umfangreichen Kulissenbaus, der ebenso wie die Proben im Quellenhof stattfand. Dort wurde aus verständlichen Kostengründen die Bühne im Winter nur zu Aufführungen beheizt. Durch Tee mit Rum (oder war es umgekehrt?) hielten wir uns warm und „locker“. Bei der Premiere versagte die Heizungsanlage, wir waren mutlos. Doch das Publikum harrte, in Jacken und Mäntel gehüllt, aus: Das Stück wurde ein großer Erfolg!



Dies gab uns Ansporn zum Weitermachen: Im Sommer 1981 zeigten wir auf Möllns historischem Marktplatz die Eulenspiegelerei „Wer zuletzt lacht, lacht am Besten“ als Freilichttheater, der Beginn sich jährlich wiederholender Aufführungen von Eulenspiegelstücken.



Nachdem im darauffolgenden Jahr als neue „Hausbühne“ das Theater im Augustinum Mölln bezogen wurde, folgten nicht nur dort Märchenaufführungen, sondern auch auf den Bühnen

in Ratzeburg und Aumühle. Zahlreiche Stücke um den Eulenspiegel auf dem Möllner Marktplatz, in Hamburg, Lübeck, Schöppenstedt und Rendsburg waren unser Vergnügen in der Sommerzeit.



1985 hat sich der Verein der Möllner Sportvereinigung angeschlossen.

1978 - 1986

Mölln's Sportgeschehen im Mittelpunkt

Die Tätigkeit von Frau Hübner-Fleischmann, als erste hauptamtliche Vereinssportlehrerin hat sich außerordentlich förderlich und positiv auf den Sportbetrieb ausgewirkt. In sechs Sparten wurde sie eingesetzt. Neuerdings auch in der Senioren-Gymnastik. Sie leistete hier eine fachgerechte, moderne und anerkanntswerte Arbeit.

Obwohl keine besonderen Werbemaßnahmen betreffs neuer Mitglieder durchgeführt wurden, stieg die Mitgliederzahl ständig an. Auch wenn Zu- und Abgänge jährlich etwa 600 Mitglieder betragen, so nimmt die tatsächliche Zahl enorm zu. Nachdem der Verein vor zwei Jahren das 2 000 Mitglied begrüßen konnte, so haben wir z. Zt. 2.150 Mitglieder im Gesamtverein.

Anlässlich der Möllner Woche im dänischen Sonderburg, nahm der Vorstand zusammen mit Mitgliedern der Selbstverwaltung und Verwaltung der Stadt Mölln am Abschlußabend im Schloß Sonderburg teil.

Einige Sparten hatten wiederum besondere Höhepunkte aufzuweisen.

Die Sparte Badminton meldete als Landesmeister Maren Ollmann, Schülerinnen C und Silke Staak / Brigitte Edler – Mädchen-doppel Schülerinnen B.

Die Kegelsparte hatte inzwischen eine Jugendabteilung von über 30 Mitgliedern.

Eine neue Kampfsportgruppe JU-JUTSU mischt jetzt im regen Vereinsleben als 20. Sparte mit.

Unserer inzwischen 116 Jahre alten Möllner Sportvereinigung wurde durch den Sozialminister des Landes Schleswig-Holstein, Sportfreund Eduard Clausen, die Ehren Tafel der Landesregierung überreicht.

Großartige leichtathletische Leistungen erzielte unsere Senioren-Leichtathletin **Annchen Reile**. Sie nahm an internationalen Veranstaltungen in Göteborg und an den Senioren-Welt-Bestenkämpfen in



Neuseeland teil und erzielte dort mehrere vordere Plätze. Bei den Senioren-Weltmeisterschaften 1979 in Hannover errang sie 5 Gold- und 5 Bronze-Medaillen.

Nicht nur sportliche Aktivitäten zu koordinieren, sondern auch die Finanzen des Vereins in Ordnung zu halten, ist sicher eine der bedeutendsten Aufgaben des Vorstandes. Mit Einnahmen und Ausgaben wurde im Jahr 1979 eine Summe von fast DM 600.000,- erreicht. Diese Summe, die sich im Wesentlichen auf viele kleine Beträge aufteilt, sachgerecht zu verbuchen, zu verwenden und auch nachzuweisen, ist sicher keine kleine Sache so nebenbei. Die-

se Aufgabe, wie auch schon in den Vorjahren, wurde vorbildlich vom **Schatzmeister Klaus Zoega**, sowie den Spartenvorständen gelöst.

Viele sportliche Großveranstaltungen, Wanderveranstaltungen und Meisterschaften und Vergleichskämpfe sowie internationale Begegnungen im Fußball wurden weiterhin durchgeführt. Es fanden zahlreiche Vergleichskämpfe verschiedener Sparten mit Sonderburgern statt, die im Rahmen eines Vergleichs um den Wanderpokal ausgetragen wurden. Nachdem im Jahr 1978 der Pokal erstmalig den dänischen Gästen überreicht werden konnte, erreichten 1979 die Sportler der MSV den Gesamtsieg. Der Pokal wurde anlässlich der Sport- und Werbeschau am 24. November 1979 durch den Sportsenator der Stadt Mölln, Sportfreund Werner Meifort, der Möllner Sportvereinigung überreicht.



Helmut Gerwin beim Jubiläumsschwimmfest

Der erhebliche Konjunkturrückgang hat die finanzielle Decke der MSV wesentlich dünner werden lassen. Beiträge sind eben nach wie vor die Haupteinnahmequelle der Möllner Sportvereinigung. Leider waren



Herr Bach, Präsident SHSV und Erika Franke ehren Jan Jensen

Mehreinnahmen durch Mitgliederzugänge nicht zu erzielen. Die Folgen waren und sind: Austritte und Eintritte halten sich die Waage und der Mitgliederbestand stagniert wie bereits im letzten Jahr. Dem Vorstand verblieb die schwierige Aufgabe, weitere Finanzmittel zu verschaffen. Sparmaßnahmen wurden eingeleitet und auch eine gewisse Zurückhaltung bei der Beschaffung von Material empfohlen.

Die Schwimmer unserer Sportvereinigung trainieren im Schwimmbad Collegium Augustinum regelmäßig und konsequent. Die Sparte ist auf 180 Mitglieder angewachsen. Neben Veranstaltungen in Schleswig-Holstein wurden auch solche im gesamten Bundesgebiet besucht. Besondere Erfolge wurden von den Damen und Herren der Seniorengruppe erbracht. Ella und Günther Dannenberg, Margarete Kost und Ursula Kummert nahmen daneben an den amerikanischen Meisterschaften in Kalifornien/USA teil und erreichten beachtliche vordere Plätze. An weiteren Senioren-Wettkämpfen in Los Angeles/USA, Florida/USA, St. Petersburg/USA sowie Rom/Italien wurde teilgenommen. Besonders gern erinnern sich Ella und Günther Dannenberg an die Teilnahme an den Seniorenwettkämpfen in Tokio.

Anlässlich der Sportschau im November 1981 hatte der Sportwart Günter Menck nicht nur aus dem Tätigkeitsbereich der Möllner Sparten gewählt, sondern aus Dänemark war die Gymnastikgruppe ange-reist. Die Däninnen überzeugten mit ihren Darbietungen aus ihrem umfangreichen Trainingsprogramm.

In unermüdlichem Einsatz unseres Sport-abzeichenobmanns Günther Tiedemann, seiner Ehefrau Lore, sowie mehreren Helfern wurde wiederum intensiv für die Erfüllung der Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens und des Leichtathletik-Mehrkampf-abzeichens geworben. Das Training dafür fand in der offenen Freizeit des gesamten Jahres auf dem Waldsportplatz statt. Am 6. 12. 1981 konnte der 1. Vorsitzende, Sportfreund Helmut Gerwin 233 Deutsche Sportabzeichen und Mehrkampfnadeln überreichen: davon 81 Abzeichen in Gold Unser Sportfreund Günter Menck konnte die 22. Auszeichnung in Gold erwerben. 10 Familien erwarben die Abzeichen wiederum gemeinsam. Die Familie Danier mit sechs Personen.

Im Sportjahr 1981 galt es auch für den Verein einige schwierige Klippen zu überwinden. Das Angebot der Sparten konnte gehalten werden, lediglich die Sparte Wandern löste sich auf

Abgesehen vom allgemeinen Turnbetrieb fanden wieder viele nationale und internationale Begegnungen statt. Neben Badminton- und Faustballspielern, die in der Landesliga spielten und diese Klasse auch weiterhin halten konnten, erreichten auch die Handballer ein langersehntes Ziel, nämlich die Qualifikation für die Oberliga. Landesmeisterschaften wurden im Badminton, Boxen sowie Landesbestenplätze in der Leichtathletik-Seniorenklasse und im Schwimmen der Senioren erreicht.

Erstmalig haben wir auch eine Ausländermannschaft in unserer Sportvereinigung integriert. Eine Türken- Fußballmannschaft mischt als geschlossene Mannschaft im Spielgeschehen munter mit.

Besonders hohe Ansatzpunkte für den Verein sind zum Beispiel die hohen Benutzungsentgelte für die Schwimmhalle im Wohnstift Augustinum. Fast DM 16.000,- muß die MSV jährlich aufbringen. Derartige Entgelte sind für einen gemeinnützigen Verein zu hoch. Hier finden zähe und schwierige Verhandlungen mit den Trägern statt, um zumindest eine Kompromißlösung zu erzielen.

Der Jugend-Spielmannszug feierte 1980 sein 25jähriges Bestehen unter Teilnahme von zahlreichen Musikzügen des In- und Auslandes. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des italienischen Musikzuges „BandaCittadina – Giacomo Puccini“ zum Geburtstag des Till-Eulenspiegels. Viele Begegnungen mit Musik und Wein wurden engagiert. 1982 empfing unser Spielmannszug Spielleute aus Toronto/Canada. Der Gegenbesuch fand im folgenden Jahre statt.

Die in der höchsten Spielklasse des Landes Schleswig-Holstein spielende 1. Herren-Hallenhandball-Mannschaft empfing zu einem Freundschaftstreffen die tschechische Spitzenmannschaft „Skoda Pilsen“ sowie im Weiteren die in der I. Ungarischen Liga spielende Mannschaft von „Volan - Sze-ged“. Unsere sehr ehrgeizig und konzentriert spielende Mannschaft trotzte den Gegnern achtbare Ergebnisse -- im letzten Spiel ein 32 : 33 ab, ohne die brillant und taktisch überragenden Gegner ernsthaft gefährden zu können. Gezeigt wurden handballerische Leckerbissen und beide Veranstaltungen waren eine eindrucksvolle Werbung für den Hallenhandball.



Handball Alte Herren 1982

*Siegfried Sommer, Klaus Zoega,
Karl-Heinz Engel, Axel Albers, Michael Andreae,
Hans-Jürgen Gillmeister, Detlef Hohnsbehn,
Wolfgang Gillmeister, Gerd Spiller, Konrad Fick*

Das breitgefächerte Angebot in den rund 20 Sparten bot nach wie vor für viele Sportinteressenten eine reichliche Auswahl. Im Jahr 1984 erreichten wir eine Mitgliederzahl von 2.500 (1978 = 2.000 Mitglieder). Davon fallen auf Erwachsene rund 1.350 = 56%, auf Kinder und Jugendliche rund 1.150 = 36%; 1.400 sind männlichen-, und 1.100 sind weiblichen Geschlechts.

Als Nachfolgerin von Frau Hübner-Fleischmann wurde als hauptamtliche Sportlehrerin Gabriela Topaloglou eingestellt. Sie ist in den Sparten Turnen, Gymnastik und Leichtathletik tätig und leistet hier hervorragende Arbeit. Bemerkenswert ist hier ihr tatkräftiger Einsatz, ihre fachliche Qualifikation und ihr jugendlicher Schwung.

Die Beschaffung von Spiel-, Sport- und sonstigem Material konnte im erforderlichen Maße sichergestellt werden. Hier ist besonders zu erwähnen, daß viele Spenden eine wichtige Rolle spielen.

Im Faustball wurde die Landesmeisterschaft erreicht. Badminton und Handball haben gute Mittelplätze in der höchsten Spielklasse des Landes Schleswig-Holstein erreicht.

Ein weiterer Höhepunkt im Sportgeschehen war die Darbietung der Rhönrad-Gruppe, die anlässlich der MSV-Sportschau nach Mölln kam. Die Rhönrad-Sporler aus Hamburg, die diese sehr schwierige Sportart als Kür in einer sehr ausdrucksvollen Art und Weise demonstrierten, ernteten großen Beifall.

Die von der Möllner Sportvereinigung am 1. Mai 1977 ins Leben gerufene Sportkonferenz (Zusammenkunft aller Möllner Sportvereine), tagt zweimal jährlich. Diese, für alle Sportvereine interessanten und aufschlussreichen Treffen dienen im Wesentlichen der Aufklärung und Abstimmung vieler gemeinsamer Interessen sowie dem Gedankenaustausch mit Vertretern der Stadt Mölln. Hier wurde ein gutes Instrument geschaffen, gemeinsam mit der Politik den Sport zu fördern.

Mehr als 100 Sportlerinnen und Sportler sind ständig in allen Sparten als Helfer, Betreuer, Begleiter, Kraftwagenfahrer, und die meisten schon jahrelang tätig, ohne irgendeine Vergütung oder Zuwendung zu erhalten. Dieser Gruppe gilt unser besonderer Dank.

In der Badmintonsparte wurde fleißig trainiert und der Verbleib in der Landesliga ist gesichert. Bei den Bezirksmeisterschaften waren die Möllner der erfolgreichste Verein. Ein Vergleichstreffen der dänischen Stadt Sonderburg mit uns wurde diesmal in Sonderburg fortgesetzt. Auch die Jazz- und Gymnastikgruppen besuchten erneut die interessante dänische Stadt und nahmen dort an der Sportschau teil.

Die Vergleichskämpfe mit weiteren dänischen und schwedischen Vereinen wurden von den Sparten Fußball und Schwimmen fortgesetzt.

Die sportlichen Begegnungen mit Berliner Sportlern wurden von den Sparten Trimm Dich und Faustball erneut durchgeführt. Mit einer besonders sportlichen Glanzleistung konnte die junge talentierte Meike Martens die vielen Zuschauer auf der MSV-Sportschau überzeugen.

Trotz einer gewissen Zurückhaltung in der Mitgliederwerbung hat sich der Mitglieder-

bestand inzwischen auf über 2.500 erhöht. 1.300 Jugendliche werden in den einzelnen Sparten von Fachkräften betreut.

Mit großer Freude, Genugtuung und großer Dankbarkeit gegenüber den Verantwortlichen in unserer Stadt Mölln konnten wir zu Beginn 1985 eine neue zweite, städtische Sporthalle in Benutzung nehmen. Neben dieser neuen Halle stehen neben der alten, sowie der Tanneck-Halle (Schule) und die der Kreisberufsschule insgesamt vier gute und zweckmäßige Hallen den Schulen und dem Sport zur Verfügung.

Eine große Gemeinschaft herrscht in der Versehrtensport-Sparte. Seit 23 Jahren hat die Versehrtensportgemeinschaft Mölln ihren festen Platz in der Möllner Sportvereinigung. Es hat auch hier einige Zeit gedauert, bis sich der Anfangsstamm gefestigt hatte und regelmäßig zu den angebotenen Übungsveranstaltungen erschien. Es war eben etwas Neues in Mölln, daß Versehrte und Behinderte Sport betrieben. Auch zahlenmäßig hat sich diese Sparte stark ver-



Mannschaft von 1985 (Damenfußball gibt es seit 1969 in der MSV)

größert. Waren es anfangs hauptsächlich Kriegsversehrte die mitmachten, so sind in den letzten Jahren Unfallversehrte, Allgemeinbehinderte und auch Frauen hinzugekommen, die die breitgefächerte Palette der angebotenen Möglichkeiten Sport zu betreiben, voll und ganz ausnutzen. Heute steht Schwimmen, Wassergymnastik, Gymnastik



Horst Stümpel

in der Halle, Kegeln, Ballspiele und Wandern auf dem Übungsplan. Und alles in er fröhlichen Gemeinschaft nicht zu vergessen, die verschiedenen Arten der Geselligkeit bis hin zum Tanzvergnügen und Ausfahrten über mehrere Tage.

All diese sportlichen Möglichkeiten helfen, das Selbstwertgefühl oder eine gewisse Bestätigung der Behinderten zu steigern. Die Devise lautet: „Behindert sein“ heißt nicht, sich verstecken zu müssen. Mit beispielhaftem Einsatz wird diese Gruppe seit vielen Jahren von unserem Sportfreund Horst Stümpel geleitet.

Reges Sportgeschehen und große Aktivitäten werden jetzt auch aus den Reihen der Prellball-, Judo-, Volleyball-, Basketball- und JU-JUTSU-Sparten gemeldet.

Verein und Vorstand sind weiterhin bemüht, für Vereinsmitglieder die Leistungssport oder entsprechende körperliche Bewegung für Sport und Freizeit suchen, den passenden sportlichen Rahmen zu bieten.

Wer jedoch lieber auf dem geistigen Sektor Unterhaltung und Frohsinn tätig sein möchte, hat auch hier innerhalb des Vereins die Möglichkeit, sich der Theatergruppe Eulenspiegellaien, die seit einigen Jahren dem Gesamtverein als eigene Sparte angehört,

anzuschließen. Großen Beifall erhielt die Gruppe für die letzte Aufführung „Wenn der Hahn kräht“.

Am Ende dieser Bilanz ist festzustellen, daß das Vereinsleben in allen Bereichen pulsiert und mit Leben erfüllt ist. Die große Vielseitigkeit und die Attraktivität des breitgefächerten Angebotes zieht viele Interessenten an. Eine rege und fachgerechte Vereinsarbeit wird in allen Bereichen anerkannt.

Hiermit möchten wir allen Dank aussprechen, die uns in all den Jahren unterstützt und gefördert haben. Wir danken insbesondere der Selbstverwaltung und Verwaltung der Stadt Mölln, des Kreises Herzogtum Lauenburg und des Landes Schleswig-Holstein und den betreffenden Gremien. Wir danken darüber hinaus unseren Freunden vom DRK und Johanniter für ihren ständigen und uneigennütigen Einsatz sowie allen Spartenleitern, Übungsleitern, Betreuern, Helfern, Gönnern und Freunden unserer Sportvereinigung.

**Einem Verein
der immerhin im Laufe
seiner 125-jährigen
Geschichte Mittelpunkt
in der Vermittlung
von Sport, Frohsinn und
Lebensfreude gewesen ist,
dem gehört die Zukunft.**

125 JAHRE MSV



*Bürgervorsteher
Dieter Jess und
1. Vorsitzender
Helmut Gerwin bei der
Jubiläums-Veranstaltung*





Sportabzeichen-Obmann

Günther Tiedemann, Gudower-Weg 94, Tel. 58 73

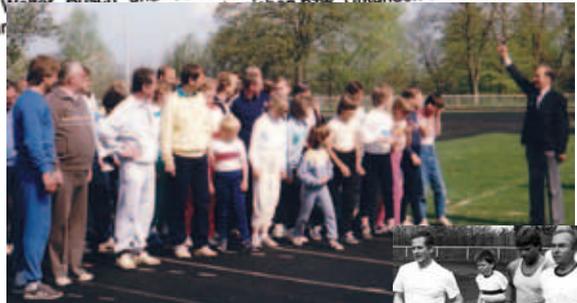
Ein großes Ereignis im Jubiläumsjahr war unter anderem, die Auftaktveranstaltung für die Sportabzeichen-Abnahmen des Landessportbundes.

Wenn wir lesen daß 43 Sportlerinnen und Sportler Abzeichen verliehen bekamen so erwarten wir für unser 150-jähriges Jubiläum doch eine viel größere Beteiligung.

Im Jahr 2012 wird die Saison-eröffnung für ganz Deutschland in Mölln gestartet. Wir erwarten 2.000 Teilnehmer.

Am 3. Mai 1987 wurde auf dem Waldsportplatz die Auftaktveranstaltung für das Deutsche Sportabzeichen 1987 des Landessportverbandes durchgeführt. Diese Veranstaltung wurde auf Grund eines Antrages von mir beim Landessportverband deshalb nach Mölln verlegt, weil die Möllner Sportvereinigung in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum feierte. Die erste größere Veranstaltung im Jubiläumsjahr. Mit den Worten "die Sportabzeichen-Saison 1987 ist eröffnet", gab der damalige Ministerpräsident Dr. Uwe Barschel das Startzeichen. "Sinn des Sportabzeichens ist nicht die einmalige, sondern der regelmäßige Sport", das waren am 3. Mai mithin seine Worte bei der Eröffnung. Leider konnte er die Prüfung für das Sportabzeichen nicht mehr ablegen.

Am Schluß der Veranstaltung wurden im Beisein von Dr. Uwe Barschel, dem Vizepräsidenten des Landessportverbandes, Günther Tiedemann und dem Sportabzeichen-Referenten beim LSV Jochen Schütte an 43 Sportlerinnen und Sportler Urkunden verliehen.



Unser langjähriges Vereinsmitglied Dr. Uwe Barschel bei der Sportabzeichenprüfung

1987 Mölln und die Welt

Januar Etwa 1.000 Studenten ziehen in der Neujahrsnacht von der Pekinger Universität zum Platz des Himmlischen Friedens.



Mai Der Sportpilot Mathias Rust (geb. 1968) landet mit einer Cessna 172 auf dem Roten Platz in Moskau

Februar In New York stirbt im Alter von 58 Jahren der Künstler Andy Warhol (geb.1928)

Juni Der Fußballtorwart Harald „Toni“ Schumacher (geb. 1953) wird nach Erscheinen seines Buches „Anpfiff“ vom Deutschen Fußballbund (DFB) aus der Nationalmannschaft ausgeschlossen.



Am letzten Tag der Bundesligasaison feiert der FC Bayern München seinen zehnten Deutschen Meistertitel.



August Steffi Graf löst durch den Gewinn des Tennisturniers von Manhattan Beach Martina Navratilova (geb. 1960) als Nummer eins der Weltrangliste ab.



22.8. Es werden immer noch erhebliche Strahlungswerte bei Pilzen und Wildfleisch gemessen. Ursache ist der Reaktorunfall von Tschernobyl im April 1986.



September Zum ersten Mal in der Geschichte der beiden deutschen Staaten besucht mit Erich Honecker ein Staats- und Parteichef der DDR die Bundesrepublik.



Am 18. September gibt Ministerpräsident Uwe Barschel sein persönliches Ehrenwort und eine eidesstattliche Erklärung ab, dass die Vorwürfe gegen ihn nicht gerechtfertigt seien.

Oktober An der New Yorker Wertpapierbörse kommt es zu einem drastischen Kurssturz. Wie in einer Kettenreaktion kippen an diesem und am folgenden Tag die Kurse in Tokyo, Sidney und Hongkong. In Europa sind die Verluste nur in Einzelfällen sehr hoch.



November An der Startbahn West werden zwei Polizeibeamte erschossen. Die Auseinandersetzungen um die Startbahn am Flughafen Frankfurt am Main erreichten ihren Höhepunkt

Dezember Nach einem Rekordaufenthalt im Weltraum von fast elf Monaten kehrt der 43jährige sowjetische Kosmonaut Juri Romanenko von der Weltraumstation „Mir“ zur Erde zurück.



1987 - 1995

Der Wechsel in der Vereinsführung

Die Mitgliederzahl hat sich aktuell im Jahr 1987 auf 2.540 erhöht. In den 4 Sporthallen, in der Schwimmhalle und auf den Waldsportplatzanlagen sind eine hauptamtliche Sportlehrerin, 27 lizenzierte Übungsleiter und über 100 ehrenamtliche Helfer mit der Abwicklung des Übungs- und Spielbetriebes beschäftigt.

Die Unterhaltung des Sportheimes erfordert erhebliche Mittel, auch dadurch, daß Umkleidekabinen für 140.000 DM im Sommer fertig gestellt worden sind. Es wird darüber nachgedacht, ob der seit über 10 Jahren unverändert gebliebene Mitgliedsbeitrag angepasst werden sollte. Auch wird die Frage diskutiert ob die zunehmende Verwaltungsarbeit nicht eine hauptamtliche Führung erfordert. Der Vorsitzende Gerwin sieht unter Beachtung der finanziellen Möglichkeiten dafür keine Möglichkeit.

1988 kündigt sich ein größerer Wechsel im Vorstand an. Hanning Hohnsbehn als 2. Vorsitzender scheidet aus und wird kommissarisch durch Wolfgang Pooch ersetzt. Helmut Gerwin kündigt an, daß er und der dritte Vorsitzende Herbert Drohm für eine Wiederwahl im Jahr 1989 nicht mehr zur Verfügung stehen. Die alltäglichen Sorgen um den Sportplatzausbau, die Pflege und Erhaltung unseres Vereinsheimes nehmen weiterhin viel Zeit in Anspruch.

Große Probleme gibt es bei der Planung und Durchführung unserer Maskeraden. Da der Quellenhof nicht mehr zur Verfügung steht,

wurden die Sporthallen auf dem Schulberg mit viel Aufwand als Veranstaltungsort hergerichtet. Wer dabei war erinnert sich bestimmt ungerne an die Plackerei mit dem Teppich zum Schutze des Hallenbodens.



*Die fleißigen Helferinnen:
Gretel Drohm, Rosi Thies,
Regina Michel,
Hilde Menck*

Große Ereignisse, wie z.B. der Auftritt von 100 jungen Musikern aus Michigan/USA, die auf Einladung des Spielmannszuges im



Die geschmückte Sporthalle als Ersatz für den Quellenhof

Juli nach Mölln kamen, gingen fast unter, als am 9. November 1989 die Grenze zur DDR geöffnet wurde. Das Eis war gebrochen und mehrere Sparten nutzten die Ge-



*Achim Stockfisch MSV-Fußball und Wolfgang Götschling,
Vorwärts Hagenow nach dem ersten Ost-West-Turnier*

legenheit im grenznahen Bereich sportliche Vereinskämpfe zu veranstalten. So z.B. bei den Schwimmern.

Beim 15. Offenen Senioren-Schwimmfest Anfang Januar 1990 nahmen erstmals 4 Teilnehmer aus Rostock teil. Die einstigen Spitzensportler hatten sich unmittelbar auf den Weg nach Mölln begeben und wurden privat mit den Gegebenheiten des Westens schnell vertraut gemacht. Ich (Peter Franke) erinnere mich noch gut an die atemlose Stille in meinem BMW als ich mit unseren Gästen mit 160 Sachen schnell mal über die Autobahn nach Hamburg zu einer kurzen Stadtrundfahrt fuhr.

Auch die Fußballer und Handballerinnen fanden schnell Kontakt zu unseren Nachbarvereinen. In das ca. 50 km entfernte Hagenow fuhr die 2. Herren zu einem Freundschaftsspiel Mitte Januar. Der begeisterte Empfang in der vollbesetzten Sporthalle hat unsere Mannschaft so sehr beeindruckt, daß sie im Spiel des Hallenturniers gegen die

BSG Tiefbau Schwerin sang- und klanglos mit 0:7 unterging. Insgesamt erreichten die Möllner zwar nur den fünften Rang, viel wichtiger war jedoch, daß sich die Spieler in die Herzen der Hagenower gespielt hatten. Wegen seiner überragenden Leistung wurde MSV-Torwart Alexander Schwarz zum besten Torhüter des Turniers gewählt.

Die Handballerinnen trugen zwei Freundschaftsspiele aus. Im Dezember 1989 in Mölln gewannen sie gegen die 1. Damen aus Boizenburg mit

24:11. Im Januar bei der Gegeneinladung in Boizenburg, waren dann die Gastgeber mit 21:17 Toren erfolgreich.

Anfang 1990 lesen wir in den Vereinsnachrichten im Vorstandsbericht: „Das neue Vereinsförderungsgesetz das ab 1.1.90 gültig ist, hat uns eine Reihe von Rahmenbedingungen gesetzt, die vor allem in der Buchführung und im Steuerrecht erhebliche Auswirkungen haben. Um den Anforderungen gerecht zu werden, **haben wir uns entschlossen, einen PC (EDV-Anlage) zu beschaffen. ...für einen Verein unserer Größenordnung ist dieser Schritt als Einstieg in eine notwendige und moderne Bürotechnik zu sehen.**“

Auf der JHV am 25. März wird der Personalwechsel im Vorstand vollzogen. Wolfgang Poch, der bis dahin kommissarisch 1. Vorsitzender war, wird im Amt bestätigt. 2. Vorsitzende wird Elke Salomon, 3. Vorsitzender Günter Thies.

In den Sparten ergeben sich Änderungen:

Schwimmen: Erika Franke übergibt nach 13 Jahren die Leitung an Jürgen Dannenberg; Koronarsport: Karl Anke löst Werner Lübcke ab, Karate: wird als neue Abteilung unter Leitung von Andreas Flint gegründet. Die Tanzsparte löst sich zum Ende 1990 aus Mangel an Aktiven auf.

In einer persönlichen Erklärung geht Helmut Gerwin noch einmal auf seine ehrenamtliche Tätigkeit in der MSV von 1965 bis heute (1990) ein. Seit 1969 ist Gerwin Vorsitzender der MSV und hat die Entwicklung von damals 1.200 Mitgliedern bis auf heute (1990) mit 2.700 Mitgliedern sowie damals 12 Sparten und heute 23 Sparten mit gestaltet. Gerwin erinnert an die Errichtung des Sportheims und an die Tatsache, daß die MSV insbesondere für die Stadt stets ein kompetenter Ansprechpartner in Sachen Sport gewesen ist. Er betont besonders, daß er das Glück hatte stets ein bereitwilliges Team zu Seite zu haben und bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit. Auch

in Zukunft will er helfen, wo es möglich ist, und wünscht der MSV alles erdenklich Gute. Der Bürgervorsteher Dieter Jeß und Alexander von Wachholtz, als Vorsitzender des KSV würdigen das jahrelange unermüdliche Eintreten für den Sport und die Jugend. Helmut Gerwin wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Aus beruflichen Gründen konnte Wolfgang Pooch das Amt des 1. Vorsitzenden nicht lange ausüben, so daß auf der JHV von 1991 Günter Thies zum 1. Vorsitzenden, Rainer Dürrkop zum 2. und Carsten Holm zum 3. Vorsitzenden gewählt wurden.

1991 veranstaltete die Handballabteilung ihr 40. Pokalturnier. Wie jedes Jahr ein Höhepunkt des Sportjahres. Mit 125 Mannschaften aus 37 Vereinen eine Mammutaufgabe für die Veranstalter. Aus diesem Anlass lud die Sparte alle ehemaligen MSV-Handballer zu einer netten Gesprächsrunde ins Vereinsheim.



Ehemalige Handballspieler von links: Hans Kieckbusch, Marianne Schröder, Klaus Zoega, Traute Treptow, Jutta Schlage, H.-W. Möller, H. Gerwin, G. Menck, H. Glag, I. Baumann (geb. Richter), U. Ledeböer, Karl Hartmann, Antje Hack, Udo Maahe, Hanning Hohnsbehn, Jutta Franck, Hannes Schlage



*Alo Luchs
war unsere erste
Mitarbeiterin in
der Geschäfts-
stelle*



*links: Gisela Ja-
cobsen an ihrer
Arbeitsstelle im
Sportheim. Seit
1972 - zunächst in der Hauptstraße,
dann auf dem Waldsportplatz. Die
Umstellung auf PC-Arbeit gelang
Dank der Hilfe unseres Schatzmeis-
ters Klaus Zoega, fast problemlos..
Vergessen die Zeit, als sich eine
Maus in das Farbband einwickelte*

1992 ist die Mitgliederzahl auf 2.600 gestiegen. Neue Sparten haben wurden gegründet. Freizeitsparte, American Football, Baseball sollen den Zuwachs weiter voranbringen. Finanziell berichtet Günter Thies über 71.000.-DM Investitionskosten für das Vereinsheim, eine Beitragserhöhung ist angekündigt. Der Beitrag für Erwachsene soll von 10.- auf 13.- DM steigen. Die Erhöhung findet eine breite Zustimmung der Spartenleiter, weil die zu erwartenden Mehreinnahmen unmittelbar wieder dem aktiven Sport zur Verfügung gestellt werden sollen.

„Wir wollen unser Sportangebot und den damit im Zusammenhang stehenden Service weiter verbessern.“

Übrigens Service: Gisela Jacobsen, die gute Seele unserer Geschäftsstelle ist in diesem Jahr seit 20 Jahren für uns tätig. Herzlichen Dank hierfür. Zur Verbesserung des Service gehört auch der ständige Ausbau der EDV. Neue Vereinsprogramme wurden zum Nutzen unserer Sparten und deren Mitgliedern installiert.

Als neue Vereinssportlehrerin hat Margit Fischbach Karola Cystacktys abgelöst.

Daß unser Schatzmeister Klaus Zoega nicht nur hervorragend mit Zahlen umgehen kann, beweist die Änderung der Titelseite der „Nachrichten“ Ausgabe 1993. In liebevoller Kleinarbeit hat er die Grafik von Kirche und Rathaus geschaffen.

Unser im Jahre 1994 ältestes Mitglied „Helene Schaske“ vollendet ihr 100. Lebensjahr. Zusammen mit ihrem zwischenzeitlich verstorbenen Ehe-



mann hatte sie zum Teil mit selbst gefertigten Turngeräten nach dem Krieg zu Hause im Wirtwinkel den Turnbetrieb für die Möllner Jugend wieder aufgenommen.

*Helene und Bruno
Schaske 1952*



Im Sportbetrieb kommt 1993 die neue Sparte „Eisstock-Schießen“ hinzu.



Das Wasser im Bewegungsbad des Kurmittelhauses reicht kaum um die vielen Begeisterten an der Wassergymnastik aufzunehmen..



Der Jugendbetrieb ist zum Erliegen gekommen. Da kein Interesse an der Ausübung dieser Sportart geweckt werden konnte.



*Landesmeister 1995
Badminton Schüler-Mannschaft*



1994 wird erstmals die neu geschaffene Auszeichnung Pluspunkt Gesundheit. DTB“ verliehen. Als einziger Verein aus dem Bereich Lauenburg-Storman-Lübeck erhält die Möllner Sportvereinigung

die Ehrung für besonders herausragende Leistungen im Gesundheitssport.



*Karin und Jürgen Eiselt,
Karola Cyckajtyš, Margit Fischbach,
Maria (Migo) Zoega
freuen sich über die Auszeichnung*

Mölln 70er bis 90er Jahre

Eine Institution in Mölln: Das Augustinum

Oberhalb des Hegesees wurde im März 1974 das Augustinum Mölln offiziell eröffnet. Ein Seniorenwohntift welches rund 360 Senioren ein angenehmes Wohnen im Alter ermöglicht. Für die MSV ein Glücksfall, denn im angeschlossenen Hallenbad mit einem 25-Meter-Becken trainiert von Anfang an unsere Schwimmabteilung.



Reha-Zentrum Mölln Klinik Föhrenkamp und Hellbachtal

Seit 1979 gibt es eine zweite große Klinik

Die Rehabilitationsklinik Hellbachtal (192 Betten) gegründet als Fachklinik für Stoffwechselkrankheiten, liegt heute der Schwerpunkt in der Behandlung von Krankheiten des Muskel- und Skelettsystems.



1979 Bundespräsident Karl Carstens besucht Mölln.

Auf seiner Wanderung durch Norddeutschland machte der Bundespräsident auch in Möll halt. Auf dem historischen Marktplatz von „Til“ feudig begrüßt.



9. Nov. 1989

die „Innerdeutsche Grenze“ ist offen Mölln wird überrollt



Aus Lübecker Nachrichten vom 23. Januar 1991

Maskenball der Möllner Sportvereinigung findet statt. Mit dieser Feststellung tritt der Vereinsvorsitzende Wolfgang Poch anderslautenden Gerüchten entgegen. „Der Krieg am Golf macht natürlich auch die Organisatoren betroffen“ erklärte Vorstandsmitglied Günter Menck. Doch auch in der Vergangenheit habe es schwere Krisenherde gegeben. Auch diese hätten nicht zur Absage der Veranstaltung, die traditionell von rund 1000 Karnevalisten besucht werde, geführt.



Ein Brandanschlag

in der Nacht auf den 23. November 1992 auf zwei von türkischen Familien bewohnte Häuser in Mölln. Das Verbrechen mit rechtsextremen Hintergrund erregte bundesweites Aufsehen. Es ist der erste rassistische Anschlag im vereinigten Deutschland, bei dem Menschen sterben.





Möllner Schachverein von 1925

MÖLLNER SCHACHVEREIN

v. 1948

Im Jahre 1948 hatte sich ein Mann gefunden, um den Möllner Schachverein wieder ins Leben zu rufen. Hans Werner Capsius hatte die Möllner Schachfreunde zu einer Gründungsversammlung ins Gasthaus „Deutsches Haus“ gerufen. Es kamen viele. Einige von ihnen gehörten schon dem früheren Möllner Schachverein an, der 1925 im „Colosseum“ gegründet und 1933 aus politischen Gründen wieder aufgelöst wurde. Es waren dies: Hans Werner Capsius, Otto Trölsch, Wilhelm Speetzen und Hermann Michel. Jetzt nach dem Krieg kamen viele Schachbegeisterte zur Gründungsversammlung 1948. In den folgenden zehn Jahren kam es aufgrund sehr oft wechselnder Spiellokale zu auffallenden Schwankungen der Mitgliederzahlen. 1958 fand der Möllner Schachverein endlich in der „Eulenspiegelklausen am Markt“ einen Ort, in dem sich die Schachspieler wohl fühlten.

Als jedoch nach 13 Jahren ein neuer Wirt das Lokal übernahm, mußte erneut eine Spielstätte gesucht werden. Schachfreund und Mitglied Wolfgang Mehlretter leitete das „Cafe Flohr“ und konnte den Vereinsmitgliedern einen Raum für den Spielbetrieb überlassen.

In den ersten Jahren waren die Spielerfolge nicht sehr groß. Es gab wohl ein paar gute Einzelspieler, aber Mannschaftserfolge wollten sich nicht einstellen. Nach einigen Versuchen gelang es unter Initiative von Hans Wolff, eine Jugendgruppe aufzubauen. Aus dieser Zeit spielen noch heute Gunnar Burmester und Hans-Paul Ollmann im

Verein. Aufgrund intensiver Trainingsarbeit mit älteren, erfahrenen Spielern, stellten sich Erfolge ein. So konnte 1963 Uwe Brandt als erster Jugendlicher schleswig-holsteiner Jugendmeister werden. Möglicherweise spielte der Heimvorteil eine gewisse Rolle, den Mölln richtete 1963 sowohl für Erwachsene und Jugendliche die Landes-einzelmeisterschaft aus. In jener Zeit stellt



*Till Eulenspiegel spielt eine Partie Schach.
Der 1. Vors. Hans Wolff schaut ihm vergnügt
über die Schulter.*

unsere Jugendgruppe bei Landeskämpfen drei Jugendliche ab. Dieses ist und war einmalig für einen Kleinstadtverein. Mit dem Heranwachsen der Jugendlichen stellten sich auch Erfolge bei den Herrenmannschaften ein. Die erste Mannschaft stieg von der Bezirksliga über die Verbandsliga in die Landesliga auf.

Hier konnte im ersten Jahr (1970) sogar Platz 2 belegt werden. Der Möllner Schachverein war zu dieser Zeit in der Landes-, Verbands- und Kreisliga vertreten. Die 1. Blitzmannschaft errang sieben Jahre hintereinander



*v.l.n.r.: Bernd Hiller, Gunnar Burmester, Uwe Brandt,
Hans-Paul Ollmann, Kurt Niemann, Hans Henck, Manfred Luchs,
Gerd Gassenmaier, Gastspieler „Till Eulenspiegel“;
sitzend: Gerätewart Hans Schulz, 1. Vorsitzender Hans Wolff,
Turnierleiter Gerhard Kohlmann*

die Meisterschaft im Bezirk. Der Verein hatte in den 70er-Jahren und Anfang der 80er-Jahre bis zu 60 Mitglieder und war der drittgrößte Schachverein in Schleswig-Holstein. Seit Mitte der 80er-Jahre mussten die Schachspieler in kurzen Abständen ein neues Spiellokal suchen. Unter anderem wurde z.B. im „Cheyenne“ oder im „Ponyhof“ gespielt.

Ab Februar 1989 fand die Annäherung von Deutschland-West und Deutschland-Ost auf breiter Front statt. Der Kreis Hagenow lud den Möllner Schachverein zum ersten Mal seit 40 Jahren zur Kreismeisterschaft im Schach ein. Die Möllner Delegation aus Mike Schlüter, Dirk Meyer und Jan Kyrcer vertraten den Möllner Schachverein vom 03.02 - 04.02 1990 in Hagenow. Mit 4,5 aus 5 Pkt. wurde Mike

Schlüter als erster Möllner im Nachkriegsdeutschland Kreismeister von Hagenow. Im September 1997, kurz vor seinem 50jährigen Bestehen schloss sich der Möllner Schachverein der Möllner Sportvereinigung als Schachsparte an. Und hier fühlen sich seitdem die Schachspieler nach einer wahrlich langen Pilgerreise durch Mölln sehr gut aufgehoben. Die Probleme des ehemaligen „Kleinstadtvereins“ haben sich somit etwas gemildert. Das Problem, Jugendliche für das Schachspielen zu begeistern, ist aber noch genauso schwierig wie vor über 50 Jahren. Hier sind in den letzten Jahren durch die Gründung einer Schach-AG im Marion-Dönhoff-Gymnasium schon kleine Erfolge zu sehen.

Im September 1997 schloss sich der Schachverein der Möllner Sportvereinigung an.

1995: Über 570 neue Mitglieder in der MSV.

Damit überspringt der Mitgliederbestand erstmals die 3.000er Marke. Danke an die Abteilungen, die sich so stark engagiert haben. Der Betrieb in den Sparten läuft problemlos. Einen Wechsel gab es bei den Schwimmern, hier löst Jörg Henke Anne Ries ab. Karl-August May übernimmt die Leitung der Trimm-Dich-Sparte von Peter Johansen, der sich nach über 20 Jahren Tätigkeit als beliebter und ideenreicher Anführer, nicht zur Wiederwahl stellt.

Die Maskeraden im Februar brachten wieder eine Rekordbeteiligung. 1.300 Teilnehmer bei den Erwachsenen und eine Woche später 700 Kinder und Eltern sprengten fast die räumlichen Möglichkeiten im Quellenhof.

„Peter, stehe bitte wirbelsäulengerecht auf!“ Migo's (Maria Zoega) fröhliche Stimme mahnt immer wieder, das Erlernte auch anzuwenden. Ich (Peter Franke) bin erstmals beim Gesundheitssport angekommen. Mit Erfolg, einmal sichtbar geworden, bat mich Günter Thies bei der Produktion der „Nachrichten“ zu helfen. Der bisherige Drucker hatte

unsere Daten im PC – der PC ging kaputt – Geld war nicht da – das Aprilheft sollte produziert werden – der Drucker war pleite. Mit viel Fantasie und etwas Geld schafften wir es dann die April-Ausgabe 1997 doch noch fertig zu stellen. Für die Dezemberausgabe fanden wir dann in einer Druckerei in Büchen, einen neuen Partner ... und ich eine neue Aufgabe als Betreuer der „Nachrichten“ bis heute. Als Schriftsetzer konnte ich das, was ich einmal erlernt, aber nie ausgeübt hatte, doch noch anwenden.



Teilnehmer der Trimmergruppe beim 25-Km-Lauf 1994 in Berlin. Hier entstand der Gedanke in Mölln einen Citylauf zu veranstalten.



*Von nun an mit Bildern
in besserer Qualität*

1997 war auch das Jahr des ersten „Citylauf“ Mit 370 Teilnehmern war diese aufwändig organisierte Massenveranstaltung der Beginn einer Serie die sich bis zu unserem Jubiläumsjahr erhalten hat, und in 2011 immerhin über 800 Läufer anzog. Die Idee hierzu kam aus der „Trimm-Dich-Sparte“, die außerdem noch 1997 ihr 25jähriges Bestehen feierte. Auch „Auschi“ (Karl-August May) erging es wie mir – er wurde diese Tätigkeit als Veranstaltungsleiter nicht wieder los.



„Wir laufen nicht schnell, aber schöööön!“

Das ist das Motto der 1995 gegründeten Laufgruppe. Gesundes Intervall-Training - 3 Minuten laufen - 1 Minute Pause. Hier Teilnehmer des 1. Citylaufs 1996

Im Spartenbereich gab es Änderungen bei den Boxern, die mangels Teilnehmer den Sportbetrieb ruhen lassen mußten, die geplante Skateboardgruppe läßt sich als Sparte nicht installieren. Eine sehr erfreuliche Nachricht lesen wir über die Schachspieler. Der in Mölln seit 1948 bestehende Schachverein schließt sich der MSV an und wird dort als eine neue Sparte geführt. Leiter der Sparte ist Gunnar Burmester.

Im Verwaltungsbereich wird die Frage nach der Einstellung einer hauptamtlich tätigen Arbeitskraft aktiv diskutiert. Der Vorstand will Konzepte zur Finanzierung und Ausführung erarbeiten. Es besteht Einstimmigkeit darüber, dass bei einem Verein mit 3.300 Mitgliedern eine Entlastung der ehrenamtlichen Tätigkeiten erfolgen muss.

Im April 1998 schreibt Günter Thies in seinem Vorstandsbericht:

- 5. Platz im Wettbewerb um den attraktivsten Breitensportverein
- engagierter Einsatz unserer Sportlehrerin Margrit Fischbach und unserer 30 lizenzierten Übungsleiter
- die Einstellung eines Vereins-Assistenten als ABM-Maßnahme (Werner Lange)
- ein finanziell gesichertes Fundament mit einem Bestand von DM 54.000.- ohne weitere Verbindlichkeiten.
- die Wahrscheinlichkeit auf der JHV das 3.333 Mitglied begrüßen zu können „Wenn wir mit dem Ergebnis unserer Arbeit zufrieden sein können, bedeutet dies auf keinen Fall ein Nachlassen in unseren Bemühungen ... daß wir den Sparten in jeder Form Hilfestellung für die Ausübung der sportlichen Aktivitäten geben ...“

Wie von Günter Thies angekündigt konnte auf der JHV im April 1998 das 3.333 Mitglied begrüßt werden. Noch größer war die Freude Ende 1998, als der neue Möllner Bürgermeister Wolfgang Engelmann als 3.500 Mitglied in die MSV eintrat

Bürgermeister Engelmann kennt die Probleme eines Breitensportvereins und „versteht“ offensichtlich die Sprache der Sportler. Er war vor seiner Zeit in Mölln Vorsitzender eines großen Hamburger Breitensportvereins und viele Jahre aktiver Fußball-Bundesliga-Schiedsrichter.



Deutsches Turnfest München 1998

Im Mai fand in München das 30. Deutsche Turnfest statt.

Die MSV war mit über 50 Teilnehmern aus den Abteilungen Gymnastik, Turnen, Faustball und Musik gut vertreten.



Herzsportgruppe 1998



Als neue Sparte der MSV gründet sich 1999 eine Taekwondo Abteilung unter der Leitung von Tobias Willers



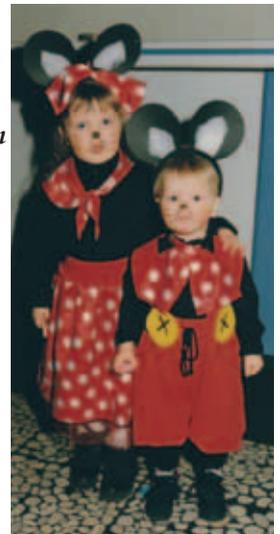
Kreisklasse A, 3. Damen Pokalsieger 1999



*Handball - Legenden
Jutta Schlage, Erhard Treptow,
Brigitte Boos*



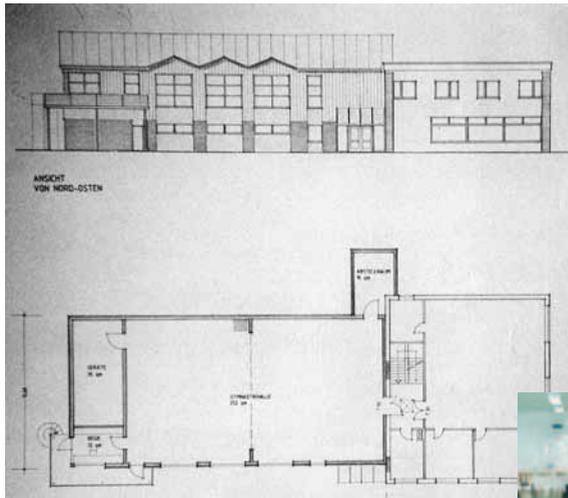
Unsere Maskeraden im Februar sind seit Jahren einer der Höhepunkte unseres Vereinslebens.



Aus den Sparten wird besonders die Handball-Sparte hervorgehoben für ihre Großveranstaltung der Eulenspiegel-Pokalturniere, die Faustballer, die Ju-Jutsu-Sparte, die Schwimmer- und die Badminton-Sparte für ihre Ausrichtung von Meisterschaften, die Karate-Sparte für Lehrgänge mit hochkarätigen DAN-Trägern, die Trimmer für den Citylauf und die Skisparte mit der Norwegenfreizeit. Neu genannt werden die Triathlon-Abteilung, die Schach-Sparte und die Radwander-Sparte.

Die äußerst solide Finanzplanung durch unseren Schatzmeister Klaus Zoega konnte leider nicht verhindern, daß nach 6-jähriger Beitragsstabilität für 1999 eine Beitragserhöhung angekündigt wird. Zu groß sind die Unwägbarkeiten durch die Kürzung von Zuschüssen durch die Kommunen. Besonders betont wird die immer noch unzureichende Sanierung des Waldsportplatzes und der Zuwegung und der Parkplatzregulierung.

Schon etwas länger beschäftigt sich die Vereinsführung mit dem Bau eines Gymnastikraumes. Geplant ist die Aufstockung unseres Vereinsheims auf dem Waldsportplatz. Es soll mehr Hallenraum und vor allem die Möglichkeit, auch die Morgenstunden für sportliche Aktivitäten mit zu nutzen, geschaffen werden. Der ehrgeizige Zeitrahmen wird gut ausgefüllt. Nach dem Baugeginn im Mai kann schon im Oktober der Sportbetrieb aufgenommen werden. Der Tag der „offenen Tür“ am 7. November 1999 wurde von über 400 Interessierten genutzt, die Vorführungen und die Bilderausstellung aller 26 Sparten zu begutachten.



Auch die Sportplatzpflege wurde neu geregelt. Nach dem Ausscheiden des Platzwartes ging die Verantwortung für „unseren“ Waldsportplatz mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt an die MSV. Es ergeben sich viele neue Gestaltungsfreiheiten bei der Nutzung. Die seit langem geforderte Zuwegung und die Parkplatzsituation wurden zur vollen Zufriedenheit durch die Stadt Mölln gelöst.



*Der großzügig ausgelegte neue
Gymnastik- und Mehrzweckraum.
Hier als Versammlungsort
für die Hauptversammlungen*



Ein neues Jahrtausend beginnt

28.1. Am Gründungsort Leipzig feiert der Deutsche Fußball-Bund (DFB) sein 100jähriges Bestehen.

20.5. Der FC Bayern München gewinnt die Deutsche Fußballmeisterschaft.



9.3. Helmut Kohl präsentiert eine Liste mit rund 30 Personen, die der CDU rund sechs Millionen D-Mark spenden wollen.

10.6. In Brüssel beginnt die 11. Fußball-Europameisterschaft. Mit einer 0:3-Niederlage scheidet die Deutsche Mannschaft bereits am 20. Juni in der Vorrunde der Meisterschaft aus. Am 2. Juli wird Frankreich mit einem 2:1-Sieg über Italien Europameister.

15.6. Vertreter der Bundesregierung und der Energiewirtschaft einigen sich auf den Ausstieg aus der Atomenergie mit einer Frist von 32 Jahren.



25.7. Kurz nach dem Start stürzt eine Concorde auf dem Weg von Paris nach New York ab.



12.8. Das russische Atom-U-Boot „Kursk“ mit 118 Mann Besatzung läuft in der Barentsee auf Grund.



15.9. In Sydney/ Australien beginnen die 27. Olympischen Sommerspiele der Neuzeit.

20.10. Dem designierten Bundestrainer Christoph Daum (geb. 1963) wird aufgrund einer Haarprobenanalyse Drogen-Konsum nachgewiesen.



24.11. Bei einem Test wird erstmals bei einem in Deutschland geborenen Rind „BSE“ (Bovine Spongiforme Enzephalopathie) festgestellt.

18.12. Das Wahlkollegium der USA wählt den Gouverneur des Bundesstaates Texas, den Republikaner George W. Bush, zum 43. Präsidenten der USA.



Die Angst vor einem Computer-Chaos durch den Wechsel ins Jahr 2000 hat sich vorerst als unbegründet erwiesen.

Die Sorge, ein komplett neuer Vereinsvorstand funktioniere nicht, war völlig unnötig!

Die Jahrtausendwende brachte sehr sehr viele Neuigkeiten. Zu den besonderen Ereignissen zählt die Wahl einer neuen Vereinsführung. Rechtzeitig angekündigt und mit unterschiedlichen Begründungen stellen sich Günter Thies (1. Vorsitzender) Rainer Dürkop (2. Vorsitzender) Klaus Zoega (Schatzmeister) Günter Menck (Sportwart) nicht zur Wiederwahl. Diese Entscheidung war schon auf der JHV 1999 angekündigt worden und wurde von allen anwesenden Mitgliedern sehr bedauert, aber auch respektiert. Wer wie Klaus Zoega, Günter Thies, Günter Menck seit 1964 (also fast 35 Jahre) Vorstandsarbeit geleistet hat, darf sich das Recht nehmen auch einmal nein zu sagen. Hervorzuheben ist, dass keiner der Ausscheidenden den Vorstand im Groll verlässt.

Der neue Vorstand nach der Wahl auf der Mitgliederversammlung April 2000

Die weiteren Mitglieder:

- Ehrenvorsitzender: Helmut Gerwin
- Sportwart zur Zeit nicht besetzt
- Jugendwart: Helmut Hammer
- Oberturnwart: Jürgen Eiselt
- Sozialwart: Peter Drimecker
- Frauenwartin: Edith Lange
- 1. Beisitzer: Mathias Schweimer
- 2. Beisitzer zur Zeit nicht besetzt
- 3. Beisitzer: Jürgen Piron
- 4. Beisitzer zur Zeit nicht besetzt
- 5. Beisitzer: Peter Franke



Elke Heitmann
1. Vorsitzende



Steffan Krueger
2. Vorsitzender



Holger Siedentopf
3. Vorsitzender



Jörg Kälcke
Schatzmeister



Jörg Henke
Schriftführer



Werner Lange
Presse, Werbewart

Horst Völker würdigt in der 100. Ausgabe der „NACHRICHTEN“

Horst war langjähriger Vorstand der Möllner Sparkasse und Mitglied der TrimDichSparte
Im Vorstand der MSV war er im Liegenschafts-Ausschuß tätig.

Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.

Auf unserer Hauptversammlung im April hat unser Sportkamerad Horst Völker die Gelegenheit genutzt, den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern zu danken. Hier noch einmal seine eindrucksvollen Worte:

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde!

**„Ein Dreigestirn beim Karneval in Köln !
Ein Dreigestirn beim M S V in Mölln !“**

Das ist zwar nur ein Wörterspiel,
dass ich gern nahm, weil's mir gefiel,
doch steckt ne Menge Gutes drin,
weil ein Dreigestirn macht sehr viel Sinn !
Es wissen Lehrer, Schüler und auch die Lateiner:
Drei Sterne leuchten nun mal mehr als einer !
Das Dreigestirn dreht seine Leuchtkraft runter !
Geht damit der Verein den Bach hinunter ?
Natürlich nicht ! Die M S V ist stark !
Sie hat Reserven, die sie bisher verbarg.
Nun lasst uns diese Schätze heben,
neue Leute bringen frisches Leben !!

Liebe Anwesende !

Die MSV in der heutigen Form ist durch Fusion
am 1.4.1964 entstanden, also vor mehr als 36 Jahren.
Seit diesem Tage sind im Vorstand mit dabei gewesen:
Günter Thies, Klaus Zoega und Günter Menck.

Günter Menck war ohne Unterbrechung Sportwart der MSV,
also die Verbindung zwischen Vorstand und den Sparten.
Damit war er auch zuständig für die Erstellung
der Nutzungspläne für die Hallen und Sportplätze.
Er war auch Initiator und Koordinator
der MSV-Sportschau in der Schäferkamphalle.
Die Funktion als Sportwart gibt er heute ab.
Aber seit dem 16. März 2000 ist er bereits Leiter der Sparte „Radsport“.

Ein Sportler mit festem Handgelenk,
das war der Faustballer **Günter Menck**.
Er kräftig den Ball über Netze hieb,
bis dafür keine Zeit mehr blieb.
Als Sportwart war er 'ne Persönlichkeit
mit deutlichen Worten zur richtigen Zeit.
Er ließ sich nehmen in die Pflicht,
seine Meinung hatte stets Gewicht.

Den Faustball hat er mit dem Fahrrad getauscht
und beim Radeln die Möllner Natur belauscht.
Er hat seine Sache bestens gemacht,
dafür ist ein dickes Lob angebracht !
**Im Namen aller sage ich dafür Dank
und wünsch' ihm Gesundheit ein Leben lang !!**



Günter Thies



Klaus Zoega



Günter Menck

die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder humorvoll

Klaus Zoega war seit 1.4.1964 Schatzmeister der MSV und damit nicht nur zuständig für Beitragszahlungen der Mitglieder, Entschädigungen an Übungsleiter, die gesamte Buchhaltung und Steuerfragen, sondern auch dann stets gefragt, wenn größere Anschaffungen oder Baumaßnahmen nötig waren. Dann galt es, Zuschüsse ranzuholen und ggfs. Kredite aufzunehmen. Ich habe mir sagen lassen, „er hatte immer noch 'ne Mark in Reserve für die Sparten“ und das ist das Meisterliche an einem Schatzmeister. Sehr beeindruckend auch die Vielfalt seiner Rechnungslegung und die große Zahl von Aktenordnern, die bei ihm zuhause ein ganzes Zimmer füllen dürften. Ich kenne keinen Verein, in dem ein Schatzmeister mehr als 36 Jahre diese Funktion innehatte !

Klaus Zoega meisterte Gelder und Zahlen, sie stimmig zu haben bedeutet oft Qualen, nicht ein jeder mag das und kriegt's auch hin, doch darin liegt des Schatzmeisters Sinn. Die lange Zeit ist fast legendär, wo nahm er nur Lust und Kraft dafür her ? Vielleicht vom langjährigen Handballspielen, bei dem mehr als 1000 Tore fielen ? Oder vom Spielen auf Tennisplätzen durch's ran und weg von gestrafften Netzen ?

Klaus Zoega hat sehr viel aufgebaut, ohne Aufhebens, stets sachlich, nie sehr laut. Die MSV steht geldlich auf festem Grund, der Kassenbericht tut's allen kund. Möge ihn weiter gute Gesundheit begleiten und ihm Spielen und Reisen viel Freude berei
**Ich will mit Worten ihn umranken
und ihm in aller Namen danken !!**

Günter Thies war vom 1.4.1964 bis 26.4.1991 27 Jahre Schriftführer der MSV und danach 9 Jahre 1. Vorsitzender. Ein großer Verein funktioniert immer dann, wenn ein Rad ins andere greift und wenn an der Spitze „Einer“ steht, der die Basis in den Sparten kennt und den Blick sowohl für Kleinigkeiten wie für's Ganze offenhält. Diese vielseitige Arbeit hat Günter Thies stets in korrekter, fairer und kameradschaftlicher Form getan und es verstanden, die Arbeit des Vereins sowohl intern wie auch nach außen in sachlich wohlformulierten Worten zu vermitteln. Daneben hat er es geschafft, in mindestens 4 Sparten aktiv mitzumachen.

Liebe Sportler, wisst Ihr, wie er früher hieß ? **Charly** nannten sie ihn, unsern Günter Thies ! Ein Fußballer war er mit großem Talent, der den Fußball von innen und außen kennt. Jugendtrainer ist er mit echter Lizenz, ein Trimmer und Jogger mit viel Vehemenz. Das Skilaufen bringt ihm sehr viel Vergnügen, beim Radwandern ihm zehn Tage genügen. Auch Tennisspielen macht er gern mit und ist darum insgesamt topfit ! Unser Günter hat viel für den Verein getan, erst Schriftführer, dann unser erster Mann. Wir haben gern hinter ihm gestanden, „ein guter Mann“ - wie wir alle fanden. „Die Zeit danach“ gönnt ihm nun ein jeder. Vielleicht schreibt er'n Buch mit spitzer Feder ?!

Wir wünschen ihm ohne viel Worte Gesundheit, Glück, 'ne Sachertorte, viel Freude an der schönen Welt und stets 'ne Handvoll Taschengeld. Zum Abschluss ohne laut Getö'n ein riesengroßes „**Dankeschön.**“

**Günter Thies hat mit viel Bedacht
sich um den Sport verdient gemacht !**

27. April 2000

Horst Völker

In ihrem ersten Vorstandsbericht im Dezember 2000 schreibt Elke Heitmann:

„Die Hauptaufgabe des Vorstandes ist es, unseren Mitgliedern Möglichkeiten zu erhalten bzw. zu schaffen, damit sich jeder unserer Sportler in der Gemeinschaft wohlfühlt. Der Solidargedanke hat hier eine besondere Bedeutung, ein Gedanke, den wir alle gemeinsam hüten und pflegen sollten. Denn Gemeinsinn, das Füreinander einstehen sind wesentliche Traditionen, die in der heutigen schnelllebigen Zeit manchmal zu kurz kommen. Wir haben die Chance und die Gelegenheit, ein erfolgreicher Sportverein zu bleiben, eben der Sportverein für alle Möllner und die Menschen, die hier in der benachbarten Region leben.“

Im Sportbetrieb gab es einen Wechsel der Sportlehrerin. Unsere langjährige Diplom-Sportlehrerin Margit Fischbach hat uns leider verlassen, um ihrem Lebenspartner in die USA zu folgen. Mit Mandy Grünberg haben wir als Nachfolgerin eine bestens ausgebildete, hochmotivierte Sportlehrerin eingestellt. Sie wird mit ihren Schwerpunkten Gymnastik und Tanz neue Ideen verwirklichen. Hierzu bietet unser neuer Gymnastikraum alle Möglichkeiten.



Der Vorstand treibt 2 neue Projekte voran. Zum Einen eine moderne Satzung zu gestalten die der Größe unseres Vereins mit nunmehr 3.500 Mitgliedern gerecht wird. Und Zweitens die Gründung eines Fördervereins der uns neue Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung unseres Sportbetriebes bietet.

Wir sind drin, dank Heiko Hildebrandt:

www.moellnersv.de

Dieser kleine Hinweis in unseren NACHRICHTEN ist der Beginn des Internetzeitalters der MSV.

Heiko Hildebrandt, Fußballer, Trimmer

und immer bereit neue Aufgaben anzunehmen bastelte in mühevoller Kleinarbeit unseren ersten Internet-Auftritt. Ich erinnere mich noch mit Schrecken wie ich ihm eine falsche Frau im Foto seiner Vorstellung in den NACHRICHTEN zugeordnet habe. Sorry Anke.

Aus den Abteilungen wird berichtet:

- Turnen/Gymnastik „brummt“ mit neuen Kursangeboten
- Baseball hat 20 neue Mitglieder
- Reha-/Versehrten sucht dringend einen Übungsleiter
- Leichtathletik hat Zuwachs im Jugendbereich
- eine Basketballabteilung soll neu gegründet werden
- „Eulenspiegelaien“ wollen Jugendgruppe gründen.
- Die Rollstuhl-Tanz-Abteilung, die seit 1998 besteht, verliert durch Tod ihre Übungsleiterin Lymmi.

Sehr erfrischend zu lesen sind die Berichte von Günter Wulf aus der Trimm-Dich-Abteilung: Die Trimmer-Ehefrauen monieren „ich dachte du gehst mittwochs zu den Trimmern um Sport zu treiben, und nun muss ich lesen, dass du regelmäßig eine Versammlung von Trinkern besuchst.“ Solche Aussagen passieren nur, weil Günter humorvoll das gesellige Zusammensein nach dem Sport beschreibt.

Auf der JHV 2001 wurden die angestrebten Änderungen besprochen und durchgeführt: Die wichtigsten Punkte zur Satzungsänderung waren:

die rechtliche Stellung des Vereinsassistenten (Werner Lange) zu klären.

Einführung einer Kurzmitgliedschaft (3 Monate)

Verkleinerung des Vorstandes

(von bisher 16 auf 9 Posten)

Einführung einer Delegiertenversammlung anstatt einer Mitgliederversammlung

Außerdem wurde die Beitragsangleichung ab 1. Januar 2002 im Rahmen der Euro-Umstellung verabschiedet.

Die Beitragssätze nach der DM-Umstellung

Erwachsene	€ 8,50
Jugendliche	€ 6,00
Rentner/Ehepartner	€ 5,00
Familien	€ 19,00
Sozialbeitrag auf Zeit	€ 3,00

Im September 2001 wurde der Förderverein

„Freunde und Förderer

der Möllner Sportvereinigung“

aus der Taufe gehoben. Gründungsmitglieder waren u.a. Bürgervorsteher Matthias

Heidelberg, der auch den Vorsitz übernahm, sowie Bürgermeister Wolfgang Engelmann. Damit wurde ein Instrument geschaffen, das den Mitgliedern in den Abteilungen, in den Mannschaften, im Leistungs- und Jugendbereich rechtlich abgesicherte und – wichtig für die Gönner – auch steuerlich absetzbare Unterstützung bringen kann.

2002 die Aufregung um die DM Umstellung war vergessen, unsere jährlichen Maskeraden waren gut gelaufen und doch gab es eine einschneidende Änderung betreffend unserer „NACHRICHTEN“.

Um die Abteilungen zu entlasten und auch die Arbeit der Anzeigenaquise und die technische Ausführung zu vereinfachen wurde beschlossen, jährlich nur noch eine Ausgabe zu erstellen.

Der Erscheinungstermin soll Ende Januar sein. Ankündigung der Maskeraden, Einladung zur Delegiertenversammlung und Kassenbericht sind dann immer noch fristgerecht gewährleistet. Eine gute Entscheidung die auch der Qualität der Berichte zugute kommt.

Als neues jährlich wiederkehrendes Ereignis wurde erstmals ein „Danke-Schön-Fest“ durchgeführt.

Schon 1999 hatten wir begonnen im Zuge einer neuen CI (oder Neudeutsch corporated identity = einheitliches Erscheinungsbild) ein neues Logo einzuführen. Angeregt durch die Teilnahme an vielen Schwimmfesten mit vielen Teilnehmern in gleicher Aufmachung. Rotes Logo auf gelben Shirts. Eine Farbkombination die es vereinfacht Vereinsmitglieder im Gewühl der Farben besser zu erkennen.

Dazu die Aussage **„wir können mehr“**



Eine Zusammenkunft der sportlich zu ehrenden Aktiven, mit den Ehrenamtlern, Übungsleitern, Trainern und Helfern, mit unseren Werbepartnern und Sponsoren, mit den Vertretern der Stadtverwaltung und mit allen die mit uns feiern möchten.



Albrecht Bolduan im Gespräch mit Herbert Heitmann

Außerdem wurde im Jahr 2002 die „MÖLLNER OFFENSIVE“ eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet, initiiert von Jens Demmrich. Das Ziel ist, den Fußballsport im Verein zu fördern. Die Erlöse aus der Bandenwerbung, Werbung auf den Fahrzeugen der Fußballabteilung, und der Anzeigenakquise für die Stadionzeitung fließen den Fußballern zu. Mit den zusätzlichen Mitteln sollen der Leistungssport und die Nachwuchsförderung gestärkt werden.



Das Jahr 2003 begann mit der Fertigstellung der schon im Vorjahr begonnen Renovierungs- und Umbaumaßnahmen unseres Vereinsheimes. Der Eingangsbereich ist jetzt behindertengerecht, der Vorraum ist freundlich hell



geworden und das Vereinslokal „Sportys Bar“ erstrahlt in neuem Glanz. Der Umbau

der Toilettenanlage ist in Arbeit. Ein finanzieller Kraftakt, den wir dank der guten Kassenführung unseres Schatzmeister gemeistert haben.

2004 tritt eine neue Beitragsordnung in Kraft die leider auch Beitrags erhöhungen mit sich bringt:

Erwachsene	mtl. € 11,00
Kinder/Jugendliche bis 18	mtl. € 7,00
Passive ab 60Jahre	mtl. € 5,00
Familien	mtl. € 24,00
Sozialsatz	mtl. € 5,00

Hinzu kommen für einige Abteilungen noch Sonderbeiträge.

Als kleiner Trost mag für manchen die Tatsache gelten, dass die MSV auch mit den neuen Beiträgen immer noch im unteren Drittel bei vergleichbaren Vereinen liegt.

3.652 Mitglieder davon 1.596 Kinder und Jugendliche in 26 Abteilungen und etlichen neuen Sportangeboten und Kursen. 100 lizenzierte und nicht lizenzierte Übungsleiter und Trainer – aber leider keinen Jugendwart. Es erwies sich als schwer, für diesen



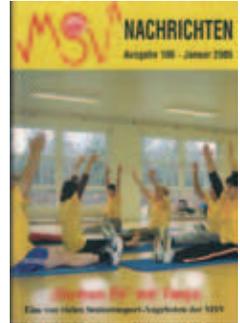
voll verantwortlichen Vorstandsposten, Jemanden dauerhaft zu verpflichten.

Im Februar 2004 verstarb im Alter von nur 62 Jahren unser ehemaliger 1. Vorsitzender Sportfreund

Günter Thies. Alle Vereinsmitglieder werden ihn in dankbarer, würdiger Erinnerung behalten.

Zwei Großveranstaltungen sind geplant, im Juni richtet die Schwimmabteilung zusammen mit der DRLG ein Volksschwimmen im Luisenbad aus, und im August startet der 8. Citylauf

Wie schon erwähnt, haben wir seit 2003 ein neues Logo und eine neue Farbkombination eingeführt. Um noch mehr Zusammengehörigkeit zu zeigen, wurde auch das Aussehen der „NACHRICHTEN“ angepasst.



Im Vorstandsbericht

2005 beschreibt unsere 1. Vorsitzende dann auch sehr deutlich was der Verein von seinen Mitgliedern und Funktionsleitern erwartet: sich kümmern und auch mal über den Tellerrand schauen. Vor allen Dingen die Informationen nutzen, die vielfältig von der Geschäftsstelle angeboten werden. Abteilungsversammlungen zu nutzen um Wünsche und Anregungen weiter zu geben.

Matthias Heidelberg konnte sein Amt als Vorsitzender des Fördervereins leider nicht fortsetzen, da er zum Bürgermeister in Wentorf bei Hamburg gewählt wurde. Er beschreibt jedoch das allein im Dezember 2004 rund 3.500 € an Spendengeldern an die Abteilungen vergeben werden konnten.

Im Vorstand gab es einen Wechsel des 3. Vorsitzenden. Mart Schlage, Handballer, löste Holger Siedentopf ab. Holger hatte im Vorstand besonders durch seine fachliche Kompetenz als Marketingmann der Möllner Sparkasse viele neue Impulse in Bezug auf die Mitgliederwerbung gegeben. Leider hat auch hier der Beruf im Vordergrund zu stehen so dass die ehrenamtlich Tätigkeit auf der Strecke bleibt.

2004 beschreiben viele unserer Abteilungen als sehr erfolgreiches Jahr:

Die Eisstocksützen nehmen mit Mathias Schweimer und Uwe Jensen an den Deut-

schen Meisterschaften in Bietigheim teil. Im Fußball schaffte die 1. Herrenmannschaft unter dem neuen Trainer Axel Noruschat zum Beginn der Saison eine beispiellose Serie von 12 Siegen in Folge.



Die Fußballjugend freut sich über eine neue Torwand, die von der Kreissparkasse gestiftet wurde.

Im Fitness- Gesundheitssport gibt es eine Zunahme an Kursen und einen Wechsel in der Führung. Angelika Hammer übergibt die Leitung nach 15 Jahren Tätigkeit an unsere neue Sportlehrerin



Tanja Bockholt.

Die 1. Herrenmannschaft der Handballer ist in die Bezirksliga aufgestiegen. Die Iaido-Abteilung war im Fernsehen bei der „Aktuellen Schaubude“ zu bewundern. Die Judo-Abteilung hat einen Zuwachs an Mitgliedern um 50% (von 42 auf 62). Die Karate-Abteilung konnte 300 Teilnehmer aus ganz Deutschland beim Weihnachtslehr-

gang begrüßen. Kay Stamer als neuer Leiter der Musikabteilung berichtet über eine gute Beteiligung an den Übungsabenden.

Aus der Schach-Abteilung wird von einer erfolgreichen Saison berichtet.

Mit „Brillen-T-Shirts“ von Geertz sind unsere Schwimmer unterwegs. In der Kinder- und Jugendarbeit gibt es Wartelisten für die Schwimmausbildung ab 5. Lebensjahr – 100 Kinder haben schon erfolgreich die Prüfung für das Seepferdchenabzeichen abgelegt. Horst Flöter freut sich über 14 erfolgreiche Sportabzeichen gegenüber 2003. Insgesamt haben 97 Sportlerinnen und Sportler erfolgreich die Bedingungen erfüllt.

Die „Eulenspiegelaiern“ feiern ihr 25-jähriges Bestehen, davon 19 Jahre in der MSV.

Fast schon abonniert auf erste Wettkampfpfätze sind unsere Turner Jürgen Eisel und Sohn Rene´. So z.B. bei den Landesmeisterschaften in Kiel.

Unser Mitgliederbestand 2005 ist mit 3.465 Mitgliedern erstmals leicht rückläufig. Erklärungen hierfür sind vielfältig; zum einen hat die Beitragsumstrukturierung in 2004 und 2005 zu einer „Bereinigung“ geführt die geplant und fast punktgenau eingetroffen ist. Zum anderen ist die demografische Entwicklung unserer Bevölkerung mit ausschlaggebend. Da immer weniger Kinder geboren werden, wird das Ringen um die Kinder für die einzelnen Sportarten immer schärfer. Haben wir in den vergangenen Jahren entgegen der Entwicklung im Land Mitgliederzuwächse zu verzeichnen gehabt, so kann man jetzt sagen, dass der Trend uns eingeholt hat.

Schön zu lesen ist der Jahresbericht unseres Schatzmeisters Jörg Kälcke.

Er schreibt: ... ein ganz normales Jahr?
Kein größeres Projekt geplant – nur ganz normale Vorgänge. Viele Gespräche mit der Stadt über die Sportplatznutzung.... Neuer Partner bei der „Möllner Offensive“ Maskerade in neuem Rahmen 100 Rechnungen nach geltenden Rechtsvorschriften zu fertigen ... Und dann sind da noch die Einnahmen und Ausgaben des Vereins und der 26 Abteilungen von rund 585.000 €, die nach verschiedenen Kategorien aufzu-

schlüsseln und in über 10.000 Buchungen zu erfassen sind. Und wenn dann am Ende des Berichtes steht:

„Erstmalig konnten die Abteilungen neben zweckgebundenen Rücklagen auch eine allgemeine Rücklage aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln bilden.“

Danke Jörg für diese Mammutaufgabe.

Erfolgreiche Teilnahme der Fußballer an der WM - Kampagne „Klub 2006“



Ein weiterer Höhepunkt war das Freundschaftsspiel gegen die Zweitligamannschaft von „Hansa Rostock“. 1.500 Zuschauer auf dem Waldsportplatz erlebten einen tollen Tag. Es passte wirklich alles, bis auf das Ergebnis (1:11) Die Rostocker waren dennoch begeistert und wollen gern wieder nach Mölln kommen

Im Rahmen der WM Kampagne „Klub 2006“ konnten wir im Frühjahr 2005 den Ehrenspielführer der Nationalmannschaft Uwe Seeler und den DFB Präsidenten Dr. Theo Zwanziger, bei uns begrüßen. Zusammen mit zwei weiteren Vereinen aus Schleswig Holstein wurde die MSV im Rahmen dieser Kampagne für die erfolgreiche Teilnahme geehrt und die Veranstaltung „Klub 2006“ konnten wir in Mölln durchführen. Ein toller Tag für den Möllner Fußball.



„Uns Uwe“ beim Autogramme schreiben



am 15. August 2005

verstarb unser Ehrenvorsitzender

Helmut Gerwin

im Alter von 83 Jahren.

Der langjährige Wegbegleiter und ehemalige Schatzmeister der MSV Klaus Zoega, hat anlässlich einer Vorstandssitzung 2006 das Lebenswerk noch einmal beschrieben.

Guten Abend, meine Damen und Herren, der Vorstand hatte mich gebeten, heute Abend noch mal an verstorbenen Ehrenvorsitzenden Helmut Gerwin zu erinnern. Das habe ich gern aufgenommen. zumal ich mit Helmut Gerwin über 30 Jahre lang im Vorstand der MSV zusammengearbeitet habe.

Ich möchte dazu in das Jahr 1964 zurückgehen: 1964 war die Vereinigung der beiden großen Möllner Sportvereine ATSV und TSV Mölln. Vorsitzender wurde damals der Lehrer Werner Köll, Schriftwart wurde Günter Thies vom ATSV und Schatzmeister wurde ich vom TSV Mölln. Wir drei hatten die neue MSV nach außen hin zu vertreten und wir hatten dafür zu sorgen, dass das zarte Pflänzchen MSV gedeihen und wachsen konnte.

Das war mit sehr viel Aufbauarbeit verbunden. Im Sportbereich mussten alle Mannschaften neu aufgestellt werden - jetzt mussten sie zusammenspielen, die früher Gegner waren. Neue Betreuer und Trainer mussten gefunden werden und die Trainingszeiten mussten neu festgelegt werden. Auf Kreis-, Bezirks-, und Landesebene wurden die Mannschaften neu eingegliedert und neue Spielerpässe wurden ausgegeben.

Im organisatorischen Bereich waren neue Mitgliederkarteien, neue Mitgliedsausweise und neue Beitragskarten erforderlich (die Beiträge wurden damals von einem Hauskassierer in bar erhoben). Briefbogen, Briefumschläge, Stempel usw. mussten neu angeschafft werden und vieles mehr.

Alle Schreibarbeiten wurden vom 1. Vorsitzenden zu Hause an seinem Schreibtisch erledigt. Der Schriftwart hatte die Mitgliederdatei bei sich zu Hause und ich erledigte die Kassengeschäfte bei uns zu Hause auf dem Wohnzimmer Tisch.

Es gab kein Sportheim, keine Geschäftsstelle und auch keine Schreibkraft. Es gab noch keinen PC. kein Internet, keine e-mail und kein Handy.

Das Zusammenleben der Sportler aber aus beiden Vorläufervereinen verlief reibungslos und die MSV gewann schnell neue Mitglieder. Kurz nach der Vereinigung hatten wir bereits 1.200 Mitglieder. Aber die Sitzungen, Gespräche, Verhandlungen und Behördengänge nahmen kein Ende.

1965 kam dann ein Sportler nach Mölln, der Leichtathletik betrieben hatte und Hand- und Faustball bei uns spielte wollte und der auch an der Vereinsarbeit interessiert war - Helmut Gerwin. Wir wurden schnell auf ihn aufmerksam und wählten ihn in den Vorstand. Schon bei der Einrichtung unserer Geschäftsstelle zuerst bei Heino Förster, später im Hause 'Stadtschänke' bei Hannes Schläge und danach im Hause „Schanko“ leistete Helmut Gerwin wertvolle Aufbauarbeit. Und als Werner Köll 1969 aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat, wurde Helmut Gerwin zum 1. Vorsitzenden der MSV gewählt.

Er betrieb dieses Ehrenamt mit Leidenschaft und verstand es durch seine besonnene und auch gesellige Art, den Verein zu führen.

Er holte sehr schnell Hanning Hohnsbehn als 2. Vorsitzenden und den Architekten Herbert Drohm als 3. Vorsitzenden in den Vorstand (bekannt auch als die „Heiligen Drei Könige“).

Er erkannte auch schnell, dass ein Verein dieser Größe auf die finanzielle Unterstützung durch Stadt, Kreis und Land angewiesen war. Und er knüpfte gute Beziehungen zu diesen Gremien.

Zur gleichen Zeit gab es den Spartenleiter-Fußball, Willi Müller. Helmut Gerwin und Willi Müller waren sich einig, dass eine Mitgliedschaft in der Politik der MSV künftig nützen würde. Helmut Gerwin trat in die CDU ein und wurde schnell Fraktionsvorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion.

Willi Müller trat in die Möllner SPD ein und wurde

Mitglied im Sportausschuss der Stadt Mölln. Daneben war Günter Thies als Bürgerdelegierten im Sportausschuss vertreten. So hatten wir viele gute Beziehungen und besonders Helmut Gerwin hat für die MSV und für den Sport im Allgemeinen viel bewegt.

Anfang der Siebziger Jahre planten wir den Bau unseres Sportheimes.

Es war Helmut Gerwin, der dieses Projekt voranführte, der Zuschüsse von Stadt, Kreis und Land holte. Und er hatte in dem Architekten Herbert Drohm den richtigen Mann, der dieses Projekt ausführte. 1974 konnten wir unser Sportheim einweihen und hatten damit ein Zuhause für unsere Sportler geschaffen.

1987 war die MSV (mit Vorgängervereinen) 125 Jahre alt. Auch hier war es Helmut Gerwin, der die Feiern zum Jubiläum plante.

Er sammelte zusammen mit Hanning Hohnsbehn und Herbert Drohm bei den Möllner Geschäftsleuten ca. 30.000,- DM an Spenden ein, mit denen wir neben unseren Eigenleistungen die Feiern gestalten konnten. Auch für die Festschrift war Helmut Gerwin verantwortlich.

Seine gesellige Art machte es möglich, dass der gesamte Vorstand immer sehr geschlossen auftrat. Der MSV-Maskenball hatte mit annähernd 1.400 Besuchern seinen Höhepunkt - Vorstand und Helfer versammelten sich jedes Jahr nach der Feier - in der Regel zwischen 04:00 und 05:00 Uhr morgens - zum gemeinsamen Heringessen. Jährliche Ausflüge des Gesamtvorstandes mit allen Helfern wurden durchgeführt. Der engere Vorstand machte auf eigene Kosten Zweitages-Ausfahrten und mehr als 30 Jahre feierten wir vom engeren Vorstand unsere Geburtstage in geselliger Runde - ganz besonders am 22. Dezember in „Gerwin's Gaststätten“. Da waren vom Ministerpräsidenten über Kreisprä-

sident,

Landrat, Bürgermeister und Vertretern aus Politik, Post, Schützen und Jägersschaft bis zum Vorstand und Ehrenrat der MSV alle vertreten.

Unter dem Vorsitz von Helmut Gerwin entwickelte sich die MSV zu einem Großverein mit über 3.000 Mitgliedern. Die finanzielle Lage des Vereins war gut und weitere kleine Sportgruppen wie die Eulenspiegellaien, die Schachspieler, die Baseballer und Andere schlossen sich der MSV an. Ende der Achtziger Jahre fand dann ein Generationenwechsel im Vorstand statt. Als erster trat Herbert Drohm von seinem Amt zurück, danach Hanning Hohnsbehn und im Jahr 1990 gab Helmut Gerwin das Amt des 1. Vorsitzenden ab und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Er nahm weiterhin an allen Vorstandssitzungen teil und konnte seine langjährige Erfahrung einbringen. Es kam aber die Zeit, in der seine herkömmliche Meinung über eine Vereinsführung nicht immer mit der jetzigen modernen Vereinsführung übereinstimmte.

Das ist vom Alter her verständlich und sollte auch nicht negativ gesehen werden.

Helmut Gerwin sagte später oft: „Wann auch immer der liebe Gott mich abberuft, ich hatte ein schönes ausgefülltes Leben“.

Helmut Gerwin starb am 15. August 2005. Er wurde im engsten Familienkreis beigesetzt - auch wir von Engeren Vorstand, die wir alle über 25 Jahre mit ihm zusammen gearbeitet haben, waren nicht am Grabe. Ich meine, wir haben mit ihm einen Menschen verloren, der sehr sehr viel für die Möllner Sportvereinigungen getan hat.

Wir sollten ihn lange im Gedächtnis behalten.

Mölln, den 21. April 2006

Klaus Zoega



Die Fußball WM ist abgehakt: Italien gewann das Turnier durch einen Sieg im Elfmeterschießen gegen Frankreich und wurde damit zum vierten Mal nach 1934, 1938 und 1982 Fußball-Weltmeister. Den dritten Platz belegte die Mannschaft Deutschlands. Das vierwöchige Sommerwetter und die Begeisterung von Zuschauern und Gastgebern sorgten hingegen für ausgelassene Stimmung auf den Rängen, beim Public Viewing und im Umfeld der Weltmeisterschaft, die in Deutschland in Anlehnung an Heines Wintermärchen retrospektiv als „Sommermärchen“ bezeichnet wird.



Auf der Abteilungsleiterversammlung Ende 2005 wurde ausführlich über die Notwendigkeit gesprochen, die Vereinsführung durch einen hauptamtlichen Geschäftsführer zu entlasten. Auf der Delegiertenversammlung im März 2006 wurde beschlossen, eine Findungskommission zu bilden. In dem Bericht des Schatzmeisters wies Jörg Kälcke eindringlich daraufhin wie notwendig diese Maßnahme ist.

„Der Verein von Heute muß also ein großes sportliches Spektrum bieten. Die Mitgliederwerbung und ein Qualitätsmanagement sind dabei genau so unverzichtbar, wie der Schutz des Vereins vor rechtlichen Risiken. Um bei einem möglichst niedrigem Beitrag ein bestmögliches Sportangebot vorhalten zu können, müssen dafür auch immer neue Einnahmequellen erschlossen und besser ausgebaut werden. ... dies alles ist alleine aus dem Ehrenamt heraus nicht mehr zu bewältigen. ...Dafür muß natürlich Geld ausgegeben werden. Doch nur wer gezielt investiert, ist in der Lage, auch wieder Ein-

nahmen zu erzielen. Auf Dauer sollte ein guter Geschäftsführer sogar in der Lage sein, durch Kosteneinsparungen und Einnahmesteigerungen sich selbst zu finanzieren.“

Den „NACHRICHTEN“ entnehmen wir zwei weitere Neuerungen in der Verwaltung: zum einen wird das „Freiwillige soziale Jahr“ auch 2007 weitergeführt, zum anderen haben wir in der Geschäftsstelle Mitarbeiter die im Rahmen des „GÜF“ (Generationsübergreifender Freiwilligendienst im Sport) tätig

sind. Nämlich Torsten Stoltenberg und Roland Lüthgens (Foto rechts)



Bei den jährlich durchgeführten Ehrungen sind dieses Jahr besonders zu nennen:

Dieter Ruhland wurde Ehrenmitglied der MSV. Er hat sich seit seiner Mitgliedschaft 1977 der Jugendarbeit im Fußball, der Arbeit im Lie-



genschaftsausschuß und auf Fußball-Verbandsebene gewidmet. Als Kommunalpolitiker vertritt er die Interessen der MSV in den politischen Gremien auf Stadt- und Kreisebene.



Der Leiter der Badmintonsparte, Karl-Heinz Ollmann, erhielt auf dem SHBV-Verbandstag aus den Händen von Präsident Helmut Meier die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied des SHBV.

Über die vielen Teilnahmen an nationalen oder internationalen Veranstaltungen

unserer 26 Abteilungen ist es aufgrund der vielen interessanten Berichte schwierig auszuwählen. Ein Ereignis jedoch ist vielleicht besonders eindrucksvoll.



Neun Mitglieder der Trimmer gingen im November beim 27. New-York-City-Marathon an den Start. Ist schon toll, wenn unsere Vereinsfarben über den East-River getragen werden. Vor der Kulisse von gut 40.000 Zuschauern, kamen alle 9 überglücklich und unverletzt durchs Ziel.

Dabei waren: Bärbel Stippich, Petra Strohmauch, Gretel Maäß, Peter Ludwig, Joachim Meyer, Werner Stippich, Uli Geisemeyer, Dirk Burghard, Karl-Ludwig Hermann.

Kaum da – und schon wieder weg!



Im Oktober 2007 nahm der neue Geschäftsführer Christian Blöh seine Arbeit auf. Aus einer Flut von 62 Bewerbern hatte die Findungskommission auf Qualifikation, auf Motivation und auf Jugend gesetzt und entschied sich einstimmig für Herrn Blöh. Mit einem einjährigen Praktikum bei HT 16, Arbeit als Referent für Marketing bei SV Nettelburg/Allermöhe und Stationen bei go4soccer GmbH., TSG Bergedorf und einer begonnenen Ausbildung in Sportmanagementökonomie die 2008 fertig sein soll, bietet Herr Blöh alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit. Eine seiner ersten Tätigkeiten war die Umgestaltung unserer Vereinsdrucksachen. Das führte auch zu einer Neugestaltung unserer „NACHRICHTEN“ Etwas überraschend bat

Herr Blöh schon im Dezember 2008 um vorfristige Auflösung seines Vertrages, um sich bei einem Kieler Verein neu zu binden.



Im Vorstandsbericht von 2007 lesen wir auch erstmals von der geplanten Schließung der Schäferkampshalle Ende 2008. Eine große Herausforderung für die Alternativplanung und permanente Suche nach Ausweichmöglichkeiten. Leider lesen wir auch wieder von notwendigen Beitragsanpassungen in den nächsten Jahren. Und dann noch dies: Elke Heitman stellt sich auf der Delegiertenversammlung 2008 nicht zur Wiederwahl. Andere Dinge haben bei ihr jetzt Priorität. Schweren Herzens muss der Vorstand ihre Entscheidung respektieren. Damit die Kontinuität gewahrt bleibt, stellt sich Jörg Henke, langjähriger Abteilungsleiter Schwimmen und zurzeit 2. Vorsitzender, zur Wahl.

Verantwortung und Kontinuität zum Wohle der MSV

Jörg Henke, Leiter der Schwimmabteilung, Schriftwart der MSV, seit 2006 2. Vorsitzender der MSV stellte sich auf der Delegiertenversammlung 2008 zur Wahl für den Vorsitz der MSV. In seiner Begründung erinnerte er noch einmal an die Ereignisse, die unter Führung von Elke Heitmann auf den Weg gebracht wurden.

- > Die Satzung wurde modernisiert;
- > Die Delegiertenversammlung installiert;
- > Die Gebührenordnung und die Ehrenordnung überarbeitet;
- > Die Zustimmung für die Einstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers durchgesetzt, und damit hoffentlich die Zukunftsfähigkeit der MSV gesichert; und auch Dank einer guten Kassenführung ein wohlgeordneter, schuldenfreier Verein übergeben.

Im März 2008 wurde Jörg Henke zum 1. Vorsitzenden gewählt. Leider konnte er das Amt nur bis Anfang Oktober ausüben. Aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen trat er mit sofortiger Wirkung zurück.



Elke Heitmann, 1. Vorsitzende seit 2000 stellt sich nicht zur Wiederwahl.



Jörg Henke, zum 1. Vorsitzenden auf der Delegiertenversammlung gewählt.

Da das Amt des 1. Vorsitzenden nicht unbesetzt bleiben sollte wurde Anja Reimann die seinerzeitige 2. Vorsitzende des Vereins, durch Berufung des Gesamtvorstandes mit Wirkung vom 7. Oktober 2008 zur 1. Vorsitzenden ernannt. Auf der Delegiertenversammlung im März 2009 wurde die Wahl einstimmig bestätigt.

Anja Reimann, geboren in Mölln 1973 Rechtsanwältin MSV Mitglied seit 1981 erfolgreiche Badmintonspielerin wird neue 1. Vorsitzende



Neben unseren traditionellen Veranstaltungen wie den Maskeraden, dem Eulenspiegel-Pokal-Feldhandball-Turnier, dem Dankeschönfest, dem Citylauf und dem Silvesterlauf, sind noch weitere besondere Ereignisse zu nennen.



*vl: Jörg Henke, Bgm. Engelmann,
Bastian Reinhardt, HSV;
Hans-Ludwig Meyer, Schl-Holst.
Fußballverband*

Der Kreissparkassen-Soccer-Cup und die Einweihung des DFB-Minispielfeldes, die Dank der guten Kontakte unseres uns stets wohlgesonnenen Bürgermeisters und Vereinsmitglied Wolfgang Engelmann u.a. in Anwesenheit des bekannten HSV-Spielers Bastian Reinhardt stattfand.

Noch enger zusammenrücken mußten die Nutzer der Schäferkamphalle, da der Sportbetrieb im Juli sofort eingestellt werden musste. Die Sicherheit der Halle war nicht mehr gewährleistet. Im großen und ganzen konnten befriedigende Lösungen gefunden werden. Eine neue Halle wird wohl erst 2010 wieder zur Verfügung stehen.



„HSG Tills Löwen 08“

Einen externen Z u s a m m e n - schluß vermeldeten die Handballer. Zusammen mit dem RSV und den TSV Berkenthin wurde im Jugendbereich die Spielgemeinschaft gegründet.

Der Förderverein der MSV meldet das Rekordergebnis von 20.000 € an Spendengeldern. Damit haben sich die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr glatt verdoppelt.



Bastian Reinhardt, trainiert unsere Kids auf dem neuen Mini-Spielfeld



Sehr spendabel Herr Bürgermeister

Zweiter Versuch fehlgeschlagen

Nur durch die engagierte Mehrarbeit der Geschäftsstelle war es möglich die Mehrbelastung des Vorstandes durch den ausgeschiedenen Geschäftsführer zu bewältigen. Nach zehn langen Monaten wurde mit Karsten Raap ein neuer Geschäftsführer gefunden, der am 15.10.2009 seine Tätigkeit aufnahm. Leider war im Januar 2010 schon wieder Schluss.

Aus den Abteilungen wird gemeldet: Nachdem im Oktober 2008 als 27. Abteilung „Hockey-Sport“ hinzu gekommen war, mußte sich die Rollstuhltanzabteilung nach nunmehr 11 Jahren aus Mangel an Teilnehmern auflösen. Bei den Trimmern gab es einen seltenen Doppelerfolg. Erstmals gewannen bei den Frauen mit Bärbel Lemme und bei den Männern mit Denny Thewes zwei Mitglieder aus einem Verein den Eurocup der Ultramarathonen (5 Läufe: 100 km/72 km/ 50 km/75 km/50 km). Bärbel Lemme wurde zudem noch Deutsche Meisterin im Cross- und Landschaftslauf.



HOCKEY: Als neue Abteilung hinzugekommen

Die Reha-Abteilung feierte das 20jährige und die Badminton-Abteilung das 50-jährige Bestehen.

Eine Abteilung, die im eigentlichen Sinne gar keine Abteilung ist, meldet einen Wechsel in der Leitung. Werner Stippich übernimmt von Horst Flöter die Abwicklung der Sportabzeichen-Abnahmen. Horst Flöter, seit 60 Jahren Vereinsmitglied, war seit 46 Jahren Sportabzeichenprüfer und hatte im Jahr 2000 die Abteilung von Günther Tiedemann übernommen. Schon 2007 errang er das Sportabzeichen in Gold mit der unglaublichen Zahl „50“. Er wird weiterhin auf Kreisebene an der Gestaltung der Abnahmeregelungen mitwirken.

Die neue Stadtwerke-Arena

Nach der rekordverdächtigen Bauzeit von nur 6 Monaten wurde Ende Januar 2010 die neue Sporthalle mit Namen „Stadtwerke-Arena“ fertig gestellt. Die vielen Provisorien die unsere Abteilungen erdulden mußten hatten ein Ende. Rund 800 Zuschauer finden Platz in der modernen Drei-Feld-Sporthalle.



ROLLSTUHLTANZ: Leider eingestellt

Unsere erste Vorsitzende, Anja Reimann, betont in diesem Zusammenhang noch einmal den glücklichen Umstand, dass die Hallennutzung weiterhin kostenlos ist. Damit zählt die Stadt Mölln zu den wenigen Städten im Lande, die auf diese Weise den Sport als wichtige Säule des gesellschaftlichen Lebens anerkennen.



Unsere Sportschau, nun unter dem Motto „Mölln in Bewegung“, war auch 2010 wieder eine beeindruckende Leistungsschau. Erstmals in der neuen Stadtwerke Arena hatte unsere Vereinssportlehrerin Tanja Bockholt mit ihren Mitstreitern Edith Lange, Claudia Winkel und Conny Herbst, eine zweieinhalb stündige Präsentation des Sportgeschehens in unserem Verein auf die Beine gestellt .



Die 150-Jahr-Veranstaltung 2012 unserer MSV rückt immer näher.

In den meisten Abteilungen sind die Vorarbeiten in vollem Gange. Unser Assistent des Vorstandes, Werner Lange, koordiniert die Vorschläge: Kommers, Sportgala, Festschrift - alles will organisiert sein. Hinzu kommen noch die begonnenen Umbauarbeiten unserer Geschäftsstelle. Einen ersten Eindruck des neuen Raumkonzeptes und der hellen freundlichen Farben konnten unsere Ehrenmitglieder im September gewinnen. Der Vorstand hatte erstmals die Ehrenmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder und den Ehrenrat zu einem gemütlichen Treffen eingeladen. Ein voller Erfolg, der sicher wiederholt wird.



*Neuer Tresen, ein Eigenbau
des gelernten Modelltischlers Werner Lange*

*Ein neues
Raumkonzept
im oberen Ver-
sammlungs-
raum*



*Frische Farben
im Sanitärtrakt*



*2011 stellte manchen Veranstalter auf eine harte Probe.
Uns auch!!!*

Wir können fast Alles planen und beeinflussen – nur das Wetter nicht.

*Das diesjährige
Dankeschönfest im Juni
fand ein vorzeitiges Ende –
der Regen kam.*



*Das Jugend-Feldhandball-
Turnier zwei Wochen später war
fast ein Wasserballturnier.*



*Hingegen ließ das
Möllner Seeschwimmen
im Juli eigentlich
auf hochsommerliche
Temperaturen hoffen.
Tatsächlich wurden an
diesem Tag jedoch hö-
here Wassertemperaturen
als Außentemperaturen
gemessen.*



Ein sportlicher Höhepunkt im August 2011 soll nicht vergessen werden. Erstmals in unserer Vereinsgeschichte ist die MSV Ausrichter eines Länderspiels im Badminton. Das Spiel der U19-Nationalmannschaften von Deutschland und Dänemark sahen rund 350 Zuschauer. Sie erlebten eindrucksvoll den Unterschied zwischen Federball und Badminton.

Aber wir sind „... einfach gut drauf“

So lautet unser neuer Slogan, der unseren Verein von nun an zusammen mit einer neuen Gestaltung nach außen präsentiert. Aus einer Vielzahl von Vorschlägen wurde dieses Motto ausgewählt. Werner Langes Version, eine geschwungene Linie, die Lebendigkeit ausdrückt,



150 Jahre - einfach gut drauf



zusammen mit dem bekannten Vereinseblem und im Jubiläumszeitraum mit dem Zusatz „150 Jahre ... einfach gut drauf“, wird nun durchgehend unseren Vereinsauftritt begleiten. Dazu gehört eine professionell gestaltete Homepage ergänzt um gut gemachte Fotos unserer Verantwortlichen.

Unsere Geschäftsstelle mit Werner Lange als Leiter, Roland Lüthgens als Ansprechpartner für alle Mitgliederfragen, Gabriele Gerbrand als Buchhalterin und Tanja Bockholt als Sportlehrerin und Sportkoordinator müssen neben den täglichen „Normalaufgaben“ 2011 zusätzlich noch die Vorbereitung des Jubiläumjahres und die Überwachung des 2. und 3. Umbauschnitt verkraften. Ein neuer Geschäftsführer ist zurzeit nicht mehr geplant. Sie haben das Jahr 2011 erfolgreich überstanden. Mit auf dem Bild: Unsere Reinigungskraft Ute Henning und Platzwart Christian Schlape.



Ein Stück Vereins-Geschichte hört auf.

Die Gaststätte in unserem Vereinsheim:

Die Fußballer werden sie vielleicht besonders vermissen, aber es ist nicht mehr zu ändern, nach 38 Jahren schloß im September 2012 die Gaststätte in unserem Vereinsheim. Es war aus finanziellen Gründen den Pächtern nicht möglich die Gaststätte weiter zu führen. Schade - denn wieviele gesellige Abende nach anstrengender sportlicher Betätigung - wurden hier verbracht. Aber leider nicht genug um davon existieren zu können. Die Diskussion über die weitere Nutzung der Räume ist noch nicht beendet. Gedacht ist an einen Kiosk in reduzierten Räumen, damit wir nicht trocken da stehen.



Wir erinnern uns gern an die Pächter der vergangenen 38 Jahre:

Monika Gnass	1974-1977
Dieter Preisler	1977-1979
Elli Schlage	1979-1983
Thomas Zarn	1983-1983
Vitomir Lalic	1983-1984
Ingrid Demmrich	1984-1985
Günter Wieland	1985-1989
Werner Berlin und Sigrid Bezinskát	1989-1989
Ilse - Lore Hinz	1989 -1989
Michael Grünberg	1989-1990
Renate Kobus	1990-1997
Cordula+Michael Grube	1997-2012





*„Sport
ist die
gesündeste
Krankheit
der Welt“*



Mit diesen launigen Worten meldete sich Till Eulenspiegel zu Wort, der sich selbst auf die Rednerliste gesetzt hatte. Damit untermalte er nochmals das von den Vorrednern gesagte.

150 Jahre sind eine stolze Zahl, die es entsprechend auch zu feiern gilt. Neben dem abwechslungsreichen Jubiläumsjahr stand natürlich auch ein Festakt an. In dessen Genuss kamen nun die Mitglieder und Gäste der Möllner Sportvereinigung von 1862, welche im großen Saal des Quellenhofs ganz dem Motto des Vereins entsprechend, »einfach gut drauf« waren.

Anja Reimann, 1. Vorsitzende der MSV, läutete zur Begrüßung mit einer 100 Jahre alten Glocke die Reden ein. Ihnen gemeinsam war die Würdigung der ehrenamtlichen Tätigkeiten, ohne die, wie Möllns Bürgermeister Jan Wiegels feststellte, »das Sportangebot nicht denkbar ist«.

Heinz Jacobsen, Vizepräsident des Landes Sportverbandes, sprach unterdessen die Folgen an, die sich aus den Ganztagschulen für das Freizeitverhalten der Kinder ergeben würden. Außerdem würdigte er das Angebot der MSV, das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen, was nicht hoch genug bewertet werden könne.

Meinhard Füllner, Kreispräsident Herzogtum Lauenburg, stellte unterdessen, sicherlich zur Freude vieler Zuhörer fest, dass die Sportförderung trotz Haushaltslage nicht übermäßig angetastet werden würde. Das Herzogtum Lauenburg sei außerdem ein »überdurchschnittlich sportorientierter Kreis«. Hierfür spricht wohl auch die Tatsache, dass 45 Prozent der MSV-Mitglieder Jugendliche sind, was laut Detlef Rodust, 1. Vorsitzender Kreissportverband, zeige, wie attraktiv der Verein sei. Hans-Ludwig Meyer vom Schleswig Holsteinischen Fußballverband, überbrachte außerdem Glückwünsche des Deutschen Fußballbundes, immerhin feierte die MSV zusätzlich noch 100-jähriges Bestehen der Fußballabteilung. Die abschließende Rede hielt Schleswig Holsteins Sportminister Klaus Schlie, der die schwierige Aufgabe zu meistern hatte, nach der Festrede und vor dem Buffet zu sprechen.

Zuvor stand jedoch die Festrede von Möllns ehemaligem Bürgermeister Wolfgang Engelman auf dem Programm, der sowohl Vergangenheit als auch Gegenwart des Vereins genauer beleuchtete. Zusätzlich zu den bereits von den anderen Rednern angesprochenen Themen hob er noch die Arbeit des Vorstandes im Besonderen hervor.

AUS MÖLLN AKTUELL MAI 2012 AUTOR BENEDIKT DAHLEM



MSV Vorstand 2012



1.Vors.MSV, Anja Reimann; Möllns Bgmst. Jan Wiegels



Sportminister Klaus Schlie, Sportwartin Johanna Franke



Festredner AltBgmst Wolfgang Engelmann



*Der festlich geschmückte Saal im
Quellenhof Mölln*



*200 geladene Gäste hören die vielen
netten Grußworte zum Vereinsjubiläum*



*Hans-Ludwig Meyer, Präsident
SH-Fußball; R.Burmeister-Rosenthal;
Abt.Ltg.Fußball*



*Joachim und Elke Heitmann,
1.Vorsitzende MSV-Förderverein*



*Wolfgang Lühr und Frau, 1.Vorsitzender
Luftsportverein Grambeker Heide*



*Erika Franke, Vors.Ehrenrat;
Maria Zoega*



*Kreispräsident Meinhard Füllner,
Hermann Albrecht und Torsten Schöpp,
Feuerwehr Mölln*



*Tobias Willers, Geschäftsführer KSV;
Detlef Rodust; 1.Vors.KSV*



Heinz Jacobsen, Landessportverband;



*Klaus Zoega, Holger Siedentopf, KSK
Herbert Burmester, KSK*



*Liselotte Nagel,
Möllns Bürgervorsteherin*



*Horst Hansen, Elke Salomon, Bruno Tank,
Wanderverein Mölln*



Michael Hauberg, TTC-Mölln



Ratzeburger SV
Rudolf Kohsieck, 1.Vors.
Sascha Mariak, Schatzmeister
Holger Möller, 2.Vors.



Willy Eickhoff 1.Vors.DLRG
Björn Eickhoff, Sportausschuß - Mölln



Die fleißigen Helfermädchen
in neuem Outfit



Die Tänzerinnen der Jazz-Dance-Gruppe
und eine Hula-Hoop-Darbietung
erhielten viel Beifall

Bundeskanzlerin Angela Merkel war am Donnerstag, dem 26. April 2012 zu Gast in Mölln. Bei ihrer Ankunft mit einem Hubschrauber der Bundesluftwaffe auf dem Waldsportplatz nahm sie sich die Zeit, der Möllner SV zum 150. Geburtstag zu gratulieren.

Auf Bitten von Werner Lange, dem Vereinsassistenten der MSV, hielt Merkel ihre Glückwünsche im Gästebuch des Vereins fest:

„Die besten Wünsche zum 150. Geburtstag, Angela Merkel. Alles Gute für die Zukunft.“



Mölln im Jubiläumsjahr 2012

Nach fast 100 Jahren als Institution in Mölln schließt Ende des Jahres ein geschichtsträchtiges Bauwerk. 1912 als Bau für die Unteroffizier-Vorschule begonnen, diente die Anlage 1929-1933 auch als Jugendherberge und als Durchgangslager für deutschstämmige Flüchtlinge. Es folgten Nutzungen als Sportschule der SA, sowie als Zoll- und Finanzschule des Deutschen Reiches. Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Schule als Reservelazarett genutzt. Nach Kriegsende baute die Landesversicherungsanstalt die Anlage zu einem Krankenhaus für Tbc-Kranke aus. Seit 1972 war hier die Bundeswehrverwaltungsschule III untergebracht. Die Bundeswehr gibt das Objekt auf.



Im Mai wurde der umgestaltete Eingang des Wildparks genannt „Naturparkzentrum Uhlenkolk“ eröffnet. Ob es nun Rehe, Hirsche, Wildschweine, Ziegen oder doch lieber eine Eule sein sollen – im Naturparkzentrum Uhlenkolk sind mehr als 30 heimische Tierarten zu entdecken. Ein Spaß für Groß und Klein zu jeder Jahreszeit. Es gibt ein Cafe unter der Regie der Waldhalle Mölln, Seminar-Räume für Vortragsveranstaltungen.

Am 23. November jährte sich zum 20. Mal der Tag, an dem bei einem rassistischen Brandanschlag drei Menschen in unserer Stadt ermordet wurden und zahlreiche weitere Mitbürger/innen türkischer Herkunft teilweise schwere Verletzungen erlitten. Wir erinnern uns in diesen Tagen an die Ereignisse der Nacht vom 22. auf den 23. November 1992, die das Leben unserer Stadt damals grundlegend erschütterten.



Foto: Burmeister

Alle Bemühungen der Verwaltung eine Klärung über die weitere Nutzung der Karstadt/Hertie Immobilie herbeizuführen waren auch im 3. Jahr des Leerstandes erfolglos. Umso erfreulicher ist es, wenn wenigstens die Optik der Häuser durch gelungene Beklebung der Schaufenster mit Mölln-Motiven gelungen ist. Danke an die Stadtkümmerer.

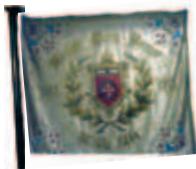


Die Fußball EM war für Manche eine Enttäuschung.



Auch die Möllner waren von den Leistungen unserer Olympia-Teilnehmer begeistert.

Gründer und Vorsitzende der



E. Assmann Wilhelm Steinfatt
1868-1875 1898-1933



Karl Kibbel
1912-1914

Rudi Maacke
1918-1933



Heinrich Paulun
1922-1923
1949-1950

Hans Michel
1923-1924

Paul Siemers
1929-1933

Otto Burmester
1950-1951



Wilhelm Steinfatt
1933-1948

Fritz Ness
1948-1950

Gerhard Böttcher
1950-1964



MSV und Vorgängervereine

Gründer MMTV von 1862

H. Hecking
H. Hübner
E. Assmann



Gründer Möllner Sportverein von 1912

...Backe (kein Bild)
...Bernhard (kein Bild)
Karl Kibbel



Werner Gothmann
1954-1956



Friedrich Sommer
1951-1954



Erwin Luchs
1956-1964

Gründer ATSV 1922

Heinrich Paulun
Hans Michel
Paul Siemers



Wolfgang Poch
1991



Jörg Henke
2008



Werner Köll
1964-1969



Helmut Gerwin
1969-1990



Günter Thies
1991-2000



Elke Heitmann
2000-2008



Anja Reimann
2009-

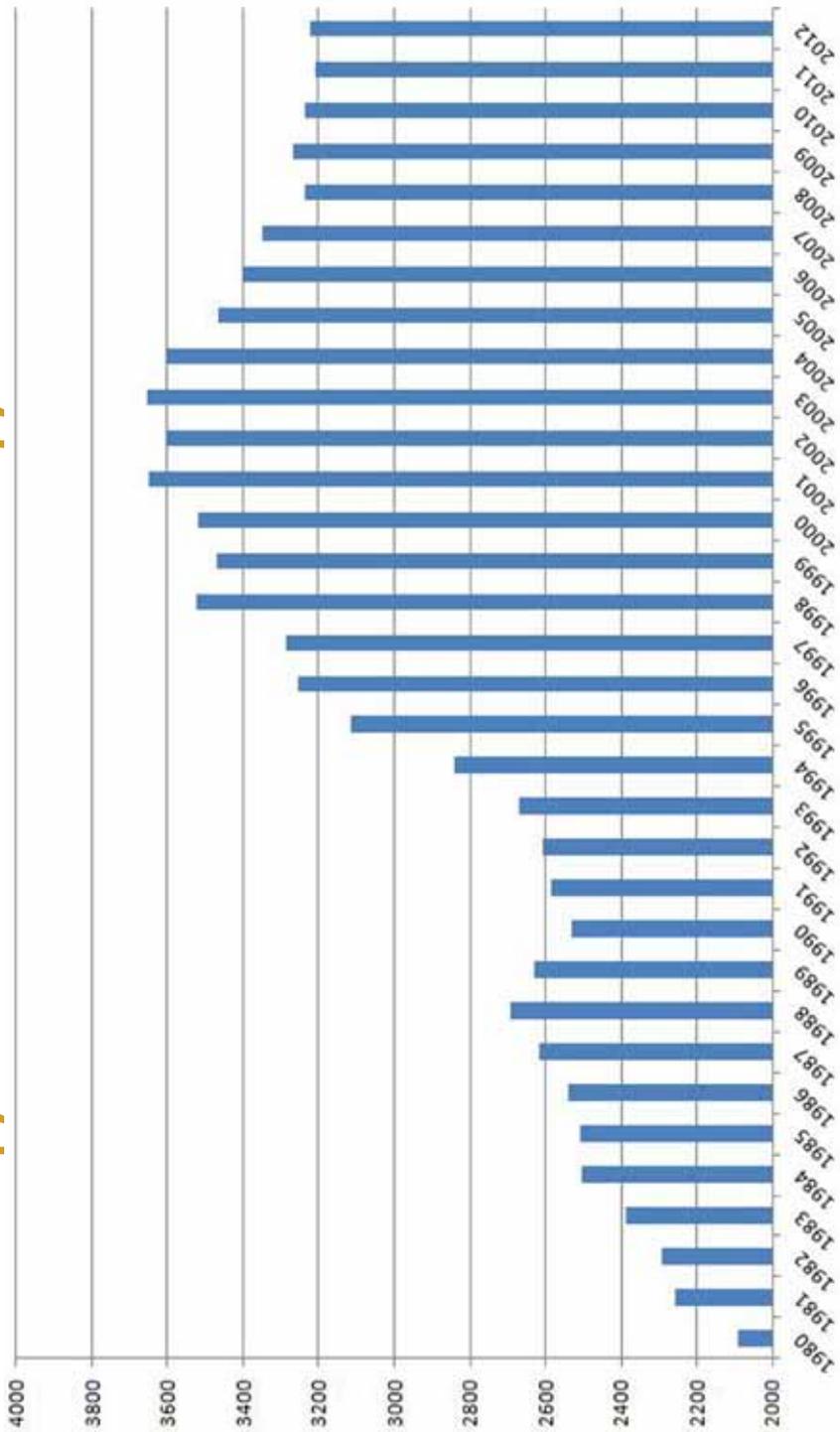
1964

1969

1991

2000 2008 2009

Mitglieder-Entwicklung



**Tabellarische Entwicklung
Möllner Vereine
Stand 2012**

Möllner Turnerschaft 1845

Gegründet durch den Möllner Lehrer Könike
Nach seinem Tod sammeln sich die verbliebenen
Mitglieder um H. Hecking und gründen 1862 den MTV

Männer-Turnverein von 1862

**Möllner Turnerschaft
von 1884**

**Tennis-
Klub
von 1889**

1956 löst sich der Tennis-Klub
aus der Turnerschaft

Von den 168 Mitgliedern des MT
sind 88 Ruderer, 6 Fechter,
47 Gymnastik-Ausübende
Die Ruderriege bleibt restliche
Abteilung und nennt sich 1970

**Möllner Ruder-Club e. V.
vorm. Möllner Turnerschaft
von 1884**

Möllner Sportverein 1912
gegründet als reiner
Fußballverein

1933 Zusammenschluss

**Möllner Turn- und
Sportverein (TSV)**

**Arbeiter-Turn- und Sport
Verein von 1922 (ATSV)**

Verbot 1933
Wiedergründung 1945

**Möllner Sportvereinigung
von 1862 (MSV)**

Fusion 1964

Beitritt 1985

Beitritt 1997

**Turner-
Gesang-
Verein
Möllner
Liedertafel
von 1843**

**Amateur-
Athleten-
Club
1891**

**Radfahrer-
Club
von 1893**

**Schwimm-
Verein**

**Motor-
Sport-Club
von 1951**

**Aero-
Club**

**Reiter-
Verein**

**Eulen-
spiegelaien
von 1980**

**Schach-
Verein von
1948**

2037 **175** JAHRE MSV



Blick vom Vereinsheim aus auf die ehemaligen Sportanlagen des Waldsportplatzes mit dem unter die Erde verlegten Wellnessbad. 3.000m² Wasserfläche mit Palmenlandschaft und vielen Trimmeranlagen.



Der demographische Wandel hat eine Anpassung der Sportstätten mit sich gebracht. Da Mannschaftssport mangels Teilnehmer nicht möglich ist, war die MSV in der glücklichen Lage ihre Sportstätten zu verändern.



Mit dem Eintritt in den Sportverein ist gleichzeitig die Übergabe des i-pod22 verbunden. Da die letzte Druckerei schon 2020 geschlossen wurde, erfolgt die Mitgliederinformation nur noch im Internet.

Der Altersdurchschnitt der MSV-Mitglieder ist auf 67 Jahre gestiegen. Die Schachabteilung mußte schon einen Aufnahme-stop verhängen.

Anja Reimann (64), seit 29 Jahren 1. Vorsitzende und Jörg Kälcke (70) Schatzmeister seit 37 Jahren, gratulieren Peter Franke zum 100. Geburtstag. Die Suche nach einem Nachfolger für die Betreuung der „NACHRICHTEN-APP“ war leider immer noch erfolglos.



Vorschau